53000 Gesamtauflage. Nr. 284. 16. Jahrgang. **Dortmund**, Freitag, 16. Oktober 1903. Zahlende Abonnenten **52000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 55 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk.

Postzeitungs-Nr. 2914. Für die Rücksendung unverlangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Richter, Dortmund. Berliner Bureau: Berlin W., Schöneberger-Ufer 33.

Telephon-Anschlüsse: Redaktion und Expedition Dortmund Nr. 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 65. Haupt-Agentur Castrop Nr. 53.

General Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. Haupt-Agentur Hörde Nr. 25. Haupt-Agentur Unna Nr. 69. Haupt-Agentur Witten Nr. 195.

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: Für den Lokalverkehr 20 Pfg., im Uebrigen 25 Pfg. die Kolonelzeile. Reklamen die Kolonel-Zeile 60 Pfg.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger" Ruhfus u. Cie., Dortmund.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Erstes Blatt.

Die Industrie und das Zentrum.

Wir lesen in der „Köln. Ztg.":

Durch eines Krefelder Saales Fenster hörte man jüngst Dr. Bachem, den Zentrumsmann, vor ultramontan geeichter Hörerschaft der Industrie zum Trutz manch kräftig Wörtlein sagen. Wahre Orgien hat das Kohlensyndikat gefeiert! Der Mittellandkanal könnte der Industrie Nutzen bringen, das darf nicht sein, so etwa war der Rede Sinn, und Beifall klatschten die Hörer. Unserm Wirtschaftsleben drückt die Industrie den Stempel auf, die Stellung Deutschlands auf dem Weltmarkt wird durch sie begründet, der großen Masse der Volksgenossen reicht sie kräftiges Brot; aber was tut das alles? Dem Zentrum blieb ihres Wesens Kern von jeher fremd und feind. Zu viel Intelligenz, zu viel Selbständigkeit, zu viel geistige und wirtschaftliche Regsamkeit sind in ihr vereinigt; mit dunklem Instinkt fühlt man's in den Zentrumsreihen, daß sich da Kräfte regen, die längst vermoderten Anschauungen und rückständigen Herrschaftsgelüsten sich nie und nimmer fügen können. Daher die Feindschaft, daher die anhaltende Hetze gegen die Industrie aus dem Häuptlingszelte des Dr. Bachem und aus dem ganzen Lager ultramontaner Heerscharen. Gefährlich zwar wär's, sich offen als Feind zu bekennen und unter dem Feldgeschrei „nieder mit der Industrie" des Wahlkampfes Fährlichkeiten zu bestehen. Gar mancher aus den eigenen Reihen könnte doch ein Aergernis daran nehmen, wollte man's wagen, der Nährmutter Industrie kühnlich den Fehdehandschuh hinzuwerfen. Als Richtschnur gilt drum auch hier der Satz: Ist dir ein Berg zu steil und hoch, versuch's, du unterhöhlest ihn! Also man wühlt im stillen und schürt und redet vorsichtig von der Hartherzigkeit der Reichen, die von der Armen saurem Schweiß sich mästen, hetzt gegen die Juden und preist mit frommen Augenaufschlag des Zentrums Sorge für der Mühseligen und Beladenen Wohl. Man sammelt in Zunft- und Innungsstuben das Kleingewerbe und zeigt ihm als schlimmsten Feind die Industrie. Sorglich mit konfessionellem Zaume umgibt man Gesellen und Arbeiter in Vereinen, wo die jüngsten Kapläne volkswirtschaftliche Weisheit nach ultramontanen Mustern schneidern. Das ist löblich und von Zentrums Gnaden erlaubt. Verwerflich aber ist's, wenn die Industrie sich einigt, um ihr Schiff ruhig und sicher durch die Brandung wirtschaftlicher Wogen zu steuern und in festgeschlossenen Verbänden ihr eignes Wohl zu fördern. Die Furcht vor einem weitern Erstarken der Industrie, die mittelalterlichen Wirtschaftsidealen längst entwachsen ist, entfacht dann ultramontanen Kampfeszorn, duftigste Geschosse fliegen gegen den verhaßten Gegner aus dem Schlunde der Preßgeschütze, die das ganze Jahr hindurch nicht müde werden, der Industrie Schwierigkeiten aller Art zu bereiten. Wahre Orgien hat das Kohlensyndikat in dem amtlichen Protokoll der Verhandlungen über die Syndikate das Gegenteil bezeugt. Auch könnte sein Kollege Spahn ihm bestätigen, daß in diesen Verhandlungen allgemein die maßvolle Haltung des Syndikats anerkannt wurde, selbst von solchen, die nicht dessen Freunde waren. Doch was verschlägt das alles, wenn es gilt, in maiorem gloriam der Partei zu wirken? Auf diese Wirkung nur kommt's an und so ein Schlagwort wirkt immer. Die „Orgien des Kohlensyndikats"! Das zieht, und stachelt die Gemüter der Mannen, die ängstlich vor eigner Gedanken Blässe gehütet werden, im Tabaksqualm der Parteiversammlung zu leidenschaftlicher Erregung gegen sie im Köcher: Der Mittelland-Kanal wird ein Industriehafen von Anfang bis zu Ende sein. Er wird zwar der Großindustrie nützen, dem Kleingewerbe aber Schaden bringen. Drum fort mit ihm! So schallts und wieder tönt der Beifall der Parteigenossen. Der Hirt kennt seiner Herde Neigungen und Wesen. Er weiß, daß Neid und Haß allezeit bereit sind, dem Tüchtigen und von Erfolg Begünstigten eins anzuhängen, zumal wenn's mit dem Stimmzettel so leicht geschehen kann. In dem Spalt, der durch solchen Keil zwischen den verschiedenen Erwerbsgruppen geschaffen wird, können die Unken ultramontaner Volksverführungskunst vortrefflich nisten. Und wenn auch jeder Schuljunge weiß, daß Klein- und Großgewerbe aufeinander angewiesen, aus jedem wirtschaftlichen Fortschritt gleichen Nutzen haben. Einerlei, Dr. Bachem sagt das Gegenteil und Dr. Bachem ist — die ihm ergebene Presse sagt's — ein Freund der Industrie. Die Industrie aber weiß, was sie von Freunden seines Schlages zu halten hat, seit Dr. Bachem zu Krefeld seines Herzens wahre Meinung kund getan.

Aus dem Gerichtssaal.

Erste Strafkammer.

Vors.: Herr Landgerichtsdirektor Seyffarth.

Dortmund, 15. Oktober.

Wegen Körperverletzung hatte sich der Brauer Jgn. Ludw. Kuhlmann von hier zu verantworten. Am 11. Mai d. J. saß Angeklagter mit einigen anderen Freunden in der Wirtschaft von Schild. Wegen eines Tirolerhutes, der auf einem Stuhl lag und den ein hereinkommender Gast aufsetzte, kam es zu Streitigkeiten, in deren Verlauf Kuhlmann ein Bierglas ergriff und den Brauer H. Schulte erheblich verletzte. Kuhlmann wurde mit einer Geldstrafe von 30 Mark belegt.

Einen frechen Diebstahl an seinem Schlafkollegen verübte vor ca. 4 Jahren der Schlosser Gust. Körbi gemeinschaftlich mit dem Schlossergesellen Heinr. Heinekamp von hier. Körbi erbrach einen verschlossenen Behälter und entwendete die Ersparnisse seines Schlafkollegen. Die gestohlene Spar-summe belief sich auf etwa 116 Mark, außerdem hieß er eine Haarkette mitgehen. Heinekamp war bei dem Diebstahl behülflich und inzwischen bereits abgeurteilt worden. Heute hatte sich nur Körbi zu verantworten und wurde derselbe unter Einrechnung einer Gefängnisstrafe von 1½ Jahren, die er jetzt verbüßt, zu einer Gesamtstrafe von 2 Jahren verurteilt.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den Kaufmann Gustav Ad. Franke zu Soest verhandelt. Es erfolgte Freisprechung des Angeklagten.

Eine wüste Rauferei spielte sich am Abend des 28. Juni d. J. in der Nähe der Albert'schen Wirtschaft in der Scharnhorststraße ab. Als Angeklagte erschienen heute die Maurer Wilh. Franz und Karl Sintram aus Brackel und die Bergleute Karl Möller, Otto Schopp, Jos. Keit und Ewald Niggemann aus Wambeler-holz. Im Garten, sowie auch im Lokale der genannten Wirtschaft, war es zu Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten zwischen den Genannten und anderen Gästen, u. a. mit den Bergleuten Walter Paul, Kirschner, Keppler, Meyer usw. gekommen. Die Sache spitzte sich sehr zu und kam besonders Walter Paul bei der Affäre schlecht fort. Derselbe erhielt mehrere gefährliche Messerstiche, sodaß er noch heute arbeitsunfähig ist. Durch die Beweisaufnahme wurden besonders Franz und Sintram schwer belastet und als die Haupträdelsführer festgestellt. Der Gerichtshof verurteilte Franz zu 1 Jahr 6 Monaten, Sintram zu 1 Jahr Gefängnis und die übrigen Angeklagten zu je 50 Mk. Geldstrafe.

Schwurgericht.

Dortmund, 15. Oktober.

In der heutigen Schwurgerichtsverhandlung hatten sich die Maurer Johannes Peters und Adam Banze, beide zu Werl, ersterer am 10. März 1878 zu Lichtenberg, letzterer am 18. Juli 1875 in Wetzlar geboren, wegen Körperverletzung mit Todeserfolg, begangen an dem Maurer Ferd. Papst ebenfalls in Werl zu verantworten. Der Angeklagte Banze schon Bettelns halber vorbestraft, hatte dem Getöteten Maurer Papst im vorigen Jahre einen Betrag von 3 Mark geliehen. Beide hatte zusammen am Bau des Lehrseminars in Werl gearbeitet. Papst ist dann abgereist und hat ihn Banze verschiedentlich um Rückzahlung der 3 Mark ersucht, vom erstgenannten jedoch keine Antwort bekommen. Am 4. Juli dieses Jahres ist dann Papst wieder nach Werl gekommen, wo ihn Angeklagter B. in der Herberge zur Heimat getroffen. Selbiger gab ihm dann am nächsten Tage, also am 5. Juli in der Küche der Herberge als P. ihn die Hand zum Gruße bote die aussichtsreiche Antwort, daß er bezüglich der 3 Mark heute schon seine Schläge bekommen könne. Papst erklärte, er wolle dem Angeklagten Banze gleich nach dem ersten Verdienst, gegenwärtig sei er ohne Arbeit, seine 3 Mark, die er noch von ihm bekomme zurückerstatten. P. ging dann hinaus. Als er darauf die Hoftüre passierte, erhielt er von dem B. der ihm nachgefolgt war, einen Fußtritt und ferner noch verschiedene Schläge mit einem Spazierstock über den Kopf, so daß Papst sich infolge dieser Hiebe am Fenster der Wirtschaft festhalten mußte. Der Mißhandelte ergriff dann einen an der Wand befindlichen Besen um sich gegen die Schläge des B. zu wehren, kam aber nicht dazu, weil der Komplize des Banze, Peters, welcher schon schwerer Körperverletzungen wegen mit 3 Jahren Gefängnis vorbestraft ist, hinzugeriet, ihm den Besen aus der Hand zerrte und denselben mit voller Wucht auf den Schädel des Papst herniedersausen ließ. Diese Verletzungen hatten ach Aussage der ärztlichen Gutachter eine Beschädigung des Gehirns zur Folge gehabt, an denen der Geschlagene am 8. Juli im Krankenhause wohin er gebracht wurde, erlegen ist. Beide Täter gingen nach Vollbringung dieser Tat, den Geschlagenen in seinem Blute liegen lassend, mit dem ruhigen Gewissen, die Folgen des Schlages würden nicht allzu schlimm verlaufen, ihren Vergnügungen nach.. Am 7. Juli aber haben sie dann eingesehen, daß ihre Tat nicht ungerochen bleiben würde und sich der Polizei gestellt.

Der Herr Assessor Primthal ersuchte die Herren Geschworenen in Anbetracht der außerordentlichen Roheit die sie bei der Tat gezeigt haben, das Schuldig auszusprechen. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Nuß und Herr Rechtsanwalt Dr. Köttgen beantragten die Zubilligung mildernder Umstände. Sie wurden jedoch für schuldig befunden, nur bejahten die Geschworenen bei Banze die Frage nach Zubilligung mildernder Umstände. Die Kgl. Staatsanwaltschaft hielt bei dem Angeklagten Banze eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren und bei Peters eine solche von 4 Jahren für angemessen.

Ersterer, Banze, wurde zu 2 Jahren Gefängnis und letzterer, Peters, zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Theater, Konzerte, Vereine ꝛc.

Die für den letzten Sonntag angesetzten Rad- und Motor-Rennen konnten nicht stattfinden, da der Verband deutscher Radrennbahn für dieses Rennen Startverbot erlassen hatte, weil der bisherige Pächter der hiesigen Rennbahn, Herr Stevens von demselben desqualifiziert worden ist. — Nachdem nunmehr Herr Stevens infolgedessen von der Leitung des Dortmunder Sportplatzes zurückgetreten ist, haben sich mehrere Sportfreunde zusammengetan, um am 25. d. Mts. noch ein größeres Rennen abzuhalten. Es sollen an diesem Tage nun die Meisterschaften von Westfalen über 1 und 25 Klm. mit Motorführung ein Vorgabefahren, sowie die Meisterschaft von Deutschland für Motorzweiräder im Gewichte bis zu 60 Klgr. und ein Motor-Vorgabefahren zum Austrag kommen. Wie man sieht, ist also interessanter Sport zu erwarten und wäre es nur zu wünschen, daß Jupiter pluvius ein Einsehen hat und dem Renne echtes Sportwetter bescheidet.

Sprechsaal.

Bauernfängerei!

Vergangene Woche las ich in meinem Leibblatt eine große Annonce und zwar über ein Haarwuchsmittel welches keinen roten Pfennig sollte wenn es nicht tauchte. Das dieses Mittel nichts taugte, davon war ich von vorne herein überzeugt, wollte aber doch mal gerne erfahren, wie der Franzose es anfängt, auf seine Kosten zu kommen und schrieb deshalb wie vielleicht viele andere an die französische Firma um das Mittel. Aber anstatt das Mittel, wie es groß und deutlich in der Annonce hie, franko und ohne irgend welche Kosten zu erhalten bekomme ich einen Brief, worin mir klargelegt wird, daß ich für das Paket, welches am gleichen Tage abgesandt wäre 10 Mark Nachnahme zahlen müßte. Um mich zur Einlösung zu überreden, wird mir in Aussicht gestellt in einem Buch, welches demnächst in allen europäischen Sprachen herausgegeben würde, meine Abbildung nebst Lebensbeschreibung zu bringen. Sodann wird mir auch eine Agentur versprochen und meine Aufmerksamkeit auf ein unehrliches Verfahren gelenkt, welches andere Firmen betrieben. Dem Brief welcher übrigens mit Schreibmaschinenschrift gedruckt ist, lag ein Auszug von verschiedenen Dankschreiben bei und wurde mir bedeutet, wenn ich diesen gedruckten Dankschreiben nicht glauben wollte, das dieselben echt wären, so könnte ich nach Paris kommen und die Originalbriefe auf dem Hauptkontor von 9—6 Uhr einsehen. (Schöne Zumutung.) Diese feine Firma spekuliert offenbar auf **diejenigen, welche nicht alle werden** und wird höchst wahrscheinlich dabei auf ihre Kosten kommen, weil viele Leute denken, die Nachnahme müßte eingelöst werden.

Ein eifriger Leser.

Gute Butter ist jetzt teuer!

Billige Butter ist schlecht!

Man versuche daher

Reusse's Süssrahm-Tafel-Margarine

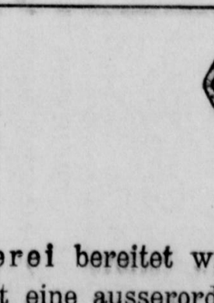
feinster Ersatz für frische, gute Butter

(hergestellt unter Verwendung bester frischer Milch und Sahne).

Alleiniger Verkauf: (64014

Dortmund, Rheinische Strasse 39.
Dortmund, Brückstrasse 50.
Dortmund, Steinstrasse 10.
Dortmund, Bornstrasse 52.
Dortmund, Oestermärschstrasse 53.
Dortmund, Kaiserstrasse 2.
Dortmund, Hohe Strasse 12a.
Bochum, Ob. Marktstrasse 24.
Bochum, Friedrichstrasse 3.
Hörde, Lange Strasse 27.
Hörde, Chausseestrasse 82.

Gustav Reusse.



Nur die Marke „Pfeilring"

giebt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.



RAY-SEIFE



welche bekanntlich nach Deutschem Reichspatent aus Hühnerei bereitet wird, hat nicht nur auf die Schönheit, Gesundheit und Zartheit der Haut eine ausserordentliche Wirkung, sondern ist auch das natürlichste, zweckentsprechendste und billigste Hautpflegemittel, das jemals in den Handel gekommen ist. Eine Waschung mit **Ray-Seife** bereitet durch die eigenartige Konsistenz und Weichheit des Schaumes ein direktes Wohlbehagen. Preis pro Stück **50 Pfg.**, überall käuflich.

Hausmann's Commissbrot nach militärischer Vorschrift. 6 Pfund 65 Pfg. Sehr nahrhaft. 1. Kampstrasse 61.

Filzhut-Neuheit
ist
Heisel's Hop la Hop



Preis Mk. 2,80

Hervorragende gute Qualität.

Alle anderen billiger angebotenen Hüte sind minderwertiges Zeug.

Man hüte sich vor dessen Ankauf. (64973

Franz Jos. Heisel
vorm. G. Verron

Brückstrasse Nr. 17.

Betten.

In Federn und Daunen

halten wir in allen Qualitäten stets großes Lager.

Fertige Betten in grosser Auswahl!

Wir führen nur doppeltgereinigte, staubfreie Federn und federdichte Inletts!

Das Füllen der Betten geschieht auf Wunsch im Beisein der Käufer!

Bettbarchend, Federleinen, Daunencöper, Bettmöbel, Betteattun, türkischrote Damaste und Nessel haben wir in sehr guten Qualitäten und in schönen Dessins in großer Auswahl, ebenso **Bettdecken, wollene Decken, Kameelhaardecken, Jaquartdecken, Steppdecken, fertige Ueberzüge, Betttücher, Bettspreiten** 2c.

Schlafzimmer-Einrichtungen

Eisen- und Holzbettstellen, Matratzen, Kleiderschränke, Waschtische, Nachtconsolen, Vertikows, Commoden, Garderobeständer, Kleiderhaken, Handtuchhalter 2c.

Wohnzimmer- u. Küchenmöbeln

Bilder, Spiegel, Sofas, Divans, Sessel, Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle 2c.

in grosser Auswahl und billigen Preisen!

Warenhaus
A. Eick & Comp.,

Nicolaistrasse 5, DORTMUND, Balkenstr. 36—38,

beim Bezirks-Commando. (Strassenbahn Stadthaus.)

Bitte gefl. mein Schaufenster zu beachten.

JUWELEN

Uhren, Gold-, Silber- und Alfenide-Waren

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

Karl Werres, Juwelier,

früh. Westenhellweg 51. Dortmund, jetzt Westenhellweg 77

drittes Haus über der Petrikirche.

Bekannt billigste Preise. Größte Auswahl.

Bitte gefl. mein Schaufenster zu beachten.

Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Oefen

kauft man am **vorteilhaftesten** im **Spezialgeschäft** von 59972

August Mellmann,

Ostenhellweg 42-44. — Fernruf 1161.

Hauptvertrieb
nur erstklassiger Systeme.

Die Behauptung der Frau Meyer

ist sicher richtig, wenn sie sagt, daß Messinggegenstände, die mit Metall **vuß „Muzzi"** gereinigt werden, am schönsten glänzen.

Frau Müller.

CLEMENS

Fernspr. 898.

Der Oktober ist der Monat

von den zwölfen, in welchem die sorgende Hausfrau ihre Einkäufe für den Herbst und Winter macht.

Jedes Früh- und Spätjahr bringe ich den Ball ins Rollen für eine neue Saison mit

herrlichen Spezial-Werten,

welche einen Zulauf von enthusiastischen Käufern verursachen, welche die Zuverlässigkeit meiner Ankündigung kennen und darüber einig sind, daß sie nicht allein das Versprochene finden, sondern viel mehr.

Wenn Sie anderswo enttäuscht wurden, indem Sie nicht erhielten, was Sie erwarteten, so bitte ich Sie, kommen Sie, wenn Sie Bedarf haben, hierher. Sehen Sie sich in meinem Geschäfte um. Fragen Sie nach Preisen. Ehe Sie mich verlassen, werden Sie überzeugt sein, daß dieses Geschäft in jedem Falle von allen anderen verschieden ist.

Die neuen Herbst- u. Winter-Putzwaren

sind hier in ihrer ganzen Pracht. Es sind vertreten Hüte von **Mon. Ponyanne, L Colomb, Magnin Maurice etc. etc. sowie zahlreiche kunstvolle** Exemplare aus den geschickten Händen meiner eigenen Direktricen. Sie werden sicherlich viel des Schönen und gewiß viel des Bewundernswerten vorfinden. Sie sollten sich an den Schönheiten dieser wunderschönen Herbst-Ausstellung ergötzen.

Einfache Uebergangshütchen 6.50, 5.50, 5.00, 4.50, 4.—, 3.75, 3.65, 3.25, 3.—, 2.75, 2.50, 2.25, 1,75 Mk.

Große Sortimente von

Herbst- u. Winter-Kopfbedeckungen und Capes für Kinder,

dies schließt ein, Kappen für die ganz Kleinen und Hüte, Mützen und Kappen für Kinder bis zu 12 Jahren.

Eine Besichtigung dieser Abteilung giebt einen klaren Begriff davon, was in Bezug auf Kindermützen und Hüte für korrekt gilt. . . . . Mein Vorrat ist ausgewählt mit der Absicht, den Geschmack der Anspruchsvollsten zu befriedigen, zu Preisen, welche den verschiedenartigsten Wünschen entsprechen.

Blaue Knaben-Teller-Mützen 70, 85 Pfg., 1.10, 1.45, 1.75, 2.15, 2.85, bis 5.— Mk.

Schild-Mützen 60, 95 Pfg., 1.10, 1.45, 1.85, 2.—, 2.30 bis 4.— Mk.

Matrosen-Mützen 85 Pfg., 1.35, 1.80, 2.—, 2.50 bis 4.50 Mk.

Jockey-Mützen 50 Pfg., 1.—. 1.75, 2.30, 2.50, 2,65 Mk.

Farbige Tuch-Käppchen 90 Pfg., 1.45, 1.85, 2.25, 2.35 Mk.

Erstlings-Käppchen in Tuch, Lammfell, Krimmer und Eisbär 35, 70, 80, 1.20, 1.50, 1.85 Mk.

Farbige Mädchen-Tellermützen 85 Pfg. 1.10, 125, 1.50, 1.65, 2.— bis 5.— Mk.

Eisbär-Tellermützen, weiß und rot, 1.65, 1.85, 2.25. 2.50, 3.— bis 5.— Mk.

Erstlings-Häubchen in Seide, Lammfell, Cachemir und gestrickt 55, 65, 90 Pfg., 1.—, 1.10, 1.25, 1.45, 1.55, 1.75, 1.95, 2.00, bis 3.50 Mk.

Eisbär-Häubchen, rot und weiß, 2.45, 2.75, 3.25 bis 4.50 Mk.

Eisbär-Holländer, rot und weiß, 3.15, 3.45, 3.95, bis 4.50 Mk.

Rote und weiße Holländer 3.15, 345, 3.95 bis 4.50 Mk.

Lammfell-Capotten, weiß mit blau und rosa gefüttert, 3.45, 3.85, 4.35 Mk.

Rotseidene Holländer 4.50 Mk.

Eisbär-Capotten 4.50 Mk.

Farbige Peluche-Hauben 85 Pfg., 1.25, 1.75, 2.—, 2.50 bis 4.50 Mk.

Farbige Filz-Hauben 65, 90 Pfg., 1.30, 1.55, 1.80, 2.10, 2.50 Mk.

Knaben-Hüte, weiß und farbig, 90 Pfg., 1.45, 185, 2.15, 2.50, 2.75 bis 4.50 Mk.

Cachemir- und Eisbär-Hütchen, 3.—, 4.—, 6.—, 12.— Mk.

Baby-Artikel.

Gestrickte Kinder-Jäckchen, in Wolle und Baumwolle, weiß, grau, beige und schwarz.

Gestrickte Kinder-Unterröcke mit Leibchen, in verschiedenen Farben.

Gestrickte Kinder-Unterröcke ohne Leibchen.

Gestrickte Kinder-Höschen, weiß, mode, grau und schwarz.

Gestrickte Kinder-Windel-Höschen mit Klappe.

Gestrickte Wollschühchen, reizende Neuheiten.

Gestrickte Flaschenwärmer, weiß, mattblau und Rosa.

Sacco-Jäckchen, Lammfell und Krimmer, weiß-rot, 4.20, 5.00, 6.00 bis 9.00 Mk.

Eisbär-Sacco-Jäckchen, weiß, 8.00, 11.00, 16,00, 17.00 Mk.

Lammfell- und Eisbär-Mäntel, weiß, 9.50, 13.50 bis 25.00 Mk.

Eisbär-Trag-Capes, 11.50, 15.00 Mk.

Lammfell-Krimmer-Capes, weiß und farbig, 3.85, 5.50, 6.00, 6.75, 8.00, 9.50, 11.00 Mk.

Strumpfwaren

sind seit 40 Jahren meine Spezialität und leiste ich darin etwas Vorzügliches.

Meine reich sortierte

Spezial-Abteilung

empfiehlt:

Schwarze reinwollene Kinderstrümpfe, 30, 35, 40, 45, 52, 55, 60, 70, 75, 80 bis 170 Pfg.

Moderne Ringelstrümpfe.

Zephirstrümpfchen, 35, 40, 45, 50, 55, 60 Pfg.

Merinostrümpfchen, 65, 80, 90, 110, 125 Pfg.

Damenstrümpfe, reine Wolle.

Herren-Socken, 55, 65, 75, 85, 95, 135 Pfg.

Strumpflängen, 55, 60, 75, 90, 110, 120, 125, 185 Pfg.

Füßlinge zum Annähen, in Wolle und Baumwolle, für Damen 33, 45, 65, 80, 90, 100 Pfg., für Kinder 40, 60, 65, 70 Pfg.

Woll. Schlafdecken

in kolossal großer Auswahl am Lager, nur neue, frische Ware in den herrlichsten Ausführungen, Mk. 3.35, 3.65, 4.85, 5.25, 6.00, 6.65, 8.00, 9.00, 10.00, 12.50, 16.50, 23.50, 30,00 und höher.

Steppdecken

in den neuesten Steppmustern, mit Daunen-, Wolle- und Baumwoll-Fütterung, Mk. 4.50, 5.50, 6.50, 6.75, 7.00, 7.50, 8.00, 11.00, 11.50, 14.00, 17.00, 18.00, 22.50, 23.50.

Mein Herbst-Verkauf in Unterzeugen,

immer unvergleichlich, aber dieses Jahr mehr als jemals, offeriert Werte, welche wahrlich als sensationell beschrieben werden können.

Damen-Tricot-Unterröcke,

Damen-Barchent-Unterröcke,

Damen-Barchent-Anstandsröcke, hell und dunkel,

Damen-Flanell-Röcke, reine Wolle, ausfestoniert,

Damen-Barchent-Beinkleider in allen Farben,

Damen-Knie-Beinkleider, Barchent mit Feston,

Damen-Barchent-Nachtjacken, bunt,

Damen-Barchent-Nachtjacken, weiß,

Damen-Barchent-Nachthemden,

Damen-Barchent-Taghemden,

Damen-Hosen, Wolle, 2.15, 2.20, 2.40, 2.60, 3.00, 4.00 bis 5.75 Mk.

Normal-Hemden 1.25, 1.45, 1.60, 1.65, 1.75, 1.85, 1.90, 2.00, 2.35, 2.80 bis 5.00 Mk.

Normal-Hosen 1.10, 1.30, 1.45, 1.60, 2.10, 2.20, 2,65, 3.25 bis 6.00 Mk.

Normal-Jacken 80 Pf., 1.10, 1.20, 1.40, 1.65, 2.00 bis 4.00 Mk.

Herren-Sweaters 3.00, 3.25, 4.00 bis 8.00 Mk.

Knaben-Sweaters 90 Pf., 1.35, 1.55, 1.75, 2.10, 2.25, 3.00, 3.25, 3.50, 3.65 bis 4.50 Mk.

Knaben-Hosen mit Aermel 55, 58, 65, 85, 95 Pfg., 1.00, 1.25, 1.40, 1.60, 2.10 bis 4.00 Mk.

Leibbinden 1.80, 2.00, 2.25, 2.35, 2.60 Mk.

Kniewärmer 1.75, 2.40 Mk.

Meine Kleiderstoff-Abteilung

ist reich sortiert.

In dieser großen und einladenden Abteilung liegt ein Reiz, welcher täglich auf tausende von Leuten eine unwiderstehliche Anziehungskraft ausübt. Der Warenvorrat ist von riesigem Umfang; er hat unbegrenzten Spielraum; er ist vollständig und unübertrefflich in jeder Beziehung, und wenn in diesem Monat diese Abteilung sich mit außerordentlicher Energie anstrengt, so wird sie mit einer so großen Geschäfts-Thätigkeit belohnt werden, daß diese dem Uneingeweihten kaum weniger als absolut wunderbar erscheint.

Schirme

für Damen, Herren und Kinder

in nur guten erprobten Qualitäten und den neuesten Stöcken und Ausstattungen in großer nur schönster Auswahl.

Die Preise
wurden zu Faktoren von unwiderstehlicher Kraft gemacht.

Modenhaus
Ludw. Clemens

Westenhellweg 102-104.

53000 Gesamtauflage. Nr. 284. 16. Jahrgang. **Dortmund, Freitag, 16. Oktober 1903.** **Zahlende Abonnenten 52000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 55 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den 3 Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk.

Postzeitungs-Nr. 2914. Für die Rücksendung unverlangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Telephon-Anschlüsse: Redaktion und Expedition Dortmund Nr. 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 65. Haupt-Agentur Castrop Nr. 53.

General Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. Haupt-Agentur Hörde Nr. 25. Haupt-Agentur Unna Nr. 69. Haupt-Agentur Witten Nr. 195.

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: Für den Lokalverkehr 20 Pfg., im Uebrigen 25 Pfg. die Kolonelzeile. Reklamen die Kolonel-Zeile 60 Pfg.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Richter, Dortmund. Berliner Bureau: Berlin W., Schöneberger-Ufer 33.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger" Rubins u. Cie., Dortmund.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Zweites Blatt.

Der deutsche Automobilismus.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 15. Oktober.

Nicht vom sportlichen, sondern vom politischen Standpunkte soll hier von ihm die Rede sein. Es haben sich in diesen Tagen so viel Fälle, deutlicher gesagt, natürlich Unglücksfälle gehäuft, die mit ihm im engsten Zusammenhange stehen, daß es sich nicht länger vermeiden läßt, ihm einmal gründliche Beachtung zu schenken. Wenigstens kann das die Presse nicht unterlassen, der der Beruf des Warners einmal zukommt, wenn auch die Regierungen, obwohl ihr Beruf doch die Sorge für das Wohl und die Sicherheit der Allgemeinheit ist, weiter der Meinung bleiben sollten, daß sie zu einer Beschäftigung mit dem fashionablen Selbstfahrersport keine Veranlassung hätten. Der Berliner Professor Sonnenberg hat, wenn wir recht unterrichtet sind, war es am Sonntag, bei Oberhof im Thüringschen ein vierjähriges Mädchen mit seinem Automobil auf entsetzliche Weise getötet. Ein unschuldiger Großvater aus Langensalza war mit drei unschuldigen Enkeln auf einem Spaziergang begriffen. Die Eltern dieser Enkelchen waren sicher der Beruhigung voll, daß ihre Lieblinge in den besten Händen aufgehoben seien, denen sie sie anvertrauen könnten. Aber, o Jammer und Leid! als er nach Hause kam, brachte er nur zwei seiner Schutzbefohlenen wieder, das dritte war totgefahren und er selber hatte sich trotz allen Schmerzes von dem Wunder noch nicht erholt, wie er selber und die beiden andern Enkel dem schonungslosen Mördergrimm des Höllengefährts entgangen waren.

Man hat unlängst die Notiz durch die Blätter wandern sehen, daß an die Aufstellungen reichsgesetzlicher Bestimmungen für den Automobilverkehr noch nicht gedacht werde. Preußen, von ihm war dabei hauptsächlich die Rede, reiche bis dato mit seinen landesgesetzlichen Handhaben aus. Sollte aber sich in andern Bundesstaaten ein Bedürfnis für eine besondere Regelung dieses Verkehrs herausstellen, dann allerdings würde eine einheitliche Ordnung der Materie im ganzen Reich zu empfehlen und zu erwägen sein. Am 9. d. M. war der Gegenstand das Thema einer Diskussion im bayrischen Landtag. Auf eine Interpellation antwortete der Minister des Innern, obgleich der Erlaß einheitlicher Vorschriften unter den Bundesregierungen erwogen werde, habe die bayrische Regierung doch schon oberpolizeiliche Bestimmungen für das ganze Königreich erlassen, die Hauptpunkte dieser Bestimmungen wären im allgemeinen die gleichen wie sonst in den Einzelstaaten und diese Vorschriften seien als hinreichend zu erachten. Die Redner aller Parteien des Hauses waren sich darüber einig, daß sie nicht hinreichend seien. Wer hat nun Recht? Wenn sie sind wie im Thüringischen, so sind sie nach Ausweis des bedauerlichen sonntäglichen Unglücksfalles nicht hinreichend; und wenn die Bestimmungen in allen Bundesstaaten die gleichen sind, wie die für Oberhof gültigen, dann taugen sie alle miteinander nichts. Dann ist es weder angezeigt, auf einzelstaatliche Anträge noch länger zu warten, noch im Chorus zu beraten, ob etwas durchgreifendes zu unternehmen ist, sondern es ist ohne Zögern zu unternehmen.

Es lindert an der Schwere der Unglücksfälle nichts, daß niemals eine böse Absicht dabei im Spiele ist. Tot ist tot. Wenn der Staat bei andern Anlässen es für seine Pflicht erachtet, von der Allgemeinheit Schaden und Gefahr abzuwenden, so kann er sich hier von dieser Aufgabe erst recht nicht entbinden. Und ein öffentliches Interesse liegt fraglos vor. Es kann kein einziger Mensch heute mehr über die Straße gehen oder einen Erholungsspaziergang unternehmen, ohne daß er mit der Möglichkeit rechnen müßte, daß er ganz plötzlich und unversehens bei offenen Augen und klarem Verstand unter einem Automobil liegt. Eine außerordentliche Beunruhigung und Aengstlichkeit hat Platz gegriffen. Ueberall sehnt man sich nach besserem Schutz von Leib und Leben. Ein gründlich besserndes Gesetz würde überall mit Dank und Erleichterung aufgenommen werden. Hoffentlich bedarf es nicht noch vieler Opfer wie desjenigen bei Oberhof, um die berufenen Stellen davon zu überzeugen. Wir wünschen dem Automobilismus neidlos, ja sogar begeistert alle Forderung, die man ihm nur angedeihen lassen kann, aber wir alle haben das Recht, zu verlangen, daß unser Leben nicht völlig unabwendbaren Gefahren ausgesetzt wird. Vielleicht nimmt es der Automobilist, wenn er einmal gerade nicht fährt, für sich selber sogar in Anspruch.

Nochmals der Fall Dippold.

Das „Berl. Tagebl." erhält folgende Zuschrift:

Sehr verehrter Herr Redakteur! Wollen Sie gütigst entschuldigen, wenn eine Mutter, freilich nur eine Mutter und sonst ganz einfache Frau das Wort zu der traurigen und schrecklichen Angelegenheit ergreift, die die ganze Welt mit Teilnahme bewegt, zu dem entmenschten Lehrer Dippold und dem Tod des armen gemarterten Kindes. Sie werden es vielleicht anmaßend finden, wenn ich die Behauptung aufstelle, daß der entmenschte Lehrer in dieser furchtbaren Tragödie nicht der einzig Schuldige ist, daß auch die, freilich hart gestrafte Mutter ihren Anteil an dem traurigen Ausgang hat, und wahrlich, Herr Redakteur, ich bin nicht die einzige Mutter, die so denkt und fühlt, tausende und abertausende von Müttern im deutschen Reich und darüber hinaus fühlen und denken wie ich.

Ich kenne die großen und reichen Verhältnisse der betreffenden Familie nicht genau genug, um beurteilen zu können, ob es nötig war, zwei kleine Knaben ohne die mütterliche Oberaufsicht einem wildfremden jungen Manne anzuvertrauen, die Kinder mit dem unbekannten Lehrer von Haus fort, in die ländliche Einsamkeit zu schicken, in der niemand sonst sich um das Wohl und Wehe der Knaben kümmern konnte, als dieser fremde Mensch. Mir und tausenden von Müttern will das nicht recht in Kopf und Herz. Mag sein, daß es in diesem Fall geraten war.

Als aber die Mutter dann von den furchtbaren Mißhandlungen erfuhr und zu ihren Kindern reiste, gibt es dafür ein Verständnis, oder auch nur eine Antwort, daß sie die kleinen mißhandelten Körper nicht sofort untersuchte, sich davon überzeugte, welcher Schade ihren Lieblingen geschehen sei? Was geht es eine Mutter an, ob ein fremder Mensch ihr sagt: Sie untergraben meine Autorität, wenn Sie die Körper ansehen, oder ähnliches. Ist gerade eine solche Bemerkung nicht erst recht geeignet eine Mutter mißtrauisch zu machen? Und wenn diese Frau wirklich eine ähnliche Furcht vor dem entmenschten Gesellen empfand wie ihre armen Knaben, sollten sich in Wochen des Beisammenseins nicht Stunden gefunden haben, in denen sie allein mit ihren armen Knaben war? Hätte sie solche Stunden nicht finden müssen, in denen sie sich, allein mit den Knaben, vom Zustand ihrer Körper, ihrer Seelen überzeugen konnte?

Ich kenne vielbeschäftigte Frauen, Frauen, die in großen Verhältnissen leben, Frauen, die erwerben müssen, und doch mindestens alle paar Tage Zeit finden, die nackten Körper der Kinder anzusehen, nicht nur auf Reinlichkeit hin, sondern auch darauf, ob ihnen bei körperlichen Uebungen, bei Schulbalgereien durch kleine Heftigkeiten der Geschwister untereinander, eventuell durch Püffe von Kinderfräuleins — wohl der Mutter, die ihrer nicht bedarf! — oder Dienstboten kein Schaden zugefügt worden ist. Und diese Frau, die zu ihren mißhandelten Kindern gerufen wurde, erfüllte nicht das erste Gebot, die Schäden zu untersuchen, die ein Fremder ihren Knaben zugefügt? Es gibt keine Frau, keine Mutter, die dafür ein Verständnis hätte.

Und mit diesem Unhold läßt sie die armen Kinder weiterziehen, in einen versteckten Weltwinkel, in dem niemand ihn kontrollieren kann, in dem besten Fall ein junger unreifer Mensch Alleinherrscher über ihre Kinder ist! Sie fährt nicht zu ihnen, um zu sehen, wie sie dort aufgehoben sind, sie kümmert sich nicht darum, wie die Kinder genährt werden, sie erkundet keinen Arzt in der Nähe und schreibt ihm: „Schau'n Sie nach meinen Kindern um; ich habe reiche Mittel es Ihnen zu danken", der veränderte Ton, oder die gänzlich ausbleibenden Briefe ihrer Kinder ängstigen sie nicht, sie, der es weder an Zeit noch Mitteln mangelt, setzt sich nicht einfach auf die Bahn, überrascht den Lehrer — bis nach Berlin wird ja wohl sein hypnotischer Blick nicht gewirkt haben —, überzeugt sich davon, wie es den Kindern geht, die schon einmal so schwer mißhandelt wurden!

Nein, Herr Redakteur, dafür gibt es keine Beschönigung, keine Entschuldigung. Eine Mutter darf keinen blinden Glauben in nicht von ihr selbst erprobte fremde Menschen setzen, wenn es das Wohl ihrer Kinder gilt. Das ist Frevel, und er hat sich schwer gerächt, nicht nur an dem toten, sondern auch an dem lebenden Kinde, das so früh und so schmählich um seine harmlose, vertrauernde Jugend betrogen ward.

Genehmigen Sie, Herr Redakteur, daß ich zeichne als Eine Mutter.

Die Redaktion bemerkt dazu: Es liegt nahe, in einem so grausigen Fall wie dem des Lehrers Dippold alle Möglichkeiten zu erwägen, durch die er hätte verhütet werden können. Wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist, dann ist es leicht, zu sagen, daß er hätte zugedeckt werden müssen. Wir haben auch keinen Zweifel darüber gelassen, daß in dem Prozeß sehr bedauerliche Unterlassungssünden zu Tage getreten sind. Aber man soll dabei doch nicht übersehen, daß Dippold seine Schändlichkeiten unter einer ungewöhnlichen Aufopferung und Pflichttreue zu verbergen verstand. Die Eltern glaubten gegen ihn nicht den geringsten Verdacht hegen zu müssen. Daß ihr Vertrauen so schändlich betrogen wurde, läßt sie doch vor allen Dingen bemitleidenswert erscheinen.

* * *

Zu dem Fall Dippold schreibt die „Deutsche Med. Wochenschrift" u. a.: In medizinischer Hinsicht bietet der Fall nichts außergewöhnliches: die ganze Handlungsweise des sadistischen Verbrechers ist typisch und entspricht ganz dem Bilde der „Knabengeißler", wie es in den Lehrbüchern und Monographien der Psychopathia sexualis oftmals beschrieben ist. Ein besonderes Gepräge erhalten die Vorgänge aber durch die gewiß höchst befremdliche Tatsache, daß man nicht in der Lage gewesen ist, dem Verbrecher seine Opfer früher zu entreißen und zum mindesten den Tod des einen Knaben zu verhüten. Um das Fortschreiten der Tragödie bis zu diesem Schluß zu ermöglichen, mußte in der Tat schon eine ganze Reihe ungewöhnlicher Umstände sich verketten: die lange Unterkunft der Knaben an verkehrsentlegenen Orten, eine gewisse Beschränktheit der sie umgebenden Personen, welche trotz wiedrholter Wahrnehmung der gröbsten Mißhandlungen und ihrer Folgen nicht in ausreichender Weise die Intervention der Eltern oder Ortsbehörden anriefen, der — verblüffende — Mißerfolg des von der Mutter der Knaben einmal zur Prüfung eingegangener Klagen an Ort und Stelle entsandten neurologischen „Experten", die Unfähigkeit der Knaben, ihrem Peiniger zu entweichen u. a. m. Was aber besonders an dieser Stelle bemerkenswert erscheint, ist die Tatsache, daß man es offenbar nicht für nötig gehalten hat, den beiden Knaben von vornherein eine vertrauenswürdige Persönlichkeit beizugeben, die die Fürsorge für ihre körperliche Pflege hätte übernehmen können. Lediglich auf die geistige Dressur der Knaben war die Erziehung während ihres Exils gerichtet. Was aus ihrer Gesundheit wurde, sah man anscheinend als Quantité négligeable an. Hätte man dem Hauslehrer nicht die diskretionäre Gewalt über das geistige und körperliche Wohl der Knaben anvertraut, wäre wenigstens ein Arzt des Ortes beauftragt worden, in kurzen Zwischenräumen die Knaben zu besuchen und sich um ihr Befinden zu kümmern, dann hätte es nicht zu der furchtbaren Katastrophe kommen können. Der traurige Vorfall enthält wieder eine recht beredte Mahnung an alle Eltern, insbesondere an diejenigen der oberen Zehntausend, die Gesundheit ihrer Kinder als ihr köstlichstes Gut anzusehen und die Sorge für ihr körperliches Gedeihen nicht ganz in die Hände fremder Persönlichkeiten — wenn sie auch noch so „ideal" erscheinen — zu legen.

* * *

Die „Braunschweiger Landesztg." empfiehlt die Prügelstrafe für Brutalitäts-Delikte wieder einzuführen:

„Man soll nicht über die Macht der Phrase bei den Franzosen spotten. Bei uns ist sie ebenso groß. Jedermann fühlt die Lücke in dem Strafgesetz, möchte aber nicht den Vorwurf der Inhumanität auf sich laden. In England läßt man sich nicht durch Worte schrecken, sondern hat sich im Gesetz die Möglichkeit, Prügel zu verhängen, vorsorglich freigelassen. Und wie erzieherisch das wirkt, hat sich gezeigt, als man dort anfing, die Garrotters durchpeitschen zu lassen. Im Handumdrehen war diese Verbrecherbande, die das Land so lange in Schrecken gesetzt, zerstoben . . . . Den humanitären Theoretikern mag die Sache nicht angenehm sein, da der Vorfall aufs Neue Gelegenheit zu der Feststellung gibt, wie wenig sie mit ihren Forderungen, die in dem entmenschtesten Scheusal noch den Menschen ehren wollen, in dem Volksempfinden wurzeln. Wie viel tausend Mal ist doch in Deutschland im Gespräch über diesen Fall in der Familie, am Biertisch, im Eisenbahnabteil der Wunsch laut geworden, dieser Drosendorfer Bestie könnte auf gesetzlichem oder dem Lynchwege ein Teil der Schmerzen heimgezahlt werden, mit denen er seine Zöglinge gemartert hat! Und in der Presse spiegelt sich diese Vergeltung dürstende Stimmung wahrheitsgetreu wieder. . . Das Zuchthaus, das Dippold aufnehmen und acht Jahre beherbergen soll, hat jedenfalls noch niemals einem so verächtlichen Geschöpf sich geöffnet. Kein Zuchthaus der Welt birgt einen Verbrecher der sich diesem Dippold gegenüber nicht als Mensch von besserem Empfinden, nicht als Mann von Ehre fühlen kann. Eben darum aber trifft unser Strafgesetz kein Vorwurf, wenn es etwa dem aufgewühlten, überhitzten Rechtsgefühl kein völliges Genüge tun kann. Verbrechen, wie sie hier geschehen, konnte der Gesetzgeber nicht voraussehen, nicht in Betracht ziehen. Gewiß. Romulus setzte keine Strafe für Vatermord, weil solches Verbrechen gegen die Natur unmöglich sei. Als es sich aber später doch ereignete, wurde auch eine besonders harte Sühne darauf gesetzt. So sollte man auch den Fall Dippold zum Anlaß nehmen, bei ganz bestimmten Fällen des Strafgesetzbuches eine Zusatzstrafe von körperlicher Züchtigung in das Ermessen der Richter zu setzen."

Das „Kaiserinsel"-Projekt des „Vorwärts" vor Gericht.

(Nachdruck verboten.)

Berlin, 15. Oktober.

Vor der dritten Strafkammer des hiesigen Landgerichtes 1. gelangt nunmehr morgen Vormittag zum zweiten male der „Kaiserinsel"-Prozeß gegen den „Vorwärts" bezw. dessen Redakteure Karl Leid und Julius Kaliski zur Verhandlung, bei welchem es sich um eine Anklage wegen Majestätsbeleidigung und groben Unfug, begangen durch die bekannten Veröffentlichungen des „Vorwärts" in Sachen des angeblichen „Kaiserinsel"-Projektes handelt. Da zu dem neuen Termine u. a. der Chef des Militärkabinetts Graf von Hülsen-Häseler, der militärische Begleiter des Kronprinzen, Flügeladjudant von Pritzelwitz, der Abteilungsvorstand Oberst von Jastrow und verschiedene andere höhere Militärs aus der unmittelbaren Umgebung des Kaisers — sowie auch der Architekt Bodo Ebhardt als neue Zeugen geladen worden sind, um nach der Behauptung der Verteidigung bezeugen zu können, daß der Kaiserinselplan des Hofmarschalls von Trotha in Wirklichkeit bestanden und den maßgebenden Instanzen zur Begutachtung vorgelegen habe, so sieht man der bevorstehenden Verhandlung wiederum mit großem Interesse entgegen, umsomehr, als die erste Verhandlung bekanntlich nichts ergeben hat, was die Behauptungen der Angeklagten auch dieser Richtung hin zu unterstützen vermochte. Wie noch erinnerlich sein dürfte, handelte es sich bei den Angriffen des „Vorwärts" um eine ganze Reihe von Artikeln, die zum Teil zur Abwehr verschiedener, die Glaubwürdigkeit der Angaben des Blattes erschütternder bürgerlicher Preßartikel veröffentlicht worden waren. Der erste Artikel des „Vorwärts" hatte die Behauptung aufgestellt, daß die große Dörberitzer Heerstraße deren Bestimmung zunächst nicht recht erkennbar gewesen sei, nur das Vorspiel zu weit wichtigeren und merkwürdigeren Dingen bilde. Die Kaiserliche Familie fühle sich nämlich in dem unbefestigten Berliner Schlosse angesichts der zunehmenden Sozialistengefahr nicht mehr sicher und es werde deshalb geplant, auf der Insel Pichelswerder bei Spandau ein Familiengut des Kaisers zu errichten, das der Kaiserlichen Familie zum künftigen Aufenthalt dienen solle. Die ganze Insel solle in den Besitz der Krone überführt und dann streng von der Außenwelt abgeschlossen werden. Durch die Döberitzer Heerstraße könnten dann in kürzester Zeit Truppen um die Insel konzentriert werden. Diese Hohenzollernfeste solle nicht nur strategisch-militärisch, sondern auch politisch geschützt werden, indem man von dem Enteignungsrecht einen besonderen Gebrauch machen wolle. Ferner sei eine neue Art der Ausbeutung der Gardetruppen geplant und zugleich beabsichtigt, die Insel, den Heerstraßenbezirk und die Spandauer Staatswerkstätten zu einem besonderen Verwaltungsbezirk und Reichstagswahlkreis zu vereinigen, in dem nur noch Angestellte des Kaisers wohnen dürften. Man zerbreche sich am Hofe den Kopf über die Zukunft der Monarchie in Deutschland, obgleich dazu auch nach dem Ausfall der letzten Reichstagswahlen doch gar kein Anlaß vorliege. Daß man aber trotzdem geflissentlich und ohne jeden Anlaß in Hofkreisen derartige Aufruhrphantasien verbreite und den Thron nur noch auf einer militärisch geschützten Insel für gesichert halte, zeige deutlich, daß dort allerlei Geister tätig seien, welche ein Interesse daran hätten, durch Erregung schwarzer Vorstellungen die Geschäfte der Reaktion und des Junkertums spekulativ zu fördern. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erklärte alsbald, daß es sich bei diesen Erzählungen um eine lächerliche Hundstagsgeschichte handele, der „Vorwärts" hielt jedoch seine Angaben nicht nur aufrecht, sondern fügte noch hinzu, daß sich die Pläne bereits schwarz auf weiß verdichtet hätten und daß man nur beim Hofmarschall des Kaisers, dem Herrn von Trotha anzufragen brauche, um von ihm näheres über die Pläne und von dem Restaurator der Hohkönigsburg dem Architekten Bodo Ebhardt näheres über die Realisierung derselben zu erfahren. Auch als letzterer in der „Post" erklärte, er wisse ebenfalls nicht das geringste von der Sache, blieb der „Vorwärts" bei seinen Angaben stehen und schließlich bezichtigte er den Hofmarschall von Trotha, als dieser in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" den Plan nochmals auf das entschiedenste ableugnete, sogar direkt der Lüge, um im Anschluß daran die Staatsanwaltschaft zu einem Einschreiten gegen sich selbst aufzufordern. Diesem Ersuchen gab die Staatsanwaltschaft denn auch alsbald Folge und zwar erhob sie wegen des eigentlichen „Kaiserinsel"-Artikels die Anklage wegen Majestätsbeleidigung, indem sie die Behauptung auffstellte, daß die Tendenz des Artikels dahin gehe, den Kaiser selbst als denjenigen zu bezeichnen, der die „höchst sonderbaren Pläne" entworfen habe und betreibe. Es werde zwar immer nur von „Hofkreisen", „Hofleuten", „bei Hofe tätigen Geistern", „hohen Projekten" usw. gesprochen, dies sei aber nur eine vorsichtshalber beliebte Verhüllung, denn die vom Verfasser gewollte Bezeichnung der Kaiser-Insel-Artikel auf den Kaiser selbst leuchte deutlich hervor. Die Artikel seien für den Kaiser beleidigend, denn es werde ihm angedichtet, er sei aus wahrhafter Angst vor dem Aufruhr auf den Plan gekommen, zu seinem und seiner Familie Schutz sich auf die zu einer Feste umgewandelte Havelinsel Pichelswerder zurückzuziehen und dort nötigenfalls unter Mißachtung der Gesetze sich streng von der Außenwelt abzusperren, um bei Ausbruch einer Revolution mit Hülfe der Döberitzer Heerstraße in kürzester Zeit Truppen um die Insel konzentrieren zu können. Gleichzeitig erblickte die Staatsanwaltschaft in dem Artikel aber auch einen groben Unfug und ebenso in den folgenden eine Beleidigung des Hofmarschalls von Trotha, der daher zu dem Verfasser als Nebenkläger zugelassen wurde. In der Verhandlung am 25. September bestritten die beiden Angeklagten dann zunächst, daß in den Artikeln eine Majestätsbeleidigung enthalten sei, da man mit denselben nur die Hofkamarilla habe treffen wollen. Zu dem Kaiserinsel-Projekt legten sie eine lithographische Zeichnung eines Kaiserschlosses vor, die nach den Feststellungen des Regierungsbaumeisters Högg-Charlottenburg mit einem Entwurfe identisch war, den er der „Architektonischen Rundschau" des Kommerzienrats Engelhorn in Stuttgart als eine ohne jede Bezugnahme auf irgendwelche konkreten Verhältnisse hergestellte Studie eingesandt hatte. Die in den Händen der Angeklagten befindliche Reproduktion derselben muß durch einen Vertrauensbruch von Stuttgart nach Berlin gelangt sein. Die Zeugen, welche im ersten Termin außerdem noch zu der Sache vernommen wurden, haben übereinstimmend bekundet, daß dieser Entwurf noch etwa ein ähnlicher jemals im Berliner Schlosse vorgelegen habe. Insbesondere bekundete der Hofmarschall von Trotha, daß ihm von all den Dingen, die in dem Kaiserinselartikel eine Rolle spielten, auch nicht das mindeste bekannt sei. Trotzdem gab das Gericht den zahlreichen weiteren Beweisanträgen der Verteidigung statt, sodaß zu morgen fast die ganze nähere Umgebung des Kaisers vor Gericht zu erscheinen haben wird. Die Anklage vertritt wiederum der Oberstaatsanwalt am Landgericht 1. Dr. Isenbiel, während die Rechtsanwälte Reichstagsabgeordneter Dr. Haase-Königsberg i. Pr., Dr. Liebknecht-Berlin und Max Löwy die Verteidigung der Angeklagten übernommen haben. Den Vorsitz im Gerichtshof führt Landgerichtsdirektor Leuschner. Wir werden über die Verhandlung berichten.

Aus den Berliner Theatern.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 15. Oktober.

Schiller-Theater.

„San Marcos Tochter", ein romantisches Trauerspiel in 5 Aufzügen von Arthur Fitger.

San Marcos Tochter ist Lavinia, die Tochter des Dogen von Venedig, die ein Bündnis zwischen ihrer Vaterstadt und Byzanz dadurch besiegelt, daß sie mit dem oströmischen Kaiser sich vermählt. Irgend etwas wie diese Begebenheit hat sich einmal zugetragen; alles andere ist des Bremer Dichters freie Erfindung. Hiergegen ist nicht das geringste zu sagen, denn nach dem Worte eines sehr hervorragenden Erzählers, der sich auch im geschichtlichen Roman Ruhm erworben, Prosper Merimees, ist alle Geschichte nur der Nagel, an dem der Dichter seine eigenen bunten Gewebe aufhängt. Fitger hat den dramatischen Knoten dadurch zu schürzen versucht, daß er zwei kaiserliche Brüder in Byzanz erfindet, die beide just nach des Vaters Tode und gerade dieweil Lavinia von Venedig nach Byzanz unterwegs ist, an den schwarzen Blattern erkranken und an dem Tage ihrer Ankunft von dem furchtbaren Krankenlager sich erheben. Der älteste, Maximus, der Thronerbe, ist durch die schreckliche Krankheit auf das furchtbarste verwüstet, sein Antlitz ist abschreckend entstellt, eines Auges Licht ist erloschen, und in diesem Jammer faßt er, noch ehe Lavinia den Kaiserpalast betreten, den Entschluß, die Erbfolge an den jüngeren Bruder Maximinus abzutreten, den die Blattern ohne dauernde Entstellung verlassen haben. Die holdselige Lavinia kommt, und das Selbstverständliche geschieht: beide Brüder entbrennen in eifersüchtiger Liebe für die schöne Tochter San Marcos. Maximus will seinen Eid brechen und sein Erstgeburtsrecht wieder an sich reißen; dann aber besinnt er sich eines besseren, und nun greift der Dichter nach einem neuen dramatischen Hilfsmittel, nach demselben, das wir aus der Sage und Dichtung vom armen Heinrich kennen: dem Opfermut einer reinen Jungfrau, die durch ihr Blut den verwüsteten Leib eines Mannes zu heilen bereit ist. Maximus verschmäht aber, genau wie der arme Heinrich, das Opfer und stirbt an Gift, um seinen Eid nicht zu brechen, und der Versuchung zu entgehen, daß er die abgetretene Kaiserwürde wieder an sich reißt.

Man kann nicht ohne weiteres sagen, daß ein solcher Stoff undramatisch sei. Shakespeare hat viel gewagtere Stoffe seinen Dramen zugrunde gelegt, und sie sind ihm gelungen. Wodurch? Durch zweierlei: durch die wunderbare Kraft der Charakterschilderung hat er uns die von den unwahrscheinlichsten Schicksalen betroffenen Menschen glaubhaft zu machen gewußt, und durch den Wirbelsturm dramatischer Lebens, der durch alle seine großen Stücke braust, hat er uns in atemlose Spannung versetzt, in der wir die Geschehnisse auf der Bühne für allgemein menschliches Leben, die dort sich abspielenden Schicksale nahezu für die unserigen halten. Ein Dichter unserer Zeit, der nach so entlegenen Stoffen wie denen des byzantinischen Kaiserreiches greift, sollte sich mit strengster Selbstkritik fragen, ob er etwas von jenen zwei dramatischen Schwungkräften Shakespeares besitzt oder nicht. Byzanz und alle Byzantinerei ist uns gelinde gesagt gleichgültig. Es ist also ein gefährlich Ding für einen Dichter unserer Tage, wenn er uns Menschen aus jenem östlichen Erdenwinkel vorführen will, ohne die Kraft, uns an sie zu fesseln. Was dem Maximus und dem Maximinus widerfährt, ist gewiß furchtbar genug; es muß also an einem anderen, als an ihnen liegen, wenn ihr außergewöhnliches Schicksal uns völlig kalt läßt. Arthur Fitger verfügt über die Kunst einer sogenannten schönen Dichtersprache; aber ihm mangelt die für einen Dramatiker viel wichtigere Kunst, seine menschlichen Geschöpfe mit einem eigenen Leben zu beseelen, und der dramatische Atem. Es wird in Fitgers romantischer Tragödie sehr viel und sehr schön gesprochen, aber gerade durch dieses viele und schöne Sprechen reden uns die Menschen auf der Bühne um unsere leidenschaftliche Teilnahme. Hin und wieder flackert ein schnell zusammensinkendes Flämmchen empor, aber es wärmt nicht und leuchtet nicht.

Die Darstellung war aller Ehren wert und ungeihr auf der Höhe des Kgl. Schauspielhauses bei ähnlichen Stücken. Erich Ziegel als Maximus hob sich aus der höheren Mittelmäßigkeit, die zum Teil in den wenig dankbaren Rollen begründet war, mit einiger achtbaren können heraus.

Die Zuhörer riefen den trefflichen Bremer Maler und gewiß nicht unbegabten, wenn auch nicht gerade für das Drama bestimmten Dichter mit freundlicher Teilnahme mehr als einmal vor den Vorhang. Alles in allem: es war ein schöner Achtungserfolg, der Arthur Fitger jedenfalls einen frohen Abend bereitet hat, auch wenn San Marcos Tochter kein Kassenstück werden wird.

Vermischtes.

Kassel, 12. Oktober. Geheimrat Prof. Dr. Ladenburg erläßt heute in der „Kass. Allg. Ztg." gegenüber der kürzlich von der hiesigen Stadtsynode gefaßten Resolution folgende Erklärung: „Die Resolution der Kasseler Stadtsynode nötigt mich zu folgender Gegenerklärung: Meine Rede war rein wissenschaftlich und hat in keiner Weise die Grenzen überschritten, welche durch logische Deduktionen und wissenschaftliche Ergebnisse festgelegt sind. Eine Verletzung des religiösen Empfindens habe ich streng zu vermeiden gesucht. In dieser Hinsicht war meiner Rede eine darauf bezügliche Erklärung an den Vorstand und die Geschäftsführung der Gesellschaft der deutschen Naturforscher und Aerzte beigegeben. Nur ungenaue, tendenziös gefärbte Auszüge einiger Tagesblätter konnten zu den veröffentlichten Folgerungen Anlaß geben. Jedenfalls hätte die Stadtsynode mit der Resolution warten müssen, bis eine authentische Wiedergabe meiner Rede vorlag. (gez.) Dr. Ladenburg."

— (Das sittenverletzende Bild der Kaiserin.) In einem Beleidigungsprozeß in Weiden (bayrische Pfalz) wurde, wie der „Fränk. Kur." berichtet, festgestellt, daß der Expositus B. von Mantel bei einer einem Schwerkranken gereichten Kommunion verlangte, daß die beiden Kaiserbilder aus dem Wohnzimmer entfernt würden; wenn er wiederkomme, wolle er sie nicht mehr darin sehen. Auf Befragen erklärte er, daß er die Entfernung der Kaiserbilder deshalb verlangt habe, weil das Kleid auf dem Bild der Kaiserin zu weit ausgeschnitten (!) und für Kinder sittlichkeitsverletzend (!!) gewesen sei. Auf den Vorhalt, warum das Bild des Kaisers denn auch mit hinausgenommen werden mußte, gab er die Antwort, daß die beiden Bilder doch zusammen gehörten.

Vermischtes.

In Nürnberg waren am 8. März 1900 die im Flur des zweiten Stockwerks des Rathauses hängenden zwölf Kaiserbilder mit einem scharfen Messer durchgeschnitten worden. Obschon eine Prämie von 500 Mark für die Entdeckung des Täters ausgesetzt wurde, blieb Jahre hindurch die Tat ungesühnt. Gegen verschiedene Personen, darunter auch gegen den Goldschläger Georg Simmerlein, war Untersuchung eingeleitet worden, aber der Nachweis konnte nicht beigebracht werden, und die in Untersuchung Gezogenen leugneten. In der vorigen Woche stand nun vor der Nürnberger Strafkammer der genannte Simmerlein, um sich wegen der Tat zu verantworten. Wie bayrische Blätter berichten, leugnete er auch jetzt, aber verschiedene Zeugenaussagen waren für ihn erdrückend. Er hatte einem Zeugen gegenüber einige Tage nach der Tat sich dahin geäußert, daß er sich an dem Magistrat gerächt habe. Simmerlein, der schon von der frühesten Jugend an bestraft ist, hatte gegen die Nürnberger Polizei, die ihn mehrmals zur Anzeige gebracht hatte, einen Haß, und da er nicht mit Unrecht damals seine Einschaffung ins Arbeitshaus befürchtete, wollte er vorher einen Racheakt ausüben. In der Gefangenenanstalt in Amberg, wo er wegen einiger Diebstähle eine Strafe verbüßt, erzählte er Zellengenossen die Tat, und hierdurch kam dann die Sache ans Tageslicht. Es wird angenommen, daß er mit zwei Genossen sich ins Rathaus eingeschlichen hatte. Der Gerichtshof schenkte den Zeugenaussagen vollen Glauben und sprach die höchste, gesetzlich für Sachbeschädigung zulässige Strafe: 3 Jahre Gefängnis aus; gleichzeitig wurden die Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt. Das Urteil spricht von einer „empörenden, ruchlosen, verwerflichen Tat".

— (Wie schon gemeldet, ist Moritz Lewy), der älteste Sohn des früher in Konitz ansässigen Fleischermeisters Adolf Lewy, dessen Familie s. Z. viel bei den Koniter Mordprozessen genannt wurde, auf das von seinen Eltern und seinem Verteidiger Rechtsanwalt Sonnenfeld-Berlin eingereichte Gnadengesuch begnadigt worden, am Sonntag früh, wie der Graudenzer „Gesellige" berichtet, aus der Strafanstalt Graudenz, wo er die Strafe verbüßte, entlassen und von seinem Verteidiger abgeholt worden. Der Fleischergeselle Moritz Lewy wurde von dem Schwurgericht im Konitz am 16. Febr. 1901 nach viertägiger Verhandlung wegen wissentlichen Meineides in drei Fällen unter Zubilligung mildernder Umstände bei den beiden letzten Fällen zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt; er hatte in drei Fällen unter seinem Eide bestritten, den ermordeten Gymnasiasten Ernst Winter gekannt zu haben. Er hat von dieser Strafe 28 Monate, also mehr als die Hälfte verbüßt. In dem Gnadengesuch war auf die außerordentliche Erregung und Verwirrung der Gemüter hingewiesen worden, die sich damals in der Koniter Bevölkerung zeigte und die Zeugenaussagen als nicht beweiskräftig erscheinen ließen. Diesen Standpunkt hatten auch namhafte Lehrer an Hochschulen, Psychologen und Strafrechtslehrer eingenommen. Selbst wenn auch die Schuld des Verurteilten angenommen würde, erscheine das Strafmaß doch zu hoch mit Rücksicht darauf, daß Masloff, gegen dessen Anschuldigungen sich Lewy mit seinem Eide verteidigte, nur wegen seines Meineids zu einem Jahre Zuchthaus verurteilt worden sei. Bemerkt sei, daß Lewy bis zuletzt seine Unschuld beteuert hat, während Begnadigungen in der Regel nur eintreten, wenn der Verurteilte durch sein späteres Bekenntnis seine Reue dokumentiert.

Sprechsaal.

Zum Bahnhofsumbau.

Was in den Zeitungen über die jetzt eingetroffenen Pläne zu dem Bahnhofsumbau zu lesen ist, läßt ein klares Bild noch nicht zu. Die Frage des Zentralbahnhofes soll in glücklicher Weise gelöst, auch die Durchführung der Jakobstraße nach dem Norden vorgesehen sein. Was aber weiter verlautet, muß die anfängliche Freude sehr herabstimmen. Bezüglich des Ostens ist eine Verbesserung auch in dem jetzigen Plane nicht zu erkennen. Die Stadt soll nach dem Wunsche des Staates die Bornstraße, Weißenburgerstraße, Oestermärschstraße usw. um einen Meter oder mehr, die Kapellenstraße um ca. 5 Meter tiefer legen. Sie soll auch die bezügl. hohen Kosten tragen und dafür soll sie ein chinesisches Bollwerk von 11 Meter Höhe in Empfang nehmen, welches von der Maschinenfabrik Deutschland bis zum bisherigen Gronau-Enscheder Bahnhof führt. Keiner, mit dem ich darüber sprach, will es glauben, man nimmt eben an, es liege ein Mißverständnis bei den Zeitungsnachrichten vor; aber es ist mir bestätigt, daß es wirklicher Ernst mit diesem Plane sei. Der häßliche, durch seine Höhe einen ganzen Stadtteil verunzierenden Bahndamm der Gronau-Enscheder Bahn, welcher den südwestlichen Stadtteil vollständig vom Osten trennt, soll nach dem Plane, nicht etwa beseitigt werden, sondern es soll ein zweiter, gleich hoher Damm von ihm zum Hauptbahnhofe führend, abgezweigt und der bisherige Damm über die Häuser ragend, auf die doppelte Höhe gebracht, in den neuen Güter-Bahnhof eingeführt werden. Wenn dieses Projekt Tatsache wird, dann wird in dem bezügl. Stadtteile die Sonne etwa 2 Stunden früher untergehen. Der ungeheure, häßliche Erdwall wird einen Ueberblick von Osten nach Westen oder umgekehrt nicht mehr gestatten. Er wird den Bewohnern des bezügl. Stadtteils wie ein Alp auf Herz und Gemüt liegen, dazu kommt das fortwährende Stöhnen der schweren Güterzüge, welche den ungeheuren Berg erklimmen sollen. Es scheint, daß nur vermeintliche Sparsamkeit ein solches Projekt hat entstehen lassen, denn warum wird die Enscheder Bahn nicht weiter östlich in den Hauptbahnhof und in den neuen Güterbahnhof eingeführt? so wird allgemein gefragt. Es ist dem Staate anscheinend zuviel, die geringen Bodenkosten zu tragen. Er will der Stadt zumuten, die vorbezeichneten großen Straßenkosten zu tragen, die bis auf die Kapellenstraße aber sämtlich in Fortfall kommen, wenn die Bahn weiter östlich eingeführt wird. Der Staat wird bei östlicher Einführung, bei der Höherlegung der Hauptgleise, da wo die jetzige Ueberführung durch die Gronau-Enscheder Bahn stattfindet, nicht mehr beschränkt sein. Die Bornstraße, Weißenburgerstraße, Oestermärschstraße, Lünenerstr. können im jetzigen Niveau verbleiben. Will der Staat sparen und die Stadt veranlassen, unnützes Geld auszugeben, so wäre dieses doch ein wirtschaftlich durchaus falsches Prinzip, besonders, als mit dem Gelde, welches zur Tieferlegung der Straßen ausgegeben werden soll, die wesentliche Verbesserung der Anlage herbeigeführt werden kann. Die Verbesserungen sind bei östlicher Einführung außer den Ersparnissen für die Stadt ganz bedeutend. Licht und Luft würde die Beseitigung des hohen Dammes in diese Gegend bringen, ferner würde dann die so oft als wünschenswert bezeichnete Durchlegung der Heroldstraße stattfinden können, auch würde durch Fortfall des Dammes die Verbindung der Weißenburgerstr. mit dem Papengarten mit geringen Kosten zu ermöglichen sein und damit die jetzigen, schier unerträglichen Zustände, die dort bei Schluß der Fabriken, wenn sich die Menschenmenge hindurch zwengen muß, beseitigt werden, ebenso würde unser Elektrizitätswerk dadurch freigelegt werden und außerordentlich gewinnen; die Bahn andererseits gewinnt ein großes Gelände. Für denjenigen, der die örtlichen Verhältnisse kennt, drängt sich die Frage auf, weshalb der Staat den Güterbahnhof nicht zwischen Maschinenfabrik Deutschland und Papengarten legt, wo nach Fortfall des Eisenbahndammes ein Terrain von über 100 Morgen frei wird. Hier liegt der Güterbahnhof doch mindestens so praktisch, wie am Enscheder Bahnhof. Was für ein Kapital könnte der Staat aus dem Verkauf des frei werdenden Geländes des Enscheder Bahnhofes schlagen.

Es verlautet, daß am Samstag bei der Eisenbahndirektion in Essen Verhandlungen mit den Vertretern unserer Stadt geführt werden sollen. Es wird hierbei darauf ankommen, wie dieses zu verstehen ist, ob die Eisenbahn-Direktion den Standpunkt einnimmt, daß sie die Wünsche der Stadt hören will, um darnach die Pläne einzurichten, oder ob es dahin zu verstehen ist, daß, wie damals, sie sich auf den Standpunkt stellt, die Pläne sind fertig, wir wünschen jetzt, weil die Sache drängt, in einigen Tagen Zustimmung; auch danken wir für die uns gegebenen Anregungen, aber geändert wird nichts. Es ist natürlich und menschlich, daß die Herren Räte, welche die Pläne so lange unter ihrem Herzen getragen haben, nicht gern Wesentliches davon aufgeben, wenigstens haben die damaligen Verhandlungen gezeigt, mit welcher Zähigkeit an einmal gefaßte Projekte von den Herren festgehalten wurde.

Es ist doch ein Glück für die Stadt und wohl auch für den Eisenbahnfiskus gewesen, daß durch Dazwischentreten des Landtages dieselben nicht zur Ausführung gekommen sind. Auf keinen Fall, so darf die Bürgerschaft hoffen, wird der Magistrat mit seiner Zustimmung zu eilig sein. Es ist nicht Schuld der Stadt, wenn sich die Sache bisher verzögert hat. Wie die Dortmunder Bürger sich zu dem Projekt stellen, das hätten die Herren von der Eisenbahn-Direktion schon vor Monaten erfahren können und die jetzigen Verhandlungen hätten, wenn der Staat eilig war und es ihm darauf ankam, die Wünsche Dortmunds kennen zu lernen, schon Monate früher geführt werden können. Nichts ist schlimmer, als Uebereilung!

Ein Bürger.

Der Staatsanwalt im Gerichtssaal.

Aus juristischen Kreisen wird uns geschrieben: Gestatten Sie jemandem, der in der gestrigen Sitzung der Schwurgerichtssache Wullff und Woldering zugegen war, die Aufmerksamkeit auf einen Punkt zu lenken, der nicht nur im Publikum sondern auch unter Juristen einiges Kopfschütteln erregt. Gestern, genau wie in der Schwurgerichtsverhandlung gegen Hiller, forderte der Herr Vertreter der Königlichen Staatsanwaltschaft nach Eröffnung der Verhandlung durch den Vorsitzenden den anwesenden Polizeibeamten auf, jeden Menschen, der sich mit Gewalt in den bereits ziemlich angefüllten Zuhörerraum drängen würde, zu verhaften. Hiermit nimmt die Königliche Staatsanwaltschaft ein Recht in Anspruch, das ihr meines Erachtens nicht zusteht. Die Stellung der Staatsanwaltschaft in der Hauptverhandlung unterscheidet sich in keiner Weise von der Verteidigung, und es kommt ihr daher nicht zu, Befehle zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Sitzungssaale zu geben. Das Recht der Sitzungspolizei steht vielmehr gemäß § 177 G. V. G. allein dem Vorsitzenden zu. Abgesehen hiervon scheint der Herr Staatsanwalt die Befugnisse, die der Staatsanwaltschaft und der Polizei gegeben sind, beträchtlich zu überschätzen. § 114 Str. P. O. sagt deutlich, daß die Verhaftung nur auf Grund eines Haftbefehls des Richters erfolgt. Von einer Verhaftung durch die Staatsanwaltschaft oder den Sicherheitsbeamten kann danach überhaupt nicht die Rede sein. Der Herr Staatsanwalt scheint die Verhaftung mit der vorläufigen Festnahme zu verwechseln. Aber auch selbst zu einer vorläufigen Festnahme gibt das Gesetz weder dem Staatsanwalt noch dem Polizeibeamten ein Recht. Denn abgesehen davon, daß jedermann dann zur vorläufigen Festnahme befugt ist, wenn er jemanden auf frischer Tat betrifft oder verfolgt und der Täter der Flucht verdächtig ist oder seine Persönlichkeit nicht sofort festgestellt werden kann, ist gemäß § 127 St. P. O. dem Staatsanwalt und den Polizei- und Sicherheitsbeamten das Recht zur vorläufigen Festnahme nur noch für den Fall eingeräumt, daß die Voraussetzungen eines Haftbefehls, also dringende Verdachtsgründe und Fluchtverdacht oder Kollusionsgefahr, vorliegen und Gefahr im Verzuge obwaltet. Es bedarf wohl keiner besonderen Begründung, daß im vorliegenden Falle, wo der Staatsbürger von dem ihm zustehenden Recht auf Zutritt zu öffentlichen Gerichtsverhandlungen Gebrauch macht, auch wenn er sich dabei seiner Ellbogen bedient, von dem Vorhandensein dieser Voraussetzungen der vorläufigen Festnahme nicht gesprochen werden kann. Es dürfte daher nicht unangebracht erscheinen, darauf hinzuweisen, daß eine derartige Festnahme ungesetzlich wäre. Soll das löbliche Bestreben der Staatsanwaltschaft, den Zuhörerraum vor Ueberfüllung zu bewahren, auf loyalem Wege und daher erfolgreich durchgeführt werden, so dürfte es sich empfehlen, bei Sachen, die einen starken Andrang des Publikums erwarten lassen, Karten auszugeben, wie es ja bei den meisten größeren Gerichten der Gebrauch ist.

Dortmund, 15. Okt. (Wir schlafen nicht.) Wie in Köln, Düsseldorf, Hamburg und vielen anderen größeren Städten ist auch hier, eine Wach- und Schließgesellschaft ins Leben gerufen worden, eine Einrichtung, die sich bis jetzt überall, wo sie besteht, aufs beste bewährt hat. Der Zweck der Gesellschaft ist die nächtliche Beaufsichtigung aller Gebäude und Grundstücke (Lagerplätze usw.), zu deren Bewachung die Gesellschaft Auftrag erhält. Ferner wird auf Wunsch das Löschen der Treppen-Hausbeleuchtung, sowie das Schließen derjenigen Häuser, zu denen der Schlüssel ausgehändigt wird, besorgt. Die Dienststunden der Wachmannschaften sind im Winter von abends 10 Uhr bis morgens 6 Uhr und im Sommer von abends 10 Uhr bis morgens 5 Uhr. Die Wächter, welche während der ganzen Nacht von Oberwächtern, Kontrolleuren und Inspektoren kontrolliert werden, haben sich davon zu überzeugen, daß jedes der Gesellschaft zur Bewachung anvertraute Haus ordnungsgemäß verschlossen ist. Findet ein Wächter bei seinem Rundgange ein Haus unverschlossen, so hat er dieses, falls die Gesellschaft im Besitze des Hausschlüssels ist, sofort zu verschließen, nachdem er sich zuvor die Ueberzeugung verschafft hat, daß sich nicht inzwischen verdächtige Personen eingeschlichen haben. Jedes Haus, welches die Gesellschaft bewacht, ohne im Besitze eines Schlüssels zu sein, hat der Wächter in diesem Falle ebenfalls abzuleuchten und die Haustüre, falls sich nichts Verdächtiges findet, zuzuziehen, eventuell den Abonnenten oder eine von letzterem bestimmte Person zu wecken. In jedem Falle hat er das offen gefundene Haus während der Nacht besonders scharf zu bewachen. Bei Feuersgefahr sollen die Wachmannschaften die ersten erforderlichen Schritte tun, d. h. sämtliche Hausbewohner wecken, sowie durch den nächsten Meldeapparat die Feuerwehr herbeirufen und selbst tatkräftig eingreifen. Ebenso haben sich die Mannschaften bei Wassernot, bei Lebensgefahr, bei Krankheitsfällen in den Dienst des Bürgers zu stellen. Die Wächter werden im Samariterdienste ausgebildet und führen alles Erforderliche (wie Verbandszeug usw.) bei sich und sind angewiesen, bei Unglücksfällen jedermann sofort und kostenlos Hilfe zu gewähren. Den ohne Hausschlüssel Heimkehrenden soll der Wächter die Haustür öffnen; natürlich muß der Wächter die Ueberzeugung haben, daß der Betreffende ein Bewohner des zu öffnenden bezw. des von der Gesellschaft bewachten Hauses sein. Die Mannschaften sind uniformiert und mit Seitengewehren bewaffne; selbstverständlich werden nur geeignete und zuverlässige Leute welche über jeden Zweifel erhaben sind, in den Dienst des Unternehmens gestellt. Anmeldungen zur nächtlichen Bewachung werden jederzeit entgegengenommen; auf Wunsch erfolgt jederzeit Besuch durch die Außenbeamten der Gesellschaft. Der Wachdienst beginnt am 1. November dieses Jahres. Das Institut ist militärisch organisiert und wird von erprobten Fachleuten geleitet. Hoffentlich findet die zur Beruhigung und Sicherheit der Einwohner dienende Wohlfahrtseinrichtung in unserer Bürgerschaft das wünschenswerte Entgegenkommen und die nötige Unterstützung. **Das neue Unternehmen ist mit deren hier, Prinzenstraße bestehendem Institut „Dortmunder Schließnachtwache" nicht identisch.** Dasselbe bildet eine Gesellschaft G. m. b. H. mit einem Stammkapital von 30 000 Mark. (Siehe Anzeigenteil.)

Schwerte, 15. Okt. Einer Notiz eines Blattes zufolge vermehren sich die Gartendiebstähle auf den hiesigen Fluren in schreckenerregender Weise und soll vor einigen Tagen einem Bürger ein ganzes Stück Runkeln und Steckrüben entwendet, das Grüne abgeschnitten und so in die Erde gesteckt sein, als ob die Früchte noch darunter seien. Zu solchen Leistungen braucht man für gewöhnlich sehr viel Zeit, aber — der Flurschütz lag ja dem edlen Waidwerk ob und so konnten die angeblichen Diebe ruhig ihre Gaunerkünste ausüben, die Runkeln auf ihr Fuhrwerk laden usw. Es ist recht wohl ersichtlich, was die Inspirenten obiger Notiz mit solcher bezwecken, allein wir wollen uns nicht weiter mit den darin enthaltenen Verdächtigungen befassen, sondern einfach die Tatsachen richtig stellen. Der Flurschütz hat tatsächlich einige Herren, die in seinem Revier jagten, einige Zeit begleitet und sind sämtliche Jagdteilnehmer an dem Steckrübenstück, das ausgeplündert worden sein soll, vorbeigekommen. Auf dem nebenliegenden Stück waren Leute damit beschäftigt, Kartoffeln auszugraben, so daß ein Diebstahl, im Umfange, wie er angeführt wird, gar nicht möglich war. Bei näherer Untersuchung dieser Angelegenheit stellte sich denn auch heraus, daß 9 (neun) Steckrüben, wahrscheinlich durch Schulknaben, die sich „Totenköpfe" daraus herstellen, ausgegraben worden sind. Die Aufbauschung solcher unbedeutenden Vorfälle und ihre Verbreitung durch die Presse bedarf nicht weiterer Kommentare.

Mehrere Abonnenten.

Geehrte Redaktion! In Nr. 283. 2. Blatt befindet sich unter Unna (Schöffengericht) eine Notiz, laut welcher der Bruder des Bergarbeiters Karl Schönwald zu Massen als Apfeldieb hingestellt wurde. Die Unterzeichneten erklären hiermit, obwohl ein Bergarbeiter Karl Schönwald in Massen ihr Bruder ist, mit dem von Ihrem Berichterstatter gemeinten Apfeldieb jedoch nicht identisch zu sein und ersuchen höflichst, Ihren Lesern auch hiervon Kenntnis zu geben. Hochachtend! Robert Schönwald, Verwalter des Rundgemälde-Panorama zu Dortmund, Richard Schönwald, Bergmann zu Niedermassen.

Standesamt Dortmund.

Vom 15. Oktober.

Geburten. 1 Sohn: Bauführer Mißner, Blumenstraße 8b. Postschaffner Wilmes, Gustavstr. 5. Bergm. Nimmert, Zinkstr. 6. Schlosser Büse, Roßstr. 41. Platzarb. Siemienski, Stahlwerkstr. 82. Handlungsgeh. Schulte, Königswall 55. Maschinist Holtbrügger, Wambelerstr. 16. Fuhrknecht Otto, Treibstraße 2. Maschinist Unrau, Kirchenstr. 15. Kuhschweizer Znoos, Linienstr. 14. Bergm. Lach, Kurfürstenstr. 8. Kutscher Pohlmann, Borsigstraße 14. Bergm. Döring, Bornstr. 232. Lok.-Heizer Pothmann, Adlerstr. 28. Lok.-Heizer Michalczyk, Uhlandstraße 12. Platzmeister Schlüter, Sundernweg 15. Metzgermeister Wolff, Missundestraße 1.

1 Tochter: Anstreicher Halsband, Zimmerstr. 30a. Schreiner Kordel, Gronaustr. 28. Schneidermeister Hüttner, Kirchenstraße 28. Dreher Lenschen, Humboldtstraße 8. Kellner Haus, Schubertstr. 32. Lagerarbeiter Groth, Kielstr. 22. Lok.-Führer Kuttemeier, Frauenstr. 14. Werkführer Salm, Paulinenstraße 45. Bergm. Goralewski, Aachenerstr. 12.

Aufgebote: Büffetier Joh. Pavenstedt mit Maria Freitagsmüller. Lok.-Heizer Karl Schäfer m. Maria Huhn. Kellner Otto Lüders mit Minna Kämper.

Eheschließungen: Buchbinder W. Möller mit Martha Stelbrink. Bierbrauer K. Oesterreicher mit Maria Willentowski. Brennermeister O. Beucker mit Karoline Buschhoff. Stellmacher W. Koch mit Charlotte Erting. Tapezierer H. Kiko mit Elisabeth Büter. Techniker F. Heil mit Maria Steinecke. Polsterer A. Schulte mit Elfriede Schuster. Fuhrknecht K. Hartmann mit Maria Horn. Steuer-Kanzlei-Diätar K. Liebau mit Alwine Schulte. Bierfahrer H. Schröder mit Emma Weber. Schriftsetzer H. Mehler mit Anna Thiesbonenkamp gt. Berenbrinker. Maurer H. Frye mit Witwe Bernardine Fricke.

Sterbefälle: August Hartmann, Rheinischestraße 34, 4 Mon. Tagel. Hermann Klemme, Zinkstr. 6, 35 J. Theodor Schumacher, Westenhellweg 140, 1 J. Johann Slivinski, Westerbleichstraße 75, 5 Mon. Johanna Lange, Bornstr. 77, 4 Jahre. Maria Hüttner, Kirchenstr. 28, 1 Tag. Hafenaufseher Philipp Hinzen, Götheyr. 165, 47 J. Ehefrau Karoline Klußmann, Gronaustr. 12, 22 J. Handarbeiter Wilh. Sünkler, Friedrichstr. 73, 60 Jahr. Reichs-Invalide Hermann Altebockum, Düsseldorferstraße 56. Ehefrau Bertha Schäfer, Kuhstr. 44, 68 J.

Standesamt Annen.

Vom 1. bis 10. Oktober.

Geburten: 1 Sohn: Bergarb. Franz Dullkal, gen. Dullakowski. Bergm. Nikolaus Balzer, Bergmann Michael Garezynski, Formermeister Heinr. Loete. Kaufmann Eduard Rüttel.

1 Tochter: Bergmann Heinrich Hülsewig. Bergm. Ignatz Schluwinski.

Aufgebote: Bergmann Heinrich Friedrich Obermeier und Emma Luno. Stellmacher Albert Otto Grewe und Maria Theresia Paschen, Werne und Annen.

Eheschließungen: Schlosser Hermann Pees und Johanna Buschmann. Fabrikarb. Heinrich Ambrust und Anna Maria Vormbaum. Dr. med. Heinrich Hülshoff und Lina Düren genannt Ostermann. Fabrikarb. Ludwig Degener und Sophie Holtmann, Bergmann Kilian Volmar und Eva Anna Klara Wedekind.

Sterbefälle: Wilhlem Schmitz, 178 T. Alb, Robert Meyhöfer, 1 J. Invalide Friedr. Mellies 43 Jahre.

Fordern Sie gefl. in den Kolonialwaren-Handlungen Prospekt über **Grüner & Neu Seifenfabrikate und Gratis-Preis-Verteilungen.**

Selten findet man für nur 1 Mark so reiche Gewinnchancen, als bei den Berliner Losen, deren Ziehung bereits am 21. und 22. Oktober zu Berlin im Kaiserhof öffentlich stattfindet. Daraus erklärt sich auch, daß diese 1 Mark-Lose zu den früheren Lotterien stets ausverkauft wurden und auch zur nächsten Gewinnziehung wieder flott abgehen. Das mit dem Generalvertrieb der Lose betraute Bankhaus Lud. Müller u. Co. in Berlin legt der heutigen Nummer unseres Blattes einen ausführlichen Prospekt bei. Diese beliebten Berliner Lose a 1 Mark sind jetzt noch auch an hiesigem Platze zu haben bei **Schulte u. Bartels**, Brückstr. 35; **S. Wolff**, (Inh. Max Wolff), Marktecke; **L. Antenbrink**, Burgtor 7, **Gust. Hempel** (Max Kühn), Brückstr. 57 und Betenstraße 12; **Heinr. Deutmann**, Westenhellweg 69; **Siegfr.-Wolff**, Rheinischestr. 53; **Richard Mester**, Rheinischestr. 38; **Krüger u. Oberbeck**, Ecke Friedhof 2, sowie in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Lesehalle

Rheinischestr. 58, Vorderhaus, 1. Etage (westliche Badeanstalt, wird am **Freitag, den 16. d. Mts.** eröffnet.

Zweck der Lesehalle ist, der Bürgerschaft Gelegenheit zu geben, die bedeutendsten Tagesblätter, belehrende und unterhaltende Zeitschriften zu lesen und durch Fachzeitschriften sich im eigenen Berufe weiter zu bilden.

Geöffnet täglich, an Wochentagen von 1 Uhr mittags bis 10 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 11½ bis 1½ Uhr mittags.

Die Benutzung der Lesehalle ist unentgeltlich.

Dortmund, den 15. Oktober 1903.

Der Magistrat: Schmieding.

Familiennachrichten

Geboren. Herrn Julius Mummenhoff in Bochum ein Sohn. Herrn Emil Lange in Barmen-Heckinghausen eine Tochter. Herrn Otto Blohm in Hamburg ein Sohn. Herrn Wachtmeister Melz in Wesel eine Tochter. Herrn G. Hölscher in Köln eine Tochter.

Verlobt. Frl. Bertha Schneider mit Herrn Heinz Lind in Viersen. Frl. Mathilde Spier in Neuß mit Herrn Hemius Schickler in Uelzen. Frl. Margaretha Duwe mit Herrn Hrch. Süß in Hannover.

Verehelicht. Herr Hermann Meer mit Frl. Helene Herfs in M.-Gladbach. Herr Rechtsanwalt Hans Wendgen mit Frl. Mia Schoenemann in Trier. Herr Dr. med. Hrch. Gickler mit Frl. Franziska Topp in Essen. Herr Friedrich Wilhelm Mlosch mit Frl. Alma Elschner in Bochum. Herr Dr. med. Fritz Nervegno in Köln-Lindenthal mit Frl. Thea Jansen in Bonn.

Gestorben. Herr Konrad Auer in Köln, 20 J. Frl. Kath. Menzen in Bonn, 59 J. Frl. Adele Köllmann in Barmen, 16 J. Frau Eduard Meyer in Barmen, 49 J. Frau Kapitän Johann Stenen in Homberg, 44 J. Frau Wwe. Wwe. Geh. Regierungsrat Dr. Hellermann in Essen, 83 J. Frau Elisabeth Thomas in Hannover, 74 J.

Hochfeine, **deutsche**

Vollheringe

per Dtzd. 37 Pfg.

S. Lindenbaum Söhne

Reinoldistraße 6. Rheinischestraße 28.

Kartoffeln

sämtliche Sorten,

wie: **Werler magn. bon., Mänse u. Ia. Mühlhäuser,** für Hotels und Restaurants besonders zu empfehlen, hat stets auf Lager und liefert zu den billigsten Tagespreisen. (65161

Peter Becker,

Dortmund, Kurfürstenstr. 39. Telefon 1345. (65161

Telegramm-Adr. Kartoffelhaus.

Waggonladungen billigst!

Das beste Mittel

zur Erlangung eines flotten

Schnurrbarts

ist:



Dr. C. Monheim's „Bartwuchsbeförderer".

Preis pro Dose **Nr. 1 Mk. 1.50, Nr. 2 Mk. 2.50, Nr. 3 Mk. 4.—**; Porto extra. Versand geg. Nachn. oder Vorhereinsendung durch 65053

H. Brillen's Spezial-Institut für Haarpflege Köln.

Dortmunder Landwehr-Verein.

Zur Beerdigung des Kameraden

Hermann Klemme

treten die Mitglieder am **Sonntag, 18. Oktober cr.,** morgens 8 Uhr beim Kameraden Stehmann, Reinoldistraße an. (65170

Um zahlreiche Beteiligung bittet

der Vorstand.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Steuergemeinde **Dortmund** belegenen, im Grundbuche von Dortmund, Band 7, Artikel 48, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Friedrich Wilhelm Bertrams in Dortmund** eingetragenen Grundstücke Flur 16, Nr. 1653/63, 1654/63, 1655/63 und 1656/63

am 8. Januar 1904, vormittags 11¼ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 103 — versteigert werden.

Sämtliche 4 Grundstücke liegen in der Brückstraße und bestehen aus:

a) Wohnhaus mit Flügel-Anbau u. Hofraum (Hausnummer 56),
b) Hintergebäude mit überdachtem Hofraum,
c) Lagerschuppen.

Sie sind bezüglich der Wohnräume mit 560 Mk., bezüglich der gewerblichen Räume mit zusammen 3848 Mk. jährlichem Nutzungswert veranlagt und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 13406 nachgewiesen.

Die Grundstücke sind groß:

a)	Flur 16	Nr. 1653/63	— 2,75	Ar.
b)	„ 16	„ 1654/63	— 0,29	„
c)	„ 16	„ 1655/63	— 0,18	„
	„ 16	„ 1656/63	— 0,36	„

Dortmund, den 10. Oktober 1903. (65174

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 19. Oktober d. Js., vormittags 10 Uhr werde ich am Pfandlokal, im **Hemsoth'schen Saale,** hier:

1 große Orgel mit Gewichtsaufzug nebst 5 Walzen und einem Einwurf, 1 dreiarmigen Kronleuchter

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Die Sachen können am Verkaufstage von 9 Uhr vormittags ab besichtigt werden. 65215

Witten, den 15. Oktober 1903.

Franzmann, Gerichtsvollzieher.

Die Bleichsucht ist die Geißel der Jugend. Junge Mädchen von blühender Gesundheit werden durch sie in bleiche Gestalten verwandelt. An Nichts mehr Freude und Zerstreuung findend, siechen sie langsam dahin, weil das Blut nicht die nötige Stärkung und Belebung findet. Und doch ist beides gleich durch den Genuß eines Stahlbrunnens zu erreichen, dessen Wasser jeder zu Hause trinken kann. Der Lamscheider Stahlbrunnen, bekannt seit 1565, ist infolge seiner glücklichen natürlichen Zusammensetzung eines der wirksamsten Mittel gegen Bleichsucht. Aerztliche Autoritäten empfehlen auf Grund langer Erfahrungen und glänzender Erfolge den Lamscheider Brunnen in allen Fällen von Blutarmut, Nervenschwäche, Frauenleiden, Magenbeschwerden. Von der Verwaltung des Lamscheider Stahlbrunnens in Boppard III a. Rh. sind nähere Mitteilungen kostenlos erhältlich. 65114

Verloren oder falsch abgegeben.

Einem unserer Hausdiener ist am Sonntag den 11. cr.

1 Carton, enthaltend 1 Paletot und 1 Rock abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung.

65226) **Rose & Cie.**

Männer-Gesang-Verein

„Cäcilia"

Dortmund

Dirigent: **C. Koch.**

25jährige Jubel-Feier

am Samstag, den 17., und Sonntag, den 18. Oktober am Fredenbaum.

Samstag, den 17. Oktober abends 8 Uhr:

Sänger-Kommers

unter Mitwirkung **von 12 der grössten Dortmunder Gesang-Vereine** mit ca. 800 Sängern.

NB. Die Wagen der Straßenbahn fahren bis nach Schluß des Kommerses.

Sonntag, den 18. Oktober Nachmittags 3½ Uhr:

Grosses Fest-Konzert

unter Mitwirkung der **Konzertsängerin Fräulein Else Kettling** aus Düsseldorf.

Musik: Kapelle Merkert.

Den Konzertflügel stellt die Firma Gebr. Knacke, Münster. (Vertr. **Reinelt.**)

Festgenossenkarten (gültig für Samstag und Sonntag) 1 Mk. à Person.

Zum Sänger-Kommers werden nur Festgenossenkarten verausgabt.

Karten zum Sonntags-Konzert **50** Pfg., im Vorverkauf **40** Pfg. à Person.

Vorverkaufskarten sind zu haben in den Zigarrenhandlungen d. Herren **Fr. Schlüter,** Rheinischestraße, **Westendieck,** Burgtor und Markt, **Alb. Schmidt,** Ecke Westenhellweg und Brückstr., **Lux,** Kaiserstr., **Niederwipper,** Münsterstr., **Rotte,** Schützenstr., sowie in den Buchhandlungen von **Lensing, Krüger u. Borgmann.**

Zum Fest-Konzert am Sonntag Nachmittag haben Karten „W. Knäpper" und „Vorzugskarten" mit 30 Pfg. Aufzahlung Gültigkeit.

Berliner Loose 6039 Gewinne i. W. von

Mk. 100,000

Ziehung 21. u. 22. Okt.

Loose à Mk. 1 u. 30 Pf. f. Porto u. Liste. 11 St. 10 M.

S. Wolff Fernspr. Dortmund 883. Marktecke

Orig. naturr. Rotwein

Liter 65 Pfg., Fl. 60 Pfg. m. Gl

Natürl. alter Portwein

Liter 1,25 Mk., Fl. 1,10 Mk. lief.

C. F. W. Schwanke, Weinimp., Hauptweinkellerei: Wiesbaden. Filialen: Kassel u. Essen a. d. R

Hauptagentur Schwerte

H. Sempell,

Wilhelmsstrasse 10

nimmt

Abonnements

auf den

Dortmunder General-Anzeiger

und

Inserate

entgegen.

Gebr. Fenster, ca. 1 Jahr alt, wegen Umbaues bill. zu verk.

Ein 3teil. 1,92 b., 1,47 hr. 14 cm Stich. Ein 2teil. 1,92 b., 1,07 hr. 10 cm Stich. Fern. verschied. qm gut. Fußboden 2c. Näh d. **Humpert,** Oestermärschst. 54, I

Gebr. Füllofen billig zu verk. 64756 Münsterstr. 45, 1. E.

Die Beleidigung gegen die Ehefrau Stichernaht nehme ich als Unwahrheit zurück.

J. Blome.

Hervorragende Auswahl
nur eigenes Fabrikat
billigste Preise

Regenschirme.

Jacobs & Gramm.
Schirmfabrik.
Westenhellweg 7.

Billige Seiden-Preise

lohnen den direkten Bezug von Seidenstoffen jeder Art. Wundervolle Neuheiten. Foulards von 95 Pf. an per Meter. Versand porto- und zollfrei an Jedermann. Muster bei Angabe des Gewünschten franko. Briefporto nach der Schweiz 20 Pfg.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich E 67
Kgl. Hoflieferanten (Schweiz)

TONHALLE

Heute:
Neues Programm!
Vorzüglich wie immer.

Vom 1. Oktober ab befindet sich mein **Vermessungsbureau**
Schwanenstr. 57 II,
Ecke der Weißenburgerstraße, in unmittelbarer Nähe des Kgl. Amtsgerichts und der Katasterämter. Haltestelle der Ringbahn. 51397
C. Vogel.
vereideter Landmesser.

Unterricht
in der Buchführung ges.,
möglichst bei beeidigtem Bücherrevisor. Schriftl. Off. a. d. Geschft. d. Ztg. unter **B. 6693.** 65203

Eine 2schl. Bettst. m. Matr. b. z. verk. Leopoldstr. 32.

---

1 gute Ladenlampe zu verk. Neue Radstr. 12.

Gute Waschmaschine b. z. v. Ackerstr. 8, 1. Etg.

Weitere Bekanntgabe.

Das erworbene

Konkurs-Lager

der Schuhfabrik und Engros-Handlung der Firma **Strauss, Pirmasens,** ist eingetroffen und kommt nebst anderen Partien zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Abteilung Schuhwaren.

Schlappen 18 Pf.

Ca. 400 Paar Herren-Crom.-Chevreaux-Schnürstiefel nur **4.75** Mk.

Ca. 600 Paar Herren-Zug- und Schnürstiefel stark genagelt, nur **3.50** Mk.

Ca. 800 Paar Damen- imit. Chevreaux- Knopf- und Schnürstiefel nur **3.75** Mk.

Riesenposten Damen-Hausschuhe mit Ledersohle nur **88** Pfg.

Riesenposten Damen-Hausschuhe mit Ledersohle und Fleck **55** Pfg.

Ca. 1500 Paar Damen-Leder-Spangen-Schuhe nur **1.60** Mk.

Ca. 2000 Paar Damen-Steppschuhe nur **1.15** Mk.

Riesenposten Schulstiefel nur **1.95** Mk.

Ca. 1000 Paar **Herren-Gummischuhe** extra steife Kappe **1.75** Mk.

Ca. 1200 Paar **Hochfeine Chevreaux- und Boxcalf-Stiefel** für Herren und Damen, nur **7.90** Mk.

Ca. 1500 Paar **Damen-Gummischuhe** echte Russen **1.45** Mk.

Abteilung Herren-Konfektion.

Herren-Anzüge in Buckskin und Cheviot nur **7.50** Mk.

Herren-Anzüge moderne Streifen. nur **15.50** Mk.

Herren-Anzüge hochelega., Ersatz für Maß nur **21.50** Mk.

Burschen-Buckskinanz. bis zu 15 Jahren passend nur **5.75** Mk.

Herren-Buckskinhosen 5, 3.25, 2.50, **1.45** Mk.

1 Posten Knabenanzüge früherer Wert bis 12 Mark. jetzt nur **5.50** Mk.

1 Posten Herrenpaletots modern nur **8.50** Mk.

1 Posten Herrenpaletots sehr elegant nur **14.75** Mk.

1 Posten Leibchenhosen **65** Pfg.

1 Posten Knaben-Paletots weit unter Preis.

1 Posten Loden-Joppen mit Futter von **3.75** Mk. an.

1 Posten Knabenanzüge von **1.85** Mk. an.

Abteilung Damen-Konfektion.

Damen-Kostümröcke aparte Neuheiten, 10.–, 6.–, **3.75** Mk.

Damen-Kostüme zum Aussuchen nur **14.50** Mk.

Damen-Jacketts hochmod. Neuheiten, 15.–, 12.–, **6.50** Mk.

Damen-Capes hochelegant, zum Aussuchen **8.50** Mk.

Kinder-Jacketts schöne Façons, nur **3.65** Mk.

Partiewaren-Geschäft

Georg Tischler,

Dortmund, Brückstraße 55|57, im Lindenhof.

Olympia-Theater

Dortmund. Am Burgwall 9.
Fernruf 1850.
Heute Freitag, 16. Oktober, abends 8 Uhr,
Vollständig neues
Weltstadt-Programm.
11 Debuts 11

Sensationell **Prinz Ishmael** Sensationell
der weltberühmte Indier!
der grösste Zauberkünstler der Welt!

Urbani & Sohn
die besten Kraftequilibristen der Gegenwart.

Emmi Kröchert
I. Soubrette vom Apollo-Theater Berlin.

Die Wasser-Pantomime
Nany & Henry Triton.

Adolf Bork
Vorzüglicher Gesang- und Tanz-Humorist.

8 Personen. **Troupe Alexandroff** 8 Personen.
Russisches Gesang- und Tanz-Ensemble.

Descoches Bianca
die brillanten französischen Duettisten.

The Holborns die wunderbaren Reifenkünstler | **Broth Cabanis** Urkomische amerik. Excentrics.

Yvette!
Pariser Burlesque-Pantomime!
(8 Personen).

Neue Prachtserie lebender Riesen-Photographien!

Olympia-Tunnel.
Neu! Neu! Neu!
Heute zum ersten Male:
1. **Die Original-rumänische Kapelle** in Nationaltracht. (Direktor Bladescu).
2. **Die Orig.-Kieler Seekadetten-Kapelle** in Gala-Uniform. Direktor König.
3. **Die Solisten-Kapelle** (neue humoristische Einlagen).
4. **Das Lachkabinett.** Jeder muß lachen. 65147

Eintritt vollständig frei. Bier 10 Pfg.

Achtung! Achtung!
Asphalteure.
Samstag Abend:
Versammlung
beim Herrn Gastwirt **Johann Flöter,** Weiherstraße 12.
65089) Der Einberufer.



Tanz-Unterricht ungeniert!
für Damen u. Herren jeden Alters tagtäglich, auch Sonntags, Walzer in zwei, sämtliche Rundtänze in wenigen Stunden unter Garantie. Sonntag d. 18 Oktbr., nachmittags 3 Uhr beginnt ein **Extra-Tanz-Kursus** für Damen u. Herren zu ganz ermäß. Preisen. Dienstag d. 20. und Freitag den 23. Oktober ein neuer Wochentags-Tanz-Kursus, abends 8½ Uhr. 65074
F. Gärtner u. Frau,
Dortmund, Leopoldstraße 50½.
5 Minuten vom Hauptbahnhof.
NB. Von außerh. Preisermäßigung.



3 gute Pferde
nebst Geschirr sowie mehrere flache
Wagen
stehen sofort zu verkaufen. 65195
1. Kampstraße 24.



Ulmer blaue Dogge,
mannfest, sehr wachsam, zu verkauf. Näh. i. d. Geschft. d. S. 65198

Ein schöner Hund billig zu verkaufen. (65068
Stemensstr. 13, part., l.

Zuverlässiger böser Wachthund zu verkaufen.
Fruchtgeschäft, Hohestr. 18.

Kaffeebrenner
mit Kühlsieb 10 Pfd. Inhalt zu verkaufen. Leopoldstraße 32.

Gebr. Damenhut u. Herrenüberz. b. z. v. Beurhausstr. 24.

Gebr. Kinderwagen bill. zu verk. Stolzestr. 31, IV.

Kochherde i. Ausverk. spottbill. b. Heinr. Paull, Steinstr. 2.

Spiegelscheiben
mit Rahmen, Rolläden, Marquise, Säulen sowie ein großer Ofen zu verkaufen. (65199
Julius Blank, Hörde.

Versch. bess. Möbeln, Bettst. m. Matr., Bett, Kleiderschr., ausb. Trumeaux, Waschtisch, Tisch sofort billig zu verkaufen.
Bissenkamp 5, part.

Jagdhund,
grau-braun gefleckt, **zugelaufen.**
Carl Vogel, Roßstr. 29.

---

1 goldene Damenuhr auf dem Wege Brückstr.-Westenhellweg **verloren.** Gegen Belohn. abzug. Lütgebruchstr. 21.

Kronenburg.
Montag den 19. Okt. 1903:
I. Solisten-Konzert
(Wagner-Liszt-Abend)
des
Philharmonischen Orchesters
(60 Künstler.)
Dirigent: Georg Hüttner.
Solisten:
Kammersänger Dr. Felix Kraus
und
Willy Eickemeyer
(Pianoforte.)
Konzertflügel:
Rudolf Ibach Sohn, Barmen.
Anfang 8 Uhr. Entree 3 Mk.
Eintrittskarten in d. Ruhfus'schen Buchhdlg., Markt 18 und an der Abendkasse.

Sonntag, den 18. Oktober cr.
im großen Saale des Bürgerhauses:
Treu bis zum Tod
Drama aus dem Burenkriege in 5 Akten
unter Mitwirkung des Posaunenchores.
Eintrittspreis: an der Kasse 50 Pf., im Vorverkauf 30 Pf. à Person, Saalöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Kinder unter 10 Jahren haben durchaus keinen Zutritt.
Der Vorstand
der Reinoldi-Gruppe des evangel. Arbeiter-Vereins.



Tanz-Unterricht!!!
Der **neue Kursus** beginnt am **Sonntag den 18. Oktober,** nachmittags von 3—6 Uhr, im Lokale des Herrn **Krahe,** Münsterstr. 187. Unterrichtsstunden nur des Sonntag nachmittags. 64376
Honorar: Herren 7 Mk., Damen die Hälfte. **F. Pflume.**

Eleg. Kleiderschr., einfacher Schrank, Waschtopf billig zu verk. Näh. i. d. Gesch. (65016

Zuckerkranke!
In Karlsbad preisgekrönte
Zuckerfreie Weine
v. Ludwig Fuchs & Co., Wien I/1
Alleinverkauf: 90889
Heinr. Streetker, Dortmund.

Berliner Börse, 15. Oktober 1903.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr.: 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70 | 1 Kr. 1,71
1 Rbl.: 3,16. 1 Gd.-Rbl.: 3,20 | 1 Doll. 4,20 | 1 Livr. 20,40 | Disc. Bk. 4, Lb. 5, Priv. 3½ %

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.

Dt. Reichs Schatz	4	100.20G
Dt. Reichs-A.	3½	101.60b
do unk.b.19..	3	101.60b
do do.	3	90.20b
Preuss. cons A.	3½	101.60bB
do. unk. b.1895	3½	101.60G
do. do.	3	90.25b
Bremen Anl. 1888	3½	— —
Hamb amort 1893	3½	100.10G
do do. 1897	3	88.25b
Hess. St.-A. 95-99	3½	100.00G
do. do. 1898	3	88.50G
do. do. 1899	4	105.10G
Brandenbg. Pr.-A.	2½	— —
Cassel lander . .	3½	99.80G
Ostpr. Prov.-Obl.	3½	98.20b
Pomm. Pov.-Anl.	3½	— —
PosenerProv.-Anl	3½	98.60G
do. do.	3	— —
Rhein. Prov.-Obl.	3½	99.80b
do. IX, XI, XVI.	3	89.60b
Teltower Anl.	3½	— —
do. do.	4	105.00G
Westf. Prov.-Anl.	3	89.25G
do. do.	3½	99.10G
do. do.	4	103.50b
Westpr. Pr. - Anl.	3½	— —
Berliner St.-Anl.	3½	99.60G
do. 1882-98	3½	99.40G
Eresl. St.-A.80-91	3½	99.10G
Bromberg. St.-A.	3½	98.30G
do. do.	4	103.25B
Charlottenb 1899	4	103.10bB
Elbert. St.-Obl. 99	4	102.25B
Frz. St.-A. IV. 98	3½	98.30G
Hann. St.-A 1895	3½	100.00G
Hildesheim. st.-A.	3½	— —
Köln. St.-A v. 98	3½	99.10b
Magdeburger	3½	100.25B
Mündener St.-A.	4	— —
Stett St.-A. n.-o.	3½	98.50b
Berlin Pfandbriefe	3½	— —
do. do.	4½	112.00b
do neue	4	102.75G
do. do.	3½	99.10B
do do.	3	89.80G
ens. Ladsch.	4	102.80G
do. do	3½	99.80G
do do	3	87.80G
Kur- u. Neum.	3½	100.60G
do. do.	4	— —
Ostpreussisch.	4	104.10G
do.	3½	98.80b
Pomm. Land.	3½	98.80G
do. do.	3	87.75G
Posensche	4	102.60B
do.	3½	99.30G
Sächsische	4	— —
do.	3½	99.40G

Preuss. Pfandbriefe

Sächsische.	3	88.00b
Schles. altld.	3½	99.70B
do. do.	4	101.10B
do. do.	4	101. 0B
Schl.-Hist.LC.	3½	104.80b
Westf.Indsch.	3½	103.20G
do. do.	3	— —
Westp.rittsch.	3½	— —
do. rttersch.	3	88.00G
Hannoversche	4	— —
do.	3½	99.75G
Hess.-Nassau.	4	— —
do.	3½	99.75G
Kur.- u.Neum.	4	103.25b
do. do.	3½	99.50G
Pommersche	4	103.25G
do.	3½	99.50G
Posensche	4	103.60B
do.	3½	99.50G
Preussische	4	103.10b
do.	3½	99.50G
Rhein. Westf.	4	— —
do. do.	3½	99.50G
Sächsische	4	103.25G
Schlesische	4	102.80B
do.	3½	— —
Schles Holst.	4	103.25G
do.	3½	99.50G
Bad. Präm.-A. 67	4	43.50
Bayer. Präm.-Anl	4	159.90B
Braunsch.20Th.L.	—	— —
Cöln.-Mind.Pr.-A.	3½	135.70b
Hamb. 50-Thl.-L.	3	139.75b
Lübecker do.	3½	156.00b
Mein. 7 Guld.-L.	—	31.90b
Oldenb. 40 Th.-L.	3	131.10b

Ausländ. Fonds u. Pfandbr.

5% Argentin. Anl.	5	— —
4½ do. innere	4½	85.70b
4½ do. äussere	4½	— —
Chile Gold - Anl.	4½	— —
Chinesische Anl.	5%	— —
do. von 1895	6	103.25b
do. von 1896	5	100.40b
do. von 1898	4½	91.80b
Griech. Anl. 81-84	1%	41.60B
do. cons. Goldr.	1½	31.40G
do. do. Monopol	1	44.10bG
Italienische Rente	4	103.60G
Mexikanische Anl.	5	100.80bG
Oesterr. Goldrente	4	101.60bB
do. Papierrente	4	— —
do. Silberrente	4	100.90b
do. 1860 Loose	5	154.90G
Port. Staats - Anl.	3	53.40G
Rum. amort. alt	5	99.50B
do. amort. 1898	4	86.20bG
Russ. Anih. 1902	4	99.60bG
do. Goldrente	5	101.00bG
Russ. Staats-rente	4	89.20bb
do. Bod.-Cr.conv.	5	94.90G
Schwed. St.-A. 86	3½	99.60G
Serb. amort. A. 95	4	73.90bG
Spanische Schuld	4	— —
Türk.C. p.L.4,1876	1	37.25b
do. Loose . .		136.10b
Ungar.Goldrente	4	99.70b
do. Kronenrente	4	97.90G
do. Staatsr. 1-97	3½	89.60b
Bucarest. Anl. 88	4½	95.00bG
Buen.AiresSt.A.G	4½	81.75G
do. do. Papier	6	43.30b
Lissabonner St.-A	4	79.50G
Stockh. St.-A. 81	4	— —
do. do. 87	3½	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mast. abg	6⅔	131.50G
Allg. Dt. Kleinb.	—	40.10bG
Braunschweig.Ld.	5	126.25G
Crefelder . .	3	90.60G
Dortmund Gronau	4⅔	103.25G
Eutin-Lübeck .	2	57.80G
Halberst. - Blank.	3½	— —
Lübeck-Büchener	6⅓	164.50BB
Marienbg.-Mlawk	3	— —
Niederlausitzer .	3⅓	74.00b
Ostpreuss. Südb.	4⅔	— —
Oesterr. Staatsbahn	5⅔	140.75b
" Südb. (Lb.)	3	16.30bG
Warschau-Wien.	6⅔	— —
Gotthardbahn .	6,8	191.25b
Jura-Simplon .	4	— —
Mittelmeer . .	4	— —
North. Pac.-Pref.	4	100.90G
Transvaal Certif.	—	— —
Westeisl. Eisenb.	1⅓	37.30bG

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Galiz. Carl-Ludw.	4	100.70BG
Oest.-Ung.Stb. alt	3	92.30G
do. Nordwestb.	5	— —
Südösterr.(Lomb.)	3	64.80G
do. Obl. Gold	5	106.50b
Koslow-Woron .	4	99.20b
Anat. Siscn.-Obl.	5	103.40BG
do. Erzhaz.-Netz	5	101.70BG
Gotthardbahn .	4	— —
Ital. Eisb.-O. st g.	5⅔	72.10G
Ital. Mittelmeer .	3	102.50b
Centr.-Pac. (1919)	4	98.00BG
do. do. (1949)	3½	— —
North.-Pac. P. Lien	4	100.00G
South. Pac. 1905	6	— —
Wladik. unkl. 1909	4	98.80BG

Deutsche Hypoth.-Pfdbr.

Anh. Dess. Pfbr.	4	— —
Berl. Hp. Pf. 80 ang	4	98.50BG
do. do.	3½	93.50BG
Br. Hann. H.-B.	3½	97.00BG
do. XVI. XVII.	4	101.20G
Dtsch. Grder. I	3½	122.60BG
do. II.	3½	103.00BG
do. VIII.	3½	97.70G
do. IX. u. IX a.	4	102.50G
do. Hp.-B. VII.	4	106.50BG
do. do. VIII.	3½	96.75BG
Frkt. H. B. S. XIV.	4	100.90BG
Hamb. Hypot.-Bk.	4	100.60BG
do. do. 1905	4	100.60BG
do. do. 1908	3½	97.00G
Hann. B. C. A. I.	4	98.00G
do. II.	3½	96.50G
Meckl. H.-Pfd. I.	4	102.10G
do. do.	3½	96.20G
do. Strel. H.-P. I-II	4	77.25BG
do do I-II.	3½	— —
Meining. Hyp.-Bk.	4	97.00BG
do. do.	4	100.90BG
do. Präm.-Anl.	3½	135.75BG
Mitteld. Bod.-Crd.	4	100.20BG
do. do. unk. 06	3½	97.00G
do. Grundcbr.	4	101.50G
Neue Bod. Ges. Obl	4	99.75BG
do. do.	3½	95.20BG
Nordd. Grundered.	4	100.00BG
Pomm. Hyp.-Bank	fre.	— —
Preuss Boden.-Pf.	5	114.00G
do. 1900 IV	4½	— —
do. 1905 XIV	4	101.00BG
do. do.	3½	95.25G
do. do. 1908	4	96.00BG
do XX, XXIuk. 1910	4	102.40BG
do. XXII 1912	4	102.75G
do. XXIII 1912	4	100.40G
do. XXIV 1912	4	97.00G
do Kleinb.-Oblig.	4	101.80G
do. Comm.-Obl.	4	99.60G
do. 1912 S III	4	99.75G
Rhein. H.-Pr. 83-85	4	100.50G
do. Serie 89-92	4	97.50BG
do. Comm.-O	3½	98.20G
Rhein.-W. B. I, III	4	100.25BG
do. II, IV, ak 1904	4	95.60G
Sächs. Bodencred.	3½	99.50G
Schles. Boden.-Pfd	4	100.50BG
do. do.	3½	94.60BG
Westd. Bodencr.	4	101.10G
do. do. III.	3½	97.00G

Bank-Aktien.

Barm. Bankverein	6	123.50bB
Berc.-Märk. Bank	8	158.75BG
Berliner Bank .	3½	93.50BG
do. Handels-Ges.	7½	157.10b
Braunschweig. Bk.	5½	116.75G
do. Credit	4½	104.75G
do. Hyp.	7½	146.65BG
Bresl. Disc.-B. abg.	4	111.50BG
do. Wechsler-Bk.	5	102.50G
Darmstädter Bank	6	— —
Deutsche Bank .	11	216.00bB
do. Genossenschaft	4	100.00BG
Disconto-Comm.	8½	194.40b
Dortmund. Bankv.	6	114.50G
Dresdner Bank .	6	156.00b
Duisburg-Ruhr-B	6	109.25G
Essener Credit-V	8	158.00bB
Gothaer Grundcr.	7	141.70b
Hannoversche Bk	6	125.10BG
Hildesheim. Bank	6	138.80G
Köln. Wechs. u. C. B	4	98.60G
Mein. Hypoth. o%	7	141.25G
Mitteldtsch. Boden.	4	91.50BG
do. Creditbk.	5½	114.75BG
Nationalbk. f. Dtsch	5	122.00BG
Niederrh. Creditbk	5½	109.00G
Osnabrücker Bank	7½	— —
Pr. Bod.-Cred. Act.	7	144.60BG
do. Ctr. Bod. Cr. 80%	9	180.60G
do. Hypoth. Act.-B.	9	110.80BG
Reichsbank . .	5,4	151.50BG
Rhein. Hypoth. Bk.	9	— —
do. Westf. Boden.	8½	139.80G
Schaaff hans. Bkv.	5	139.80BG
Schles. Bank - V.	6½	145.60BG
Südd. Bodencred.	8	185.50G
Westd. Bodencr.-B	6½	135.80G
Westfälische Bank	5	113.75G

Industrie-Papiere.

Accumulatorenfb.	10	158.00B
Adlerbrau. Düsseld.	4	— —
Allg. Electr.-Ges.	8	201.00BG
Anhalter Kohlen .	3½	78.75G
AnnenerGusstaCv	0	72.10BG
Aplerbeck Bergb.	4	115.00BG
Arenberg do.	35	715.25BG
Berliner Elect. Wk.	7½	185.00BG
Berl. Maschinenb.	10	225.00BG
Bielefelder Masch.	17	282.25BG
Bismarckhütte .	10	225.00BG
Boecumer Gusst.	7	183.40b
Boch. Vict.-Bran.	5	113.25BG
Braunschwg. Jute	12	172.25G
do Maschin.	0	53.50B
Braunschw. Kohln.	9	163.25b
Casseler Federst	12	199.00G
Concordia Bergb	18	353.00BG
Consolidation .	27	483.50b
Dtsch. Gasglühl.	9	185.00BG
do. Waff. u. Mun	10	210.50BG
Differd. Dannenb.	5	— —
Donnersmarckhtt.	14	235.50BG
Dortm. Union L. C.	2	86.00B
Dortmunder A.-B.	20	— —
Dortmd. Löwenbr.	12	— —
DortmunderUnion	18	— —
do. Victorinbr.	8	135.50b
Düsseldorfer klan	6	111.00BG
Dynamit Trust .	7½	152.80b
Eiber. Farbenfabr.	18	394.00bB
Flora. Terr.-Ges.	4	116.25G
Freund Maschin.	7	299.75bB
Geisenkirch. Bgw.	10	204.90b
Georgi Marien Bgw.	2	110.00BG
do. do. St.-Pr.	5	128.75G
Germania Dortm	13	200.00BB
Hallesche Masch.	15	311.00BG
Hanner. Maschin	20	320.10BG
Hrb.-Wien Gummi	20	321.00BG
Harkort Brückenb.	4½	103.50G
Harkort Brgb. Pr. A	5	88.75BG
Harpener Bergbau	10	198.00b
Hasper Eisenwk	7	182.10BG
Henschel. Maschin.	12	121.25G
Hibernia . .	10	198.50BG
Hörder Bergwerk	0	8.10G
do. Pr.-A. Ist. A.	4	129.50BG
Hösen, Eis. u. Stahl	8	174.50BG
Hoenster Farbwk.	20	385.00BB
Hulsdeichnaxy .	3	111.00BG
Inowrazlaw . .	5	110.00G
Kailwk. Aschenrieb.	10	153.25BG
Kattowitz Bergb.	11	208.75BG
KöhlmannZuckerf.	18	335.00BG
Kölner Bergw.-V.	25	439.25BG
Königs-u. Laurahü.	11	230.50b
König Wilhelmer	12	246.00BG
Leopold-Grünau	7	109.75BG
Lindener Brauerei	18	278.00BG
Louise Tiefbau .	0	41.60b
do. Pr.-A	0	82.25b
L. Löwe & Co. Masch	10	265.10BG
Massener Bergwerk	7	140.25BG
Menden & Schwerf.	2	93.00BG
Nämn. Koch & Co.	10	181.25BG
Neue Boden-A.-G.	10	150.00G
Nordstern . .	16	282.00BB
Oberschles. Eisenb.	2	126.25BG
do. Eisen-ind.	0	108.00BG
Oberschl. Portl.-C.	3	120.25BG
Oranst. & Koppel	5	146.10BG
Phönix, Lit. A. ang	8	154.50BG
Ravensbg. spinn.	0	14.50b
Rhn.-Westf. Kalkw.	7	115.25BG
Rhein. Stahlwerk	8	175.00BG
Riebeck. Met.-W.	13½	214.75b
RombacherHütten	5	179.50BG
Rositzer Zuckerf.	8	149.00BG
Sächsisch. Gusst	9	214.50G
Schlegel Brauerei	7½	126.25G
Schles. Cement	6½	169.00BG
Schalker Gruben	32½	460.50BG
Schles. Zinkhütten	17	362.50G
Schulz-Knaudt .	4	153.00BG
Siemens & Halske	4	132.50BG
Stettiner Vulkan .	14	205.50BG
Stolberg. Zink-Act.	5	140.25BG
Vogt & Wolf .	12	— —
Vorw.-Bielef. Sp.	0	77.60G
Wanderer. .	2½	72.10G
Westfalia Cement	0	133.75G
Westfäl. Drahtind.	9	156.00BG
do. Kupferwerk	0	91.00G
Westf. Stahlwrk.	0	119.60BG
Wittener Gusstahl	7	153.00BG
Zeitzer Maschinen	7	186.00BG
Aachen. Klnb.	4½	117.10G
Argo Dmpfsch.	0	66.00BG
Allg. Berl. Oma	6	237.00BG
Allg. Lok. u. Stb	7	146.50BG
Braunschwg.	4½	— —
Bresl. Elect. B.	4½	109.00G
do. Strasse.	10½	152.00G
Cassel. Strassb.	3	80.00BB
Gr. Berl. Strsch.	7½	198.50BG
Hamb. Packetf.	4½	103.00BG
do. Strasse.	6½	169.40b
Hann. Strassb.	0	49.50BG
Norrdd. Lloyd	0	101.40BG

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rtd.	8 T.	2½	169.15BG
Brüss. u. Ant.	8 T.	4	81.00G
Kopenhagen.	8 T.	4½	112.20B
London . .	8 T.	4	20.39BG
do	3 M.	4	20.23BG
New York .	2 M.	-	4.20G
Paris . . .	8 T.	3	81.15b
do. . . .	2 M.	3	80.75G
Wien . . .	8 T.	3½	85.20B
do. . . .	2 M.	3½	84.55G
Italien. Plätze	10 T.	5	81.20b
Petersburg	8 T.	4½	215.70b

Gold, Silber u. Banknoten.

20-Francs-Stücke	16.23b
Sovereignsgas pro St.	20.40G
Imperials, neue, p. St.	16.21G
Amerikanische Noten	4.1975b
Belgische Noten .	80.95b
Engl. Banknoten, 1 Lst	20.415b
Franz. Banknot., 100 F.	81.10b
Holländ. Banknoten .	169.20b
Oesterr Noten, 100 Kr.	85.25b
Russ. Noten 100 Rubel	216.25b
Zoll-Coupons, kleine.	323.40b

Stellenangebote.

Nebenverdienst
aller Art für Herren und Damen 5 bis 50 Mark tägl. Verdienst verm. **Ferd. Groll, Frankfurt a. M.**

Redegewandte Herren
zum Besuche Gewerbetreibender sucht gegen hohe Provision (65070
J. Müller, Krautstr. 13.

Suche einige **ordentliche reelle Leute,** denen am dauernde Stellung gelegen ist, gegen festen Wochenlohn von 24 M. Schr. Ang. u. **H. K. 6671** an die Geschäftsst. d. Ztg. (

Vertreter
für **Automaten** gesucht.
Choc.-Fabr. Seibmann, Dresden

Händler, Hausirer etc.
erhalten Alleinvertretung f. **pat. Neuheit** (Massenartikel). **Tägl. 30 M. Verd.! Provisp.** gratis durch **C. Günther, Zürich I,** Seilergraben 49. (Wrf. 20 Pfg., Ktc. 10 Pfg). (

Jung. Bautechniker
gesucht. 6ᵉ202
A. Sander, Unna-Königsborn.

Selbstände
Monteure
und
Vorzeichner
für Eisenkonstruktion gesucht.
Eisenwerk Willich, A.-G., Hörde.

Tüchtige Schlosser
für **Feldbahnwagenbau** als
Kolonnenführer
sofort gesucht. 64884
Glässing & Scholliwer, Feldbahnfabrik, Schüren.

Schlosser, Schmiede u. Tagelöhner
werden verlangt. Gasanstalt Neubau **Mengede. Aschenbrenner.**

Tüchtige Montage-Arbeiter
erhalten lohnende Beschäftigung Meldung beim Monteur.
Zeche Fürst Hardenberg.

Tüchtiger, selbständiger
Stahlschmied
sofort gesucht. Zu melden im **Bauburean Wallnerstr. 6.** Bureaustunden: Vorm. 9—12 Uhr.
Die Bauunternehmung.
C. Kolberg & Cie.
Wiesbaden.

Feuerschmied.
Erfahrener, selbständig arbeitend. Feuerschmied für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn gesucht. (65040
Schr. Angeb. unter **X. 6673** an d. Geschäftsst. d. Ztg

Tüchtiger 64911
Schmiede-Geselle und Lehrling ges.
Th. Ostermann,
Schmiedemeister, Andreasstr. 7.

Kesselschmiede, Zuschläger und Nietenwärmer
gesucht. 64730
H. W. Schäfer, Cörne.

Dreher-Vorarbeiter.
Für die Dreherei einer kleinen Maschinenfabrik wird per sofort od. später ein durchaus erfahrener, gewandter, zuverlässiger (65039
Vorarbeiter
gegen hohen Lohn bei angenehmer, dauernder Stellung gesucht.
Schr. Angeb. unt. Beifügung des Alters u. einiger Zeugnisabschriften unter **F. 6672** an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Ein Klempnergeselle
sofort gesucht. (64772
Johann Gnevener, Derne.

Tüchtige
Klempnergesellen
werden gesucht.
Gustav Knapp, Herne.

Gesucht
ein durchaus tüchtiger 64834
Holz- und Marmormaler
welcher imstande ist, in der Innungsfachschule Unterricht in diesen Fächern am Sonntag Vormittag zu erteilen. Offert. erbeten an **Karl Birkenfeld jun., Bochum,** Albertstraße 23.

Eine Möbelfabrik sucht **tüchtigen**
Holzmaler.
Schr. Off. u. **F. A. 6692** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb. 65200

Tüchtige Maurer und Handlanger
sofort gesucht. 65204
Aug. Sternemann, Baugeschäft.
Huckarde.

Handlanger
gesucht. Tiefestraße 10. (

Ein tüchtiger 64692
Schachtmeister
mit Kolonne
für Oberbauarbeit auf sofort gesucht.
Köhnen & Crosspeter
Essen-Ruhr, Rheinischestr. 70.

Erdarbeiter gesucht.
Dirks, Kl. Heimstraße 1.

Tüchtige, solide
Erdarbeiter
für auswärts sofort gesucht (65078
Betonbaugeschäft Franz Schlüter, Märkischestraße 57.

Zimmerleute und Fußbodenleger
erhalten Arbeit. (65142
F. Reckert, Zimmerstraße 30.

Tüchtige Bauschreiner
sucht auf sofort für dauernd. (
H. Lohe, Ranxel,
Mech.-Schreinerei.

Tücht. Tischler
auf bessere Möbel für dauernde Stellung (Winterarbeit) sucht zum sofortigen Eintritt
W. Landmann, Möbelfabrik,
Hamm i. W.

Ein unverheirateter Küfer,
Geschirrarbeiter, ges. Steinstr. 42. (

Erster Bäckergehülfe
welcher auch in der Konditorei erfahren, gesucht. (64933
Witten, Ruhrstraße 60.

Auf sofort ein
junger 2. Bäckergehülfe
gesucht. Derselbe hat Familienanschluß, muß aber zuweilen mit dem Brotwagen fahren. Nacht- und Sonntagsarbeit findet nicht statt.
G. Beck, Bäckermeister,
64415 **Harpen.**

Ein junger, ordentlicher (65032
Bäckergehülfe
sofort gesucht. Hilltropwall 23.

Bäckergehülfe,
junger, per sofort oder in 14 Tagen gesucht. Zu erfr. i. d. Haupt-Agent. d. Bl. i. Schwerte. (65047

Zuverlässiger **Bäcker- und Konditorgehülfe** sofort gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. (65160

Tüchtiger 64412
Rockarbeiter,
welcher vorläufig auch einige kleine Teile mitmacht, für dauernde Beschäftigung gesucht.
R. Hopfgarten, Kirchhörde.

Suche sofort einen anständ., braven
Schneidergehülfen.
A. Staudinger,
64677) **Brücherhof** bei Hörde.

2 ordentl. Schuhmacher
sofort od. später für dauernde Arbeit und guten Lohn gesucht. (64942
Paul Welzel,
Hochlarmark bei Bruch 23/1.

Suche sofort einen anständ. braven
Schuhmachergehülfen
für dauernde Beschäftigung. 65217
Wilh. Langemann in **Langendreer Süd,** Nemingerstr. 11.

Junger Friseurgehülfe sofort gesucht. (65020)
Dortmund, Hohestr. 31.

Auf sofort ein mit guten Zeugnissen versehener, evang. 65227
Brotkutscher
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an **H. Barney,** Bäckermeister, **Godesheim** bei Godesberg am Rhein.

Ein kräftiger solider (64678
Fuhrmann
gesucht. **Louis Kesting.**

Hülfsarbeiter gesucht.
65014) Hohensyburgstr. 33.

1 kräftiger Hausbursche
gesucht. (65157
Näheres in der Geschäftsst. d. Z.

Ein schulfreier (65037
Laufbursche gesucht
Robert Kessler,
Buchhandlung.

Suche auf sofort einen brav. flinken **Burschen** zum Fahren des Flaschenmilchwagens, nicht unter 16 Jahren, gegen hohen Lohn. **W. Kremerskothen, Gut Schulte-Rödding, Dortmund.**

Suche einen braven ordentlichen
Jungen
nicht unter 16 Jahren zum Fahren der Flaschenmilch. **Wortberg,** Buschmühle bei Dortmund. 65035

Ein ordentlicher flinker **Junge** im Alter von 14—16 Jahren, wird als Kegeljunge und für sonstige leichte Arbeiten nach **Schalke** gesucht. Kost und Logis im Hause und etwas Vergütung. (
Zu erfr. i. d. Gesch. 65228

Für eine **Tapeten- und Farbwarenhandlung** en gros und en detail wird ein 52833
Lehrling
unter **äußerst günstigen** Bedingungen gesucht.
Schriftl. Angeb. u. **T. A. 5450** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ord. Mädchen gesucht.
) Heiligerweg 40, part.

Lehrling
mit den nötigen Vorkenntniß. sucht **Robert Kessler,**
65038 Buchhandlung.

Sohn ordentl. Eltern zu Nov. als
Konditorlehrling
gesucht. Näh. **Witten,** Hauptstr. 20.

Einen Sohn achtb. Eltern, welcher Lust hat, die
Rind- und Schweine-Metzgerei
zu erlernen, sucht Ferd. Hochwahr, **Herne,** Bahnhofstr. 87.

Ein Sohn ordentlicher Eltern der Lust hat das (65086
Barbier- und Friseur-Fach
zu erlernen, kann sofort oder später eintreten. Schriftl. Angebote unter Nr. **6683** an die Geschäftsstelle

Suche für mein **Kolonialwarengeschäft** (65012
1 Lehrling, 1 Lehrmädchen
und eine **flotte**
Verkäuferin.
Robert Wessel jr., Barmen-R.,
Heckinghauserstraße 159.



Junge Hausdiener, angehende Kellner, Kellnerlehrlinge, Spüljunge für **gute** Stellen gesucht. 64125
Richard Schlüter,
Gerberstraße 17.
Stellenvermittler für Hotelpersonal.
Institut 1. Ranges. Telefon 202.

Tüchtige
Reisedamen
erhalten mon. e. **Geschenk** v. **50 Mk.** neben hoher Provision für den Vertrieb e. bervorrag. Familienbuches. Gefl. Off. sub J. M. 100 an **Haasenstein & Vogler, Stuttgart.** 63339

Suche eine tüchtige 65072
Verkäuferin
für Kolonialwaren.
Martin Görg.

Für mein Galanterie- und Spielwaren-Geschäft suche ich per sofort für die Galanterie- sowie für die Kurzwaren-Branche 64557
je 1 Verkäuferin,
nur mit der Branche vertraute wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse melden.
J. M. Feibes,
Münster i. W.

Wiesbaden.
Für die Filiale eines erstklassigen Molkereigeschäfts eine schmeidige erste 64970
Verkäuferin
von guter Figur gesucht, die beste Empfehlungen aufzuweisen hat. Schr. Ang. mit Photographie u. Gehaltsanspr. u. **X. B. 68** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Wiesbaden.**

Für ein besseres **Kolonial-, Farb- und Drogengeschäft** per sofort ein tüchtiges 9269
Lehrmädchen
gesucht. **Wilhelm Roos, Hörde,** Benningboferstr. 35.

Auf sofort oder später wird ein tüchtiges evang. (64931
Lehrmädchen
für bess. **Kolonialwarengeschäft** gesucht. Offerten unt. Nr. **643** an **R. Hartung, Witten.**

Tüchtiges, evangel.
Lehrmädchen
findet sofort Stellung in mein. **Drogen-, Material-, Farb- u. Kolonialwarengeschäft.**
Hugo Haumann,
Westerbleichstr. 51.

Für mein **Pelz-, Hut- und Schirmgeschäft** suche auf sofort ein **junges Mädchen** ordentl. Eltern in die Lehre. (
Schriftl. Ang. u. **R. 6684** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Lehrmädchen für ein Spezial-Buttergeschäft gesucht.
65140 Schützenstr. 47.

2 Kochlehrmädchen
auf sofort gesucht. Rheinischestr. 1.

Kochlehrmädchen
sofort gesucht. (64928
Hotel Reichshof.

Köchin
auf sofort für ein kleines Restaurant gesucht. Frau **Oskar Kalthoff,**
64680 **Witten,** Ruhrstr. 3.

Jüngeres Mädchen,
evangel., aus guter Familie, findet bei vollständigem Familien-Anschluß angenehme Stellung zur Erlernung des bürgerlichen Haushaltes. Anfänglich ohne gegenl. Vergütung, später entspr. Bezahlung. Angebote an **Frau Wilhelm Hüttner** in **Haiger** (Nassau) erbeten. 64354

Suche zum 1. oder 15. November ein zuverlässiges
Küchenmädchen
Frau Amtsrichter Berger,
) Schwanenwall 27.

Fräulein
für Konditorei und Café zum zum 15. November gesucht.
Witten, Hauptstraße 20.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes ordentl. properes, mit guten Zeugnissen od. Empfehlungen versehenes (64698
Mädchen
wird per November in besserem Haushalt gesucht.
Frau C. Pohlmann,
Barmen,
Königstraße Nr. 37.

Zum baldigen Eintritt ein
ordentl. Mädchen
auf dem Lande gesucht. Zu erfr. i. d. Geschäftsst. d. Ztg. 64384

Wegen Krankheit des jetzigen auf sofort ein properes (64401
Mädchen gesucht.
Frau H. Schneider, Rittershr. 19.

Aelt. Frau od. junges Mädchen
f einige Stunden des Morgens zur Beaufsichtigung von Kindern gesucht.
) **Nordstr. 54,** 3 Tr. links.

Ordentliches 64935
Dienstmädchen
zum 15. November gesucht.
Witten, Hauptstraße 20.

Ein ordentl. evangel.
Mädchen
auf sofort gesucht. 64913
Steinstr. 76, 1. Etg.

Tücht. Morgenmädchen ges.
64912 Andreasstraße 7.

Ein properes **junges Mädchen** in kleinen Haushalt sofort gesucht.
Dorstfeld. Roonstraße 32.
65066) Frau **Zerndt.**

Ein properes, katholisches, besseres
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit per 1. November gegen hohen Lohn gesucht.
Kaiser Wilhelm-Alle 54.

Ebenso ein **Morgenmädchen** oder für einige Stunden per sofort gesucht. (65048

Suche per sofort oder später ein **besseres, evangelisches**
Mädchen
in meinem kinderlosen Haushalt
zur Stütze
bei Familienanschluß. Salär nach Uebereinkunft. Reise wird vergütet. Angebote sind zu richten an
Frau Bahnmeister Bürger,
Bocholt i. W. (65046

1 Morgenmädchen p. sof. ges. Näh. Zimmerstraße 12. (

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes evangelisches **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen sofort oder zum 1. Nov. gesucht. 65005
Frau Baurat Bovermann,
Arndtstraße 64.

Tüchtiges Dienstmädchen sofort gesucht. (65090
Münsterstr. 1, 2. Etg.

Ein zuverlässiges und sauberes **Kindermädchen gesucht.**
65109 Westenhellweg 130, II.

Ein Mädchen von 15—16 J. von ausw. für alle Hausarb. gesucht. Jakobstraße 39. (

Suche für meinen Haushalt ein einfaches, freundliches
Fräulein zur Stütze,
selbige muß im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren sein und Liebe zu Kindern haben.
Mädchen vorhanden.
Frau **Robert Wessel jr.,**
65011) **Barmen-R.,**
Heckinghauserstr. 159.

Ein jüngeres properes
Mädchen
per 15. Novbr. von auswärts gesucht für kleinen Haushalt von 2 Personen. 65119
Frau Pütthoff, Lütgendortmund, Klosterstr. 3.

Ein sauberes tüchtiges **Mädchen** auf sofort oder später für alle Hausarbeit gesucht.
65155) Hagenstr. 33, II.

Tüchtiges Mädchen für sämtliche Hausarbeit sofort gesucht.
Frau Bettermann, Westerbleich- u. Krautstr.-Ecke.

Kleine Familie sucht auf sofort ein **jüngeres Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann. Zu erfr. i. d. Gesch. 65138

Zum 15. Nov. evtl. früher ein älteres, zuverlässiges, in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes **Mädchen** mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn in ruhigen Haushalt gesucht.
65127 Töllnerstr. 8, I.

Umständehalber auf sofort ein ordentliches, evangl. 65151
Dienstmädchen
gesucht. Wißstraße 23.

Ein ordentl. Mädchen von 15—16 Jahren für kleinen Haushalt (2 Pers.) z. 1. Nov. gesucht.
Frau Karl Batoczka, Knappenbergerstraße 63, I (65167

Jüngeres Dienstmädchen für kl. Haushalt sofort gesucht.
Thomasstr. 8, am Friedhof. (

Morgenmädchen
gesucht. 64994
Opitz, Weiherstr. 28.

Für meinen kleinen Haushalt (2 Erw. u. 2 Kinder) suche ich zum baldigen Eintritt ein sehr tüchtiges, properes
Mädchen
welches die gute bürgerliche Küche versteht, sowie in Hausarbeiten bewandert ist und nähen und bügeln kann. Lohn 70—80 Thlr., Waschfrau wird gehalten. Nur Mädchen mit besten Empfehlungen wollen sich melden. **Frau H. Schiff, Witten,** Bismarckstr. 8, I. (

Ein **Mädchen,** welches kochen kann, für kl. Haush. p. 1. Nov. gesucht. **Frau J. Lüdemann,** Münsterstraße 57. 65193

Ein ordentl. ehrl. **Mädchen,** nicht über 16 J. gesucht.
) Westerbleichstr. 40.

Wegen Krankheit d. jetz. sof. od. bald properes braves **Dienstmädchen** gesucht. Lohn nach Arbeitsleistung. Poststr. 8, II.

Zum 1. Nov. wird ein durchaus selbständiges evangel.
Mädchen
zur Führung des Haushalts (2 Pers.) gesucht. Näheres **W. Westerfeld, Langendreer-Dorf,** Hauptstr. 39. 64894

Properes evgl. Mädchen von auswärts z. 1. Novbr gesucht. 64629) **Gutenbergstr. 69, I.**

Ein Mädchen für ganze Tage gesucht. Bornstr. 60, p. 64856

Sofort ein prop. ält. **Mädchen** gesucht. Hüttemannstr. 31. (

Ein in Küche und Haushalt erfahrenes, junges Mädchen wird als
Stütze der Hausfrau
gesucht. Dienstmädchen vorhanden. Schriftl. Angeb. u. **K. H. 6681** an die Geschäftsst. d. Bl. (65079

Ordentliches
Dienstmädchen
suchen per 15. November
Erbskorn & Scholze,
65207 Werne b. Langendreer.

Wegen Erkrankung des Jetzigen ein evangelisches
Mädchen
für ruhigen Haushalt gesucht.
Frau W. Nieling, Unna,
) Morgenstraße 12, 1. Et.

Dienstmädchen
für Küche und Haushalt p. 1. Nov. gegen guten Lohn gesucht. 65096
Weinrestaurant Lähnemann,
Brauhausstr. 4 (Hofeingang.)

Bergmann, F.-W., 46 J. sucht eine evangelische **Haushälterin** bei drei Kindern, das jüngste ist drei Jahre. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. **Lütgendortmund,** Amtstraße 27, bei **Jakob Flesch.** 64659

Tüchtige
Anlegerinnen
sofort gesucht.
Fr. Wilh. Ruhfus
Königshof.

Propere Putzfrau oder Mädchen
für Laden-Aufwischen vorm. gesucht.
Meldung 11—2 Uhr.
64998) **Betenstraße 15.**

Fleiß. saub. Waschfrau alle 3 Wochen Mont. u. Dienstags gesucht. Viktoriastraße 24. (

Eine prop., tüchtige (65206
Waschfrau gesucht.
Kaiserstraße 1.

Kochlehrmädchen, Kellnerlehrlinge,
Mädchen für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht. (65212
Friedrich Wilh. Künster,
Stellenvermittler f. Hotelpersonal, Auf dem Berge 19. Telefon 1769.

3 Küchen-, Zweit- u. Kindermädch., 6 Landmädch., 5 Ackerknechte u. Jung. v. 17 J. f. Stelle erh. Frau Schoneberg, Stellenvermittlerin, Gradenort 17. (

Suche gegen hohen Lohn:
Gesunde Amme, (65121
2 Privatköchinnen für Dortmund,
5 Küchen- und Hausmädchen,
1 Küchenmädchen für 2 Personen,
4 Zimmer- u. Zweitmädchen,
2 Spülmädchen, 240 Mk.,
4 Ackerknechte u. Burschen von 15—16 J. zum Fahren.
Wwe. Henriette Blumenrath, Stellenvermittlerin Jakobstraße. Telefon 1739.

Amme zu acht Wochen altem Kinde,
Küchen-, Haus- u. Zweitmädch., Fuhrknechte, Ackerkn., Jungen z. Milchfahren gegen hohen Lohn sofort gesucht. (65183
Max Bierwagen,
Stellenvermittler, Lütgebrückstr. 18.

1 ges. Amme k. St. erh. **Frau Schoneberg,** Gradenort 12 Stellenvermittlerin. (

Stellengesuche

Techniker
übernimmt **Anfertigung von Werkstattzeichnungen,** Materialienauszüge, Projekte, Kostenanschläge, Fertigkeitsnachweise usw. als Nebenbeschäftigung.
Gefl. schr. Ang. u. **X. Y. 6682** an die Gesch. d. Ztg. (

Ein junger Mann sucht auf sofort oder später eine Stelle als 6699
Buchhalter
oder **Commis** in einem Baumaterialien- o. Baugeschäft. Schr. Ang. u. **H. 34** an die Geschst. d. Ztg. in **Castrop.**

Junger Mann
mit guter Handschrift und sicherer Rechner, solide und zuverlässig, sucht per 1. Novbr. Stellung. Gefl. schr. Ang. u. **S. T. 6677** a. d. Gesch. erb. (

Ein solider tüchtiger
Bäcker
verheiratet, sucht Stellung als Werkführer, der in allen Fächern, in Fein, Weiß und Pumpernickel erfahren ist, sofort oder 1. November. (
Schr. Ang. u. **W. K. Nr. 250 postlagernd Hamm i. W.**

Verkäuferin
kathol., sucht Stelle in einem **Kolonial- u. Delikatessen-Geschäft.** (65055
Schriftl. Angeb. u. **E. M. 6676** an die Geschäftsst. d. Z.

Jung. Mädchen
sucht z. 1. Nov. od. spät. Stelle als **Köchin** welche auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, in kleinem, besseren Haushalt.
Gefl. schriftl Ang. unter **J. S. 6686** an die Geschäftsst d. Ztg.

Ein **junges Mädchen** aus besserer Familie, welches ein Jahr die Restaurationsküche erlernt hat, sucht Stellung.
Schr. Ang. u. **A. S. 6694** befördert die Gesch. d. Z. (

Ein gebildet. Fräulein sucht selbständ. Stellung z. Führung des Haushaltes.
Offerten unter **D. G. 125** an **A. Rolef, Münster i. W.** (

Zwei Mädchen suchen Stellen zum 1. November, in allen Hausarbeiten erfahren. Das ein **junges Mädchen** von 15 Jahren sucht Stelle als Kindermädchen. Zu erfragen bei **Frau Weiß,** Gustavstr. 6, Stellenvermittlerin. (

Junges Mädchen, 21 Jahre, aus guter Familie, in Küche und Haushalt erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau am liebsten nach auswärts, zum 1. November oder später.)
Frau Weiß, Gustavstr. 6, Stellenvermittlerin.

Mädchen sucht Beschäftigung von nachmittags 3 Uhr an oder Abends Kontor zu reinigen. (
) Leibnitzstr. 20, 3. Etg.

Aelt. Mädchen f. St. zum 1. Nov. in kleinem Haushalt.
Zu erfr. Baumstr. 40, 3. E.

Haushälterin.
Einfaches Fräulein sucht z. 1. Nov. ein alleinst. jg. Mann (evang.), spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Schr. Ang. u. **G. 6690** an die Gesch. d. Ztg. (

Junges Mädchen
von 17 Jahren, welches 1 Jahr den Haushalt erlernt hat, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, am liebsten in einem Privath. Näh. i. d. G. 64108

Haushälterin
Ein besseres Mädchen sucht sofort oder 1. Nov. Stelle als Haushälterin. (65051
Schr. Ang. m. Gehaltsang. u. **B. A. 6675** a. d. Gesch. (

Ein ord. Mädchen sucht Stelle zum Waschen und Putzen.
) **Jakobstr. 27, part.**

Prop. Frau f. St. z. Wasch. **Oesterholzstr. 108, Hinterh., 2T.**

Vermietungen

August Mülker, Dortmund, besorgt **Umzüge** billigst u. sachgemäß.

Zwei schöne Ladenlokale
an sehr frequenter Stelle d. Münsterstraße zum 1. Januar zu vermieten.
Näheres Burgholzstraße 49, I (

Ladenlokal
zu vermieten **Münsterstraße 82,** Eckhaus. (64976
Näheres Münsterstraße 28a.

1 geräumiges 63958
Ladenlokal,
auch vorzüglich zu Bureau geeignet, sofort zu vermieten. Weiherstraße 1, dicht am Olympia-Theater.

Eckladen
sehr gelegen, altes Kolonialwarengeschäft, auch zu Bureau passend, gr. Lagerkeller, sowie 2. Etage 7 Zim. m. Zubehör, letzt. auch geteilt zu vermieten, das Parterre auch früher.
Ausk. bei **S. Seligmann,** Lütgebrückstr. 12, 2. Etage. (

Für Bäcker!
Ladenlokal
(m. Wohnung), i. welch. f. 10 Jahr. eine gutgehende **Bäckerei** betrieben, per 1. Jan. anderw. zu vermieten.
Näh. Hakenstr. 1, Ecke Hohestr.

Habe in **Castrop,** Widumerstr. 27c,
2 Ladenlokale
mit Lagerraum, Stallung per 1. Januar oder später zu vermieten.
65027 **B. Dreckmann.**

Abgeschlossene
III. Etage,
7 Räume und Bodenzimmer Mk. 700 per sofort zu vermieten.
63959 Schwanenwall 53, I.

Eine abgeschlossene Etage von 5 Zimmern, im ganzen od. geteilt z. 1. Jan. zu vermieten.
65107 **Oesterholzstr. 25.**

Ladenlokale zu vermieten.
Die beiden, neben dem Eingang zum Café Metropol gelegenen Ladenlokale sind auf sofort od. später unter günstigen Bedingungen zu vermieten.
Näheres Königshof 23.

2. Etage abgeschl.
in besserem Hause, 5 schöne Zimmer mit Zubehör, elektr. Licht u. Kochgas, p. 1. Nov. od. später **billig** zu vermieten. Näheres Nordstr. 56.

Etage
per 1. Januar zu vermieten, 5 Räume, elektr. Licht, Erker 2c. Näheres 64975) **Münsterstr. 28 a.**

Fredenbaum, Chausseestr. 31,
3 schöne Zimmer 1. Etg.
p. 1. Novemb. z. vermiet. Näh. bei **Schulte,** parterre zu erfragen.

3 oder 4 schöne
Zimmer
3. Et., 1. Nov. od. später z. vermieten. Näh. Priorstr. 12, morgens.

3 Zimmer an stille F. p. 1. Jan. z. v. Blumenstr. 25.

2 Zimmer, 1. Etage und ein **Bodenzimmer** z. 1. Nov. o. sp. zu verm. Näh. Leopoldstr. 32.

Wohnungen mit Stall und Land per 1. Jan. zu vermieten. Näh. Zeche Hardenberg, Deusen 23. 65102

2 Part.-Zim. 1. Nov. zu verm. Gronaustr. 8. (

Wohnung, 3 Zimmer, abgeschl., per sofort oder später Lortzingstr. zu vermieten. (
C. Tietz, Hohestraße 95.

3 schöne Zimmer, 17 Mark monatl., 1. Nov. o. 1. Dez. zu verm. Adlerstr. 1. (

3 Zimmer zum 1. Jan. zu verm. Düppelstraße 6. (

Zum 1. Nov. **2 o. 3 Zim.** zu vermieten. Kielstr. 29. (

Ein Zimmer auf 1. Nov. zu verm. Courlerstraße 25. (

2 Zimmer im Hinterh Hohestraße, an kleine Familie sofort oder später zu vermieten.
C. Tietz, Hohestraße 95.

3 schöne große Zimmer auf sofort oder 1. Nov. zu vermiet. Krautstr. 37, Westerbleichstr.-Ecke. (65169

Leeres Zimmer zu vermieten. 65137) Scheffelstr. 8.

3 Zimmer zu vermieten. 65135) Kurfürstenstr. 37.

Zum 1. Nov. **eine Wohnung** von 2 Zimmern zu vermieten.
) Weberstr. 27, part.

3 schöne Zimmer per Nov. zu vermieten. Nähe d. Walhalla. Adlerstr. 16, 2. E. (

Zimmer zu vermieten. 65002
Münsterstr. 170 **2 und 4**

Per 1. November
zu vermieten entweder **2 kleinere Zimmer,** 2. Etage mit 1 großen Mansarde od. **2 große Mansarden** mit einem kleineren Zimmer. 65097
Weinrestaurant Lähnemann, Brauhausstraße 4 (Hofeingang).

Wohnungen
von 2, 3, 4, 5, 6, 7 u. 8 Z. in jed. Stadtteil preisw. zu vermiet. durch
J. Helmus. (65197
Telefon 1885. Brüderweg 8.

Eine Stube zu vermieten. 64672 Aachenerstr. 1.

Lagerhaus
nebst Stallung
im Mittelpunkt d. Stadt p. 1. Jan. oder sofort zu vermieten. (
1. Kampstraße 24.

Im östl. Stadtteil ist ein
Lagerhaus
mit Stallung billig zu verm. 64654 Näh. Holländischestr. 9.

2 schöne Mansardenzimmer
per sofort oder später zu vermieten. 64694) Oestermärschstr. 41.

2 frdl. Bodenzim. an ruh. L. zu verm. Gutenbergstr. 69, I.

2 Mansarden per sofort an ruhige Familie zu vermieten. 65013 Nordstr. 50, p.

2 Manf.-Zim. zu vermieten.) Kurfürstenstr. 18, 1 Tr.

3 fl. Bodenz. sof. o. sp. z. v.) Neue Radstr. 12.

3 Mansarden per 1. Januar Hohestraße zu vermieten.
) **C. Tietz,** Hohestraße 95.

In der 1. Etage Friedrichstraße 51 ist **eine Wohnung** v. 4 Zim. m. Bodenz. u. Manf., sowie allem Beauemlichk. per Nov. oder eher zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer
zu verm. Heinrichstr. 11, 1 Tr. (

Möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. i. d. Gesch. 64445

Schön möbl. Zimmmer zu verm. Markt 20. 64699

2 einf. möbl. Schlafzimmer. 64997 Nordstr. 40, 1. Etg.

Frdl. möbl. Zimmer sof. zu verm. Wilhelmstr. 31, part. (

Einf. möbl. Zimmer zu vermieten. Hiltemannstr. 4, p.

Frdl. möbl. Zim. f. 2 H. zu verm. Ackerstr. 2, II. 65081

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. Auf dem Berge 4, 2. E., i. d. N. d. Hauptbthnh. (

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. 6509
Ostenhellweg 57.

Balkonzimmer, fein möbl., mit Pension zu vermieten.
) Heiligerweg 66, p.

Sch. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. (6510?
Jakobstr. 25, 2. E.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. **Hevoldstr. 2, 2. E.**

Einf. möbl. Bodenzimmer zu vermieten. Holzhofstr. 46. (

1 oder 2 sol. Herren erhalt. frdl. **möbl. Zimmer,** auf Wunsch Wohn- und Schlafzimmer.
Auf dem Berge 19, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Am Rondel 3, 2. E., Körnerpl.

Ein möbl. Zimmer
auf sofort mit voller Pension zu vermieten.) Rheinischestr. 1.

Einf. möbl. Zim. zu verm.
) Kielstr. 7, 2. Etage.

Möbl. Zimmer per sof. oder später zu vermieten. (
65128) Prinzenstr. 19, 2. E.

Möbl. Zimmer sof. zu verm.
) Weißenburgerstr. 10, 3. E.

Möbl. Zimmer an 1 oder 2 junge Leute zu vermieten.
) Kielstr. 74, 2. E., r.

Möbl. Zimmer mit v. Pension zu vermieten.
) Münsterstr. 101, 2. E., r.

Möbl. Bodenzimmer zu vermieten. Kuckelke 2, II. (

Einf. möbl. Schlafzimmer mit oder ohne Pens. in d. N. d. Bhf. zu verm. Bornstr. 71, 3. E. (

Gut möbl. Zimmer a. 1 o. 2 Hrn. z. 1. Nov. zu verm.
) Lambachstr. 26, II.

Ein bess. Herr z. **Mitbew. 2 möbl. Zimmer gesucht.**
) Bremerstr. 39, part.

Fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. (65171
1. Kampstr. 105, 1. E.

Hübsch möbl. Zimmer
mit Pension zu vermieten.
) Silberstr. 38, II.

Eleg. möbl. ung. Wohn- u. Schlaf-Part.-Zim. zu vermiet.
) Holzhofstr. 7, part.

Möbl. Zimmer m. Pension.
) 1. Kampstr. 117, 1. Etage.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. auch an 2 Herren zu vermieten. 65141 Brüderweg 23, 1. E.

Ein frdl. möbl. Zimmer mit Klavier sofort zu vermieten. Schr. Ang. u. **Z. 6696** an die Geschäftsst. d. Ztg. (

Schlafst. fr. Sedanstr. 22, 2 T.

Schlafst. fr. Rheinischestr. 48, I.

Sch. Schlafst. offen. Brackelerstr. 9, Vorplatz, Laden. (

Prop. heizb. Schlafst. frei. 64791 Hövelstr. 18, part.

Schlafst. frei. Brüderweg 67.

Schlafstellen frei. Kuckelke 32.

Bessere Schlafstelle für 2 anständige Leute frei. (64886
Josefstr. 39, 1 Tr.

Schlafst. frei. Thomasstr. 13.

2 junge Leute erh. **Schlafstelle,** auf W. mit Kost. (
) Westerbleichstr. 39, III.

Schlafst. frei. Düppelstr. 43, II

Schlafst. f. Schw. Brüderstr. 22, I

2 anst. Leute f. **Schlafstelle** erhalten. Alsenstraße 11. (

Schlafst. fr. 2. Kampstr. 33a, p.

Propere Schlafstelle frei.
) Heroldstraße 48.

Pr. Schlafstelle. Alsenstr. 21.

2 propere Schlafstellen frei.
) Courlerstr. 31, part.

Heizb. Schlafst. frei. Zu erfragen Paulusstr. 5, im Laden.

Pr. Schlafst. Leopoldstr. 56, 2. E.

Pr. Schlafst. fr. Friedrichstr. 67.

Mädchen f. pr. Schlafst. erh.
) Leibnitzstr. 20, 3. E.

Mehrere Schlafstellen frei.
) Kurfürstenstr. 14, p.

2 ordentl. Leute erh. propere **Schlafstelle** mit und ohne Kost.
1. Kampstraße 124, am Körnerplatz.

Pr. Schlafst. f. Kielst. 48, III. l.

Kost u. Log. Söldenstr. 26, 3 Tr.

Kost und Logis. Berg 25.

Kost u. Log. Mälzerstr. 3, 3. St.

Kost u. Log. Heroldstraße 74, p.

Ein jung. Mann f. **Logis** erhalten. 1. Kampstr. 82, 1. E.

Kost u. L. Schwarzebrüderstr. 16

Anst. junge Leute erh. **Kost und Logis,** 64650
Stephanstr. 13, part.

Gutes Logis. Alsenstr. 64, 1 Tr.

Anst. Leute erh. **Kost u. Log.** 65009 Steinstraße 42.

Gute Kost und Logis,
) Oesterholzstr. 213, 2. E.

2 j. Leute erh. **Kost u. Log.** 65022 Heroldstr. 73, 3. St.

Junge Leute erh. g. **Kost u. Log.** Brüderweg 23, 3. E. (

Kost u. Log. Zimmerstr. 55, 3 T.

Anst. Leute erh. **Kost. u. Log.** 65164 Leopoldstr. 10, part.

Kost u. Log. Schwanenstr. 45. (

Junge Leute erh. **Kost u. Log.** 65224) Kuckelke 6.

2 anst. Leute erh. **Kost u. Log.** 65222) Goldstr. 8.

Guter Privat-Mittag- und Abendtisch. (
Silberstr. 38, II.

Fortsetzung des Wohnungs- und Immobilienmarktes siehe nächste Seite.

53000 Gesamtauflage. Nr. 284. 16. Jahrgang. Dortmund, Freitag, 16. Oktober 1903. Zahlende Abonnenten 52000

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 55 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk.

Postzeitungs-Nr. 2914. Für die Rücksendung unverlangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Richter, Dortmund. Berliner Bureau: Berlin W., Schöneberger-Ufer 33.

Telephon-Anschlüsse: Redaktion und Expedition Dortmund Nr. 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 65. Haupt-Agentur Castrop Nr. 53.

General Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. Haupt-Agentur Hörde Nr. 25. Haupt-Agentur Unna Nr. 69. Haupt-Agentur Witten Nr. 195.

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: Für den Lokalverkehr 20 Pfg., im Uebrigen 25 Pfg. die Kolonelzeile. Reklamen die Kolonel-Zeile 60 Pfg.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger" Ruhfus u. Cie., Dortmund.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben; außerdem das vierseitige Unterhaltungsblatt und die achtseitige Beilage „Dortmunder Lustige Blätter". zusammen 22 Seiten.

Zur Brückenweihe in Hörde

Hörde, 15. Oktober.

Ein für die Entwickelung unserer Stadt hochbedeutendes Ereignis steht in den nächsten Tagen bevor: Die Einweihung der neuen Brücke über den Bergisch-Märkischen Bahnhof.

Dieselbe ist nunmehr fix und fertig, wie auch die Zufuhrwege zu ihr, abgesehen von geringen Pflasterarbeiten, hergestellt sind. Die aus Eisen bestehende Brücke macht vom Bahnhof aus gesehen einen imposanten Eindruck, wie sie hoch über den sämtlichen Geleisen dem Zufuhrwege zum Güterschuppen herführt.

Die Dortmunder Firma A. Klönne hat sowohl den Entwurf zur Brücke aufgestellt, als auch die Eisenkonstruktion ausgeführt; einen annähernden Begriff von der Großartigkeit des Baues bekommt man, wenn man bedenkt, daß in ihm 450 000 Kilo Eisen und Stahl stecken. Es ist Vorsorge getroffen, daß die Brücke für unabsehbare Zeiten dem Verkehr genügt. Die gepflasterte Fahrbahn inmitten der Brücke läßt Raum für drei nebeneinanderstehende Fuhrwerke und außerdem läuft an jeder Seite noch ein breiter asphaltierter Fußgängersteig her.

Bevor die Brücke nun am kommenden Samstag den 17. in feierlicher Weise durch den Herrn Regierungspräsidenten von Coels von der Brüggen aus Arnsberg dem öffentlichen Verkehr übergeben werden wird, ist sie heute von der Eisenbahnverwaltung und der Firma A. Klönne auf ihre Tragfähigkeit geprüft worden; es wurde eine Dampfwalze und soviele mit Eisen und Steinen beladene Wagen auf die Brücke gefahren, daß deren eine Hälfte vollständig besetzt war; das Gewicht dieser Belastung betrug mehr als 2000 Centner. Mehrere Landmesser stellten vermittels ihrer Nivellierapparate an den Enden der Brücke fest, daß dieselbe sich noch nicht einmal soviel gesenkt hatte, als rechnungsmäßig zulässig ist. Die Sache ist also ziemlich sicher, denn 2000 Centner entspricht ungefähr dem Gewichte von 1400 erwachsener Menschen, und eine solche Volksversammlung wird sich schwerlich jemals auf der Brücke ansammeln.

Am 16. d. M. wird dann noch die landespolizeiliche Prüfung und Abnahme der Brücke durch Vertreter der Königlichen Regierung und Eisenbahnverwaltung stattfinden, doch bezieht sich diese Prüfung nicht mehr auf die Tragfähigkeit der Brücke.

Mehrere Uebelstände hätten sich allerdings von vornherein unseres Erachtens vermeiden lassen können; vor allem will es uns nicht gefallen, daß die Eingänge der Brücke nicht durch ein der ganzen Sache würdiges Portal geschmückt sind, wie dies doch meist an neueren Brücken, z. B. der Bonner Rheinbrücke, der Fall ist; und ferner scheinen uns die Rampen der Brücke viel zu steil anzusteigen; da wird wohl manch armer Arbeitsgaul sein Ziehen haben, wenn der Fuhrmann nicht überhaupt einen anderen Weg vorziehen wird.

Politische Uebersicht

Deutsches Reich.

— Wie Hüssener den Totschlag sühnt. Fähnrich Hüssener verbüßt auf der Festung zu Magdeburg zur Zeit seine „Haftstrafe". Man kann ihn, so teilt die „Saale-Zeitung" in Halle mit, täglich von nachmittags 2 Uhr ab in Begleitung eines Offiziers auf dem Breiteweg oder sonst einer der Hauptstraßen promenieren sehen. Hin und wieder bringt er seine freien Stunden auch in einem Restaurant zu.

Der „Vorwärts" meint hierzu:

Wir erachten vorläufig diese Mitteilung der „Saale-Zeitung" für unglaubwürdig. Denn selbst wenn die „Ehrenhaft" auf der Festung derartige Freiheiten zulassen sollte, wie sie die Mitteilung meldet, so wird es doch nirgends begriffen werden können, daß dem Fähnrich Hüssener nach der unerhört milden Ahndung seiner Untat solche Vergünstigungen zu teil werden. Aufklärung seitens der Behörde ist dringend erforderlich.

Aus Leipzig kommt die Meldung, daß ein neues Zeugniszwangsverfahren und zwar diesmal gegen eine gesamte Redaktion in Aussicht steht. Das Verfahren ist der sozialdemokratischen Leipziger Volkszeitung angedroht worden, die das Vorgehen der Leipziger Justizbehörde in einem Majestätsbeleidigungsprozeß besprochen hatte. Der Oberamtsrichter, der die Untersuchung in dem Majestätsbeleidigungsprozeß geführt hat, hat wegen des Inhalts dieses Artikels Strafantrag wegen Beleidigung gestellt; die vernommenen Redakteure verweigern die Auskunft über den Verfasser.

Westfalen und Rheinland.

Brackel, 14. Oktober. (Standesamtliche Statistik.) Im Standesamtsbezirk Brackel kamen im Monat September 50 Geburten zur Anmeldung, wovon 22 männlichen und 28 weiblichen Geschlechts waren. Sterbefälle kamen zur Anmeldung 28, 13 männlichen und 15 weiblichen Geschlechts. Hiervon waren 24 Kinder. Die große Sterblichkeit unter letzteren ist auf die hier den ganzen Sommer herrschenden Krankheiten wie Scharlach, Diphtheritis und Brechruhr resp. Brechdurchfall zurückzuführen. Bis jetzt sind diese Krankheiten noch immer nicht erloschen und es vergeht fast nicht ein Tag ohne daß die Trauerglocken läuten. Hoffentlich wird, wenn mal kältere Witterung eintritt die Epidemie erlöschen.

Wellinghofen, 15. Oktober. (Unglücksfall.) Das 3½ Jahre alte Mädchen des Schuhmachermeisters Krämer wurde heute nachmittag von der elektrischen Straßenbahn überfahren und anscheinend schwer verletzt. Ob dem Führer des Wagens eine Schuld beizumessen ist, weiß man nicht.

Aplerbeck, 15. Oktober. (Gestern weilte) in unserem Orte der Herr Obermediziналrat von Arnsberg sowie Herr Gerichtsarzt Fr. Bohm-Dortmund, um über den allgemeinen Gesundheitszustand unserer Einwohner Erkundigungen einzuziehen. Namentlich dürften die seit letzter Zeit hier und in der Umgegend öfters vorgekommenen Fälle von Diphtheritis, Typhus usw. Veranlassung gegeben haben, eine Gesundheitskommission zur Informierung nach hier zu senden.

Aplerbeck, 15. Oktober. (Grunderwerb.) Der Restaurateur Herr Emil Uesseler, erwarb ein hinter seiner Besitzung liegendes Grundstück (Eigentum des Grafen v. Bodelschwingh) zur Größe von 8 Quadratruten zum Preise von 2000 Mark. Herr Uesseler wird demnächst diesen gewonnenen Platz zu einem großartigen Anbau an sein Besitztum benutzen und sollen alsdann die unteren Räumlichkeiten des Gebäudes nur zu Wirtschaftszwecken dienen, während die Küche nach der 2. Etage verlegt werden wird. In kurzer Zeit wird also das Uesseleriche Lokal in einen Gasthof 1. Ranges umgewandelt sein.

Schwerte, 15. Okt. (Eine aufregende Szene) spielte sich gestern in der Nacht, zwischen 12 und 1 Uhr in der Moltkestraße ab. Dort hatte sich ein verheirateter Mann in die Wohnung einer älteren Dame und unter deren Bett geschlichen. Als die Dame dem Einschlafen nahe war, hörte sie, daß sich jemand unter ihrem Bette bewegte. In großer Angst, mehr dem Impulse als der Ueberlegung folgend eilte sie zum Fenster ihrer Wohnung und rief um Hilfe, worauf der Herr Wirt Hufnagel in Begleitung einiger Freunde und mit Gummischläuchen bewaffnet, sich in das betreffende Haus begab, woselbst sie dem Einschleicher recht bald fanden. Der Mann erhielt zunächst eine Tracht wohlverdienter Prügel. Das dicke Ende aber, kommt noch.

Lütgendortmund, 15. Oktober. (Am Abend der Stichwahl) befanden sich die Bergleute Wilhelm Sokolowski und August Mialkowski in großer Erregung, weil sie kurz vorher aus einer Wirtschaft auf die Straße gesetzt waren. Die beiden haben nun einen auf der Straße stehenden Bergmann auf den Kopf geschlagen, von dem Sokolowski dann aber eine gründliche Tracht Prügel erhalten hat. Obendrein bekam S. vom Schöffengericht in Dortmund vier Wochen Gefängnis. M. wurde mit 50 Mark Geldstrafe bedacht.

Castrop, 14. Okt. (Schöffengericht.) Am Tage der Stichwahl, am 25. Juni, fungierte der Bergmann Gustav Schröder aus Dortmund in dem Wahllokale zu Nette als Kontrolleur. Da er jedoch das Wahlgeschäft störte, wurde ihm der Aufenthalt in dem Wahllokale untersagt. Der Aufforderung kam er jedoch nicht nach und mußte gewaltsam entfernt werden. Heute erhielt er wegen Hausfriedensbruchs eine Geldstrafe von 40 Mark.

Castrop, 15. Oktober. (Erhängt) hat sich heute Morgen an der Tür der Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Ehefrau der Invalide Kaspar L. von hier. L. war eine stadtbekannte Persönlichkeit und wird vermutlich die Tat aus Schwermut begangen haben.

Langendreer, 13. Oktober. (Ein rückfälliger Dieb.) Am 25. August d. J. stahl der aus der Untersuchungshaft vorgeführte, mehrfach vorbestrafte Bergmann Heinrich Lange von Dortmund dem Bergmann Müller hier einen Anzug im Werte von 60 Mark. In der heutigen Sitzung der Bochumer Strafkammer wurde Lange wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 18 Monaten Zuchthaus, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Langendreer, 15. Oktbr. (93 Drahtzieher des Westfälischen Drahtwerkes) haben nach vorheriger Kündigung ihre Arbeit niedergelegt. Das Werk wird aber durch diesen Schlag nicht besonders getroffen werden, da augenblicklich größere Aufträge nicht vorhanden sind.

Herne, 13. Oktober. (Schöffensitzung.) Wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt wurde der Bergmann Franz K. von hier zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. — Der Arbeiter Peter A., ohne festen Wohnsitz, erhielt wegen Bettelns und Mundraubes vier Wochen Haft. Außerdem wurde seine Ueberweisung an die Landespolizeibehörde beschlossen. — Der Schuhmacherlehrling Friedrich M. und seine Schwester, die Schülerin Bertha M., entwendeten aus dem Warenhause Gebr. Böhm in Herne Waren im Werte von 25 Mark. Die Sache gegen Friedrich M. wird der Strafkammer überwiesen. Bertha M. wurde zu fünf Tagen Gefängnis verurteilt. — Wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung hatten sich die Bergleute Johann K., Karl Schl. und Hermann L. zu verantworten. Sch. wird freigesprochen. Die anderen beiden erhalten je zwei Wochen Gefängnis. — Weil er unwahre beleidigende Aeußerungen über Polizeibeamte fallen ließ und auch weiter verbreitete, wurde der Bergmann E. mit 10 Mark Geldstrafe belegt. — Einem betrunkenen Manne hat der Bergmann Fritz M. von hier Geld aus der Tasche entwendet. Hierfür erhält er, seiner Jugend wegen, einen Verweis. — Da er seinen Verwandten eine Taschenuhr gestohlen, muß der Bergmann Johann K. von hier zwei Wochen ins Gefängnis wandern. — Der mehrmals vorbestrafte Taschendieb, erst 16 Jahre alte Bergarbeiter Johann K. entwendete dem Berginvaliden Joh. Sadowski aus der Billettasche Geld und verschwand im Gedränge. Als Belohnung erhält er heute drei Monate Gefängnis. — Auf Zeche Friedrich der Große entwendete der Bergmann Johann P. zwei Rollen Zündschnur, wofür er drei Tage Gefängnis erhält. — Weil der Bergmann Emil A. und Wilhelm A. von Baukau mit Steinen auf Menschen geworfen haben, erhalten sie eine Geldstrafe von 100 bezw. 20 Mark.

Herne, 14. Okt. (Verschiedenes.) Gefaßt wurde ein Kolporteur aus Berlin, weil er ein Vaterländisches Ehrenbuch „Kaiser Friedrich der Gütige" zu verkaufen suchte und dabei dem Publikum vorschwindelte, daß ein Teil des Reinertrages des Geldes für die Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmals für die hiesige Provinz sei, der den Kriegervereinen, die das Denkmal zu errichten beabsichtigen überwiesen werde. Da von solchem Vorhaben nichts bekannt ist und der Kolporteur sich auch hierüber garnicht auszuweisen vermochte, so wurde er der Polizei übergeben. — Ergriffen wurde der Kellner Julius H. von hier ohne feste Stellung, weil er am gestrigen Abend in der Stehbierhalle von Herberholz als das bedienende Mädchen auf einen kurzen Augenblick das Lokal verlassen, aus einer Schublade ein halbes Dutzend neusilberne Eßlöffel und ein Dutzend neusilberne Kaffeelöffel, sowie eine Flasche Bittern sich rechtswidrig aneignete und dieselben an den Mann bringen wollte. Der Gesamtwert beträgt etwa 15 Mark. — Ein hiesiger Geschäftsmann erhielt heute morgen aus Eickel einen Trauerbrief, der nicht frankiert war, zugesandt. Als er denselben öffnete, fand er auf einem Stück Papier geschrieben: „Siehst du wohl du Trauerbloß, jetzt wirst du deine 20 Pfennige los!" — In der Nacht vom 10. zum 11. Oktober sind dem Klempnermeister Hubert Mertens aus einem verschlossenen Hühnerstalle zwei große Kaninchen mittelst Einbruch gestohlen worden. Der Wert derselben beträgt etwa 10 Mark.

Bochum, 14. Okt. (Der englische Berichterstatter der „Bergarbeiterzeitung") meldet, daß auf dem eben stattgefundenen Kongreß der Miners Federation in Glasgow Mr. Dr. Courl (Derbyshire) einen Vortrag über die Wurmkrankheit gehalten habe. Nach diesem komme der Wurm schon seit Jahren in England vor, wenn auch nur vereinzelt. In Lonakshire sei noch vor kurzem die Wurmkrankheit entdeckt worden. Der Kongreß forderte in einer Resolution an die Regierung die Ergreifung von Schutzmaßregeln gegen die Krankheit; die Vorschläge der englischen Bergarbeiterfederation lauten u. a. auf eine Ausschließung der Ausländer von den britischen Gruben. Voraussichtlich wird das internationale Komitee der Bergleute zu einer Spezialsitzung zur Beratung über Maßnahmen gegen die Wurmkrankheit nach London einberufen.

Recklinghausen-Bruch, 14. Oktober. (Verdiente Strafe.) Eine grauenhafte Tat verübten am 31. August d. J. die Bergarbeiter Martin und Adam Wrzalek von hier, die heute vor der Bochumer Strafkammer standen. An jenem Tage überfielen die beiden Raufbolde den mit einem Fahrrad des Weges kommenden Müller Blecker und bearbeiteten diesen mit einem Messer ganz jämmerlich, obschon ihnen der Radfahrer nicht das geringste zu Leide getan hatte. Mit dieser Roheit noch nicht genug, zertrümmerte Adam Wrzalek auch noch das Fahrrad des Blecker. Das Urteil lautete gegen Martin Wrzalek auf 2 Jahre und gegen Adam Wrzalek auf 3 Jahre und einen Monat Gefängnis. Der Mitangeklagte, Bergmann Johann Kowalowicz, wurde mangels Beweises freigesprochen.

Recklinghausen, 15. Oktober. (In großer Aufregung) befindet sich, wie schon mitgeteilt, schon seit mehreren Tagen die Ortschaft Stuckenbusch. Der auf der Herne in Stuckenbusch wohnhafte, in weiten Kreisen bekannte und allgemein beliebte Landwirt und Hofbesitzer Theodor Sasse ist seit mehreren Tagen spurlos verschwunden und haben die angestellten Ermittelungen nach seinem Verbleib bis jetzt zu keinem Resultat geführt. Am 9. Okt. cr., nachts, wurde Sasse aus seinem Schlaf geweckt, um in seine Stallung zu gehen, da dort nicht alles in Ordnung sei. Notdürftig angekleidet ging er hinaus und ist seitdem nicht wieder zurückgekehrt. Am Montag Abend hat man nun Spuren entdeckt, die auf die Annahme schließen lassen, daß Sasse einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. In der Nähe seines Gehöftes fand man im Felde liegend eine Sturmlaterne und den Rock des Vermißten mit Blut besudelt; außerdem wurden an den Kleidern des Schwagers des auf so rätselhafte Weise Verschwundenen, Blutspuren entdeckt, die zu seiner Verhaftung führten. Der Schwager ist, ebenfalls auf dem Sasseschen Gehöft aufhaltsam und soll sich mit Sasse nicht recht verstanden haben. Ein bereits festgenommener Knecht wurde wieder freigelassen.

Wiendahlsbank, 15. Oktober. (Ein Eisenbahn-Haltepunkt) für den Personenverkehr ist, wie wir hören, seitens der Eisenbahnverwaltung an Zeche Wiendahlsbank zwischen den Stationen Annen und Barop in Aussicht genommen. Die beteiligten Gemeinden (z. B. Persebeck, Rüdinghausen usw.) haben sich nämlich nunmehr bereit erklärt bezw. verpflichtet, der Bahnverwaltung den Grund und Boden für die Haltestelle unentgeltlich zu überweisen und die erforderlichen Baukosten zu tragen, sodaß nunmehr keine weiteren Schwierigkeiten mehr im Wege stehen werden. Bekanntlich haben die Verhandlungen dieserhalb schon mehrere Jahre geschwebt. Auch die Dortmunder haben insofern ein Interesse an der Haltestelle, als diese den Ausgangspunkt nach dem reizend gelegenen Kruckel und dem Ardeygebirge bildet, und durch sie diese dem großen Publikum noch wenig bekannten herrlichen Gegenden dem Verkehre mehr erschlossen würden.

Herten, 15. Oktober. (Vergiftung.) Im benachbarten Langenbochum spielte sich dieser Tage ein trauriges Familienereignis ab, welches alle Gemüter in große Aufregung versetzte. Die Ehefrau R. hatte ihren Mann verlassen, um in Gemeinschaft mit ihrem Kostgänger das Weite zu suchen. Am Tage nach der Flucht war der verlassene Ehemann plötzlich eine Leiche. Man vermutete, daß der Betrogene vergiftet sei und ließ seine Leiche untersuchen. Hierbei bestätigte sich leider der Verdacht. Nach den Flüchtlingen wird eifrigst gefahndet.

Witten, 15. Oktober. (Am Helenenberge), wo jetzt noch alles „Ardeymäßig" aussieht, soll demnächst eine schöne breite Promenadenstraße angelegt werden, was mit Rücksicht auf diesen Bezirk, der das Villenviertel Wittens zu werden verspricht, freudig zu begrüßen ist. Das Wort: Die Welt wird schöner mit jedem Tag, trifft damit auf unsere freundliche Ruhrstadt zu.

Wetter, 15. Oktober. (Die Geflügeldiebe) arbeiten unverdrossen weiter. Dem Hühnerstalle des Herrn Wiemers in Schönkale wurde ein Besuch abgestattet, aber eine elektrische Klingelanlage warnte den Besitzer rechtzeitig und die Spitzbuben nahmen Reißaus. In einem Stalle an der Königstraße vereitelte ein Hund die Ausführung des Diebstahls.

Hagen, 15. Okt. (Ein ungemütlicher Mieter) ist der Schachtmeister Christ. Henningsen aus Schwerte. Seit dem 1. April d. Js. wohnt er bei dem Landwirt Heinrich Körner auf der Schwerterheide zur Miete und sucht fortwährend Händel mit dem Hauswirt, indem er ohne jegliche Veranlassung auf denselben losschimpft und im Hause herumrandaliert. Als er am Abende des 27. August wiederum Radau machte und den Körner mit allerlei Titulationen belegte, stellte ihn dieser am folgenden Abende zur Rede, indem er ihn frug, was er eigentlich wolle. Er möge die Leute im Hause doch schlafen lassen, wenn ihm die Wohnung nicht behage, möge er ausziehen. Die Antwort auf die Ratschläge war, daß Henningsen nach ihm trat. Körner schlug darauf mit einem Strick, das er zufällig in der Hand hatte, nach dem H., erhielt aber in demselben Augenblicke 2 Messerstiche in den Kopf und in die Stirn, daß er bewußtlos zusammenbrach. Der in der Nähe stehende Fabrikarbeiter Rich. Märtin eilte dem Körner zur Hilfe und versetzte dem Messerhelden einige Schläge mit seinem Riemen, aber auch er bekam einen Messerstich in den Rücken, daß er von dem Blutverlust hinsank und 14 Tage arbeitsunfähig war. Erst als der Knecht Rüther mit einem Knüppel auf Henningsen losging, flüchtete er sich in seine Wohnung. Nach dem ärztlichen Gutachten des behandelnden Arztes hat Körner eine längere Wunde auf dem Kopfe und über dem linken Auge, ferner eine leichtere Verletzung am rechten Arm erlitten, während Märtin eine 5 Zentimeter lange und ziemlich tiefe Schnittwunde davongetragen. Daß der Messerheld bei dem Rekontre auch einige blutunterlaufene Striemen, von Stockschlägen herrührend, abbekam, ist nicht zu verwundern. Seinen eigentlichen Lohn für seine Heldentaten aber erhält er heute, indem ihm die Strafkammer wegen ruhestörenden Lärm und Mißhandlung eine Strafe von 6 Monaten Gefängnis und 1 Woche Haft diktiert.

Volmarstein, 14. Oktober. (Elektrizitätsanlage.) Die in unserem Amte von der Niedersächsischen Elektrizitätsgesellschaft zu Dresden in Angriff genommene Elektrizitätsanlage für Beleuchtungs- und Kraftzwecke schreitet rüstig voran. Die Stromführung erfolgt oberirdisch und führt die Leitung von der Zentrale, die sich in Volmarstein-Bach befindet, über Volmarstein, Loh und Grundschöttel. Als Betriebskraft wird in der Zentrale ein Sauggasgenerator verwandt. Die Betriebsverwaltung ruht in den Händen des Ingenieurs A. Fell-Düsseldorf, dem das ganze Unternehmen s. Zt. zum Preise von 140 000 Mark übertragen ist. Den Anschluß an die Leitung haben nachgesucht die „Verbandsanstalt der evangel. Arbeitervereine" zu Grundschöttel sowie die Wohltätigkeitsanstalten des Herrn Pfarrers Arndt. Voraussichtlich wird sich das Unternehmen gut rentieren, da jetzt schon hinreichend Stromabnahme gesichert ist. Der Preis der Kilowattstunde ist auf 50 Pfg. festgesetzt. Die Aufnahme des Betriebes erfolgt wahrscheinlich am 1. November d. J.

Kamen, 14. Oktober. (Schöffengerichtssitzung.) Angeklagt sind der Metzgermeister Gust. Ebbinghaus und der Kaufmann Gustav Sauerland wegen Nahrungsmittelfälschung. E. wird freigesprochen, da derselbe erklärt, Wurst mit Stärkemehlzusatz in Handel gebracht, jedoch dieses im Laden durch Aushang bekannt gemacht zu haben. Der Gerichtshof nimmt an, der Angeklagte habe in gutem Glauben gehandelt. Der Angeklagte L. behauptet in seinem Geschäftslokal eine diesbezügliche Bekanntmachung aufgehängt, auch den Käufern Mitteilung gemacht zu haben, daß die Wurst Stärkemehl enthalte, welche Angaben durch die Beweisaufnahme widerlegt werden, und wird derselbe zu 10 Mk. Geldstrafe und in die durch die Untersuchung entstandenen Kosten verurteilt. — Der Bergmann Heinrich Platte von hier hatte im Juni d. J. Gelder für die sozialdemokratische Partei gesammelt und wurde dieserhalb gegen denselben ein Strafbefehl erlassen, wogegen gerichtliche Entscheidung beantragt war. Der Angeklagte bestreitet, Geld gesammelt zu haben. Der Gerichtshof ist jedoch anderer Ueberzeugung und verurteilt ihn zu 20 Mk. Geldstrafe. — 14 Tage brummen muß der Invalide Ernst Zahn aus Bergkamen, weil derselbe einige Stricke im Neubau der evangelischen Kirche vom Gerüst entfernt hatte und versuchte dieselben zu stehlen. Die Strafe fiel so hoch aus, weil der Angeklagte wegen ähnlichen Vergehens schon vorbestraft und auch durch dieses Losmachen der Stricke ein schweres Unglück hätte herbeigeführt werden können. — Hierauf betraten die Anklagebank die Bergleute Paul Simon und Ludwig Marquardt von Westick, welche sich wegen Hausfriedensbruch und Widerstand zu verantworten hatten. Auf der hiesigen Bahnstation im Vorflur verursachten dieselben eines Tages einen solchen Lärm, daß die Bahnschaffner den Radaubrüdern Ruhe boten u. sie aufforderten das Gebäude zu verlassen, was sie nicht taten. Einer der Angeklagten leistete Widerstand und schlug den Beamten mit der Faust auf den Kopf. S. wird wegen Hausfriedensbruch zu einer Woche Gefängnis, M. wegen des nämlichen Vergehens und wegen Widerstand zu 2 Monaten und 5 Tagen verurteilt. Außerdem werden denselben wegen groben Unfugs noch je 10 Mk. Strafe zudiktiert.

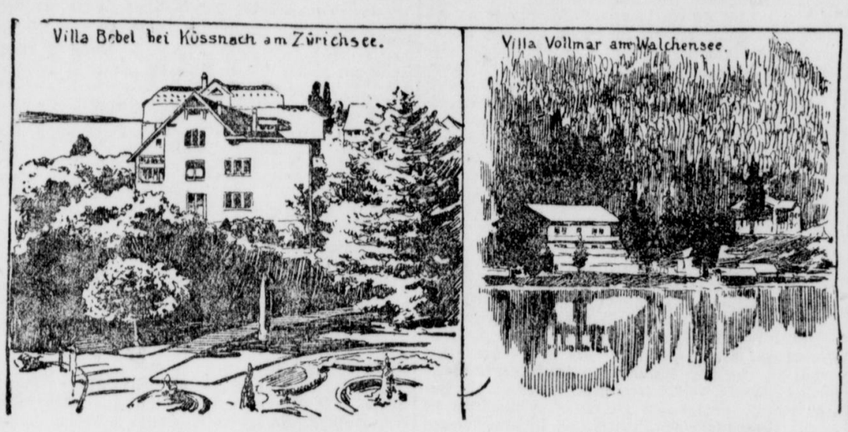
Unna, 15. Oktober. (Kapellen-Einweihung.) Heute vormorgen wurde in Königsborn die neue katholische Kapelle, genannt Herz-Jesu-Kirche, eingeweiht. Die feierliche Konsekration im festlich geschmückten neuen Gotteshause vollzog Herr Dechant Straußberg aus Hemmerde in der vorgeschriebenen Weise. Das sich anschließende Levitenamt wurde vom Männer-Gesang-Verein „Cäcilia" mit dem „Kyrie elison" eingeleitet. In seiner Rede gedachte auch Herr Dechant Straußberg des vor einigen Jahren verstorbenen Pfarrers Franz Gödde, welcher die erste Anregung zu diesem Kapellenbau gegeben hätte. Nach der gottesdienstlichen Feier fand mittags im Saale des Herrn Jos. Stute ein Festessen statt, das große Beteiligung aufwies. Abends wurde in denselben Saale eine große Festversammlung für die Gemeindemitglieder abgehalten, in welcher mehrere Ansprachen gehalten wurden. Wie wir noch erwähnen wollen, ist das in gotischem Stile ausgeführte Gebäude sehr geräumig. Baumeister ist Architekt Wielers aus Bochum. Die innere Einrichtung ist, wie selbstverständlich, vorläufig noch äußerst einfach, doch schmücken das Gotteshaus zwei geschmackvolle Fenster mit Glasmosaik, letztere die hl. Barbara und den hl. Aloisius darstellend.

Unna, 14. Oktober. (Zwiebel-Kirmes.) Ein lebhaftes Treiben entwickelte sich auf dem heutigen Kirmesmarkt, der nicht wie gewöhnlich auf dem Neumarkt, sondern ausnahmsweise auf der Osterhaus'schen Wiese am Hertingertore abgehalten wurde. Einige Karussells und Schaubuden sorgten für die nötige Unterhaltung. Auf dem alten Marktplatz boten Händler ihre Zwiebeln feil und schienen selbige bei dem guten Wetter, Geschäfte gemacht zu haben.

Soest, 15. Oktober. (Selbstmord.) Heute Mittag erschoß sich der Büchsenmacher Metzger. Man nimmt an, daß die Tat aus Verzweiflung über den schlechten Geschäftsgang geschehen ist.

Münster, 15. Oktober. (Der Streit über die Höhe des Bürgermeistergehaltes) ist durch Entscheidung des Provinzialrates nun endgültig erledigt. Wie an dieser Stelle seinerzeit ge-

Sozialdemokratische Sommerhäuser.



In seiner Villa bei Küßnach residiert im Sommer August der Starke und hier holt er sich die Kraft, auf Parteitagen, wie z. B. in Dresden, etwaige Aufmucker niederzuschlagen. Wer etwa glaubt, daß die Worte, die man Bebel in Dresden zurief, daß er in Küßnach geschlafen habe, wahr seien, der irrt, denn August Bebel ist viel zu sehr Kämpfer, als daß er sich auch nur für kurze Zeit dem Müßiggang hingeben könnte. Das Landhaus Vollmars am Walchensee in Oberbayern schaut etwas einfacher aus. Trotzdem ist es amüsant zu sehen, daß beide doch noch so sehr an bürgerlichen Anschauungen festhalten, daß sie nicht glauben, des bürgerlichen Sommeraufenthalts entraten zu können. Das ist um so netter, als sich auch für den etwa einmal kommenden Zukunftsstaat erwarten läßt, daß alle Menschheit solch ein kleines Häuschen einmal ihr Eigen nennen kann, d. h. natürlich als vom Zukunftsstaate zur Verfügung gestelltes, ja nicht etwa als persönliches Eigentum, denn so etwas gibt es dann nicht mehr!

meldet worden war, hatte der Magistrat und das Stadtverordneten-Kollegium der Stadt Münster im vergangenen Winter beschlossen, das Gehalt des Oberbürgermeisters in Anbetracht der gesteigerten Repräsentationspflichten des Stadtoberhauptes und aus Rücksicht auch auf die starke Vergrößerung Münsters durch umfassende Eingemeindungen von 12 000 Mark auf 18 000 Mark zu erhöhen. Dieser Beschluß der städtischen Kollegien stieß bei der Prfung der Angelegenheit im Bezirksausschuß wider alles Erwarten auf Widerspruch; die Gehaltserhöhung wurde beanstandet. Durch eingelegte Berufung gelangte der Streitfall nunmehr an den Provinzialrat der Provinz Westfalen, und diese oberste Behörde im provinziellen Verwaltungskörper hob die beanstandende Entscheidung des Bezirksausschusses auf und bestätigte die Gehaltserhöhung der städtischen Körperschaften in ihrem vollen Umfange. Der Oberbürgermeister von Münster steht im Gehalt jetzt den Stadtoberhäuptern von Essen und Dortmund ungefähr gleich. (Rhein.-Westf. Ztg.)

Essen, 14. Oktober. (Unter den Anhängern der vereinigten nationalen Parteien) hat hier seit einiger Zeit eine Spaltung Platz gegriffen, die dadurch verschuldet ist, daß der Parteivorstand, ohne die Wähler zu hören, einfach vom grünen Tisch herab die Kandidaten für die verschiedenen Wahlen nominiert hat. Die Folge war eine Reihe empfindlicher Niederlagen sowohl bei den Kommunalwahlen als namentlich bei der Reichstagswahl. Für die Landtagswahl hatte der Parteivorstand auch wieder einfach die Kandidaten nominiert und zwar Dr. Beumer, Syndikus Hirsch und von Plettenberg-Wehrum; letzterer ist Konservativer und Kanalgegner. Der Parteivorstand behauptet, er sei durch einen Kompromiß verpflichtet für den Konservativen zu stimmen, wohingegen die Konservativen des Reichstagswahlkreises Duisburg-Mülheim für den liberalen Kandidaten Dr. Beumer eingetreten seien. Die Opposition hatte auf gestern in dem Borussiasaal zu einer Aussprache eingeladen, die sehr stürmisch verlief; es wurde erklärt, man erachte sich an das Kompromiß nicht gebunden.

Essen, 15. Okt. (In Recklinghausen wurde ein Wirt wegen Falschmünzerei verhaftet.) Schmelztiegel und Metalle wurde bei ihm vorgefunden. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Grausiger Selbstmord in einem Eisenbahnco pee erster Klasse u

des westfälischen Schnellzuges Nr. 185 (Aachen-Leipzig.)

In dem Leipzig—Aachener Schnellzuge nahm sich auf der Reise von Soest nach Kassel ein elegant gekleideter Herr, der Vertreter oder Teilhaber eines großen westfälischen Hauses sein soll und angeblich **Dortmunder** ist, auf **grauenvolle Weise** das Leben. Er hatte sich aus seinem Kupee erster Klasse in das Klosett begeben, sich hier seiner Strümpfe und Schuhe entledigt und sich sodann die **großen Schlagadern an den Waden und nachher die Pulsadern an beiden Armen durchschnitten.** In seinem Schmerz hatte er sich gegen die Wand gestemmt und sich krampfhaft mit einer Hand am Klosettsitz festgekrallt. So in dieser Stellung wartete er seinen Tod ab. Lange muß er ihn als Erlöser von seinen freiwilligen Qualen erwartet haben, denn bald hinter der Station Soest wollte ein im Nebenkupee reisender Holländer das Klosett benützen, fand es aber verschlossen. Auch seine beiden Landsleute fanden nach geraumer Zeit das Klosett noch immer verschlossen, außerdem war es ihnen so, als ob jemand dort drinnen röchele. Erst in Hofgeismar, also kurz vor Kassel, hatten die drei Holländer Gelegenheit, den Schaffner des Zuges von dem Umstande zu benachrichtigen, **daß das Klosett schon über drei Stunden geschlossen sei.**

Als der Beamte im Nebenkupee erster Klasse die Reiseutensilien eines Passagiers entdeckte, schöpfte er Verdacht und öffnete gewaltsam die Aborttür. Den vier Männern bot sich ein entsetzlicher Anblick. In dem über und über mit Blut bespritzten Raume stand, mit dem Rücken gegen die Wand gestemmt, mit einer Hand auf den Klosettsitz gestützt, mit schmerzverzerrten Zügen die Leiche eines etwa 30—32jährigen, elegant gekleideten Herrn von mittelgroßer Statur, mit blondem Haar und ebensolchem Schnurrbart. Der linke Arm war krampfhaft an den Körper gezogen, die Finger tief in die Handflächen gebohrt. Eine entsetzlich große Wunde war gerade nach oben gerichtet und dickes Blut hing in geronnenen Tropfen noch herab. Die unbekleideten Füße zeigten klaffende tiefe Schnitte an den Waden und waren ganz mit Blut bedeckt. **Der tote Körper stand förmlich in einem Blutteiche, das Blut bedeckte gänzlich die Zehen und einen Teil der Füße.** Aus der einen Wunde, an der linken Wade, sickerte noch immer Blut zur Erde, das in einen der eleganten Lackstiefel geflossen war und diesen ganz gefüllt hatte. Es war ein schauerlicher Anblick.

Die Leiche selbst war mit einem feinen blaugestreiften Oberhemd und einem dunklen, weiß gesprenkelten Jackettanzuge aus Kammgarn bekleidet. Der eine der Holländer, der sich dem Beamten gegenüber als Arzt legitimierte, untersuchte schnell den Körper und konstatierte den erst vor kurzem eingetretenen Tod.

In dem Wagenabteil erster Klasse fanden der Beamte und die Reisenden ein elegantes Reiseköfferchen aus gelbem Roßleder, einen dunkelgrauen Ueberzieher, einen sehr weichen, feinen schwarzen Filzhut Handschuhe und ein aufgeschlagenes Buch. In dieses hatte augenscheinlich der Unglückliche kurz vor der Tat mehrere Zeilen hineingeschrieben, in denen er versicherte, **daß seine Liebe unerschütterlich und an seiner Treue nicht zu zweifeln sei.** Es scheint sich demnach um ein **Liebes- oder Familiendrama zu handeln.**

Das Kupee wurde nach Feststellung des Tatbestandes sofort abgeschlossen und in Kassel der ganze Eisenbahnwagen aus dem Zuge ausrangiert. Er wurde, nachdem man sämtliche Türen und Fenster verwahrt hatte, in ein besonderes Gleis geschoben, wo er mit dem Toten bis zur Ankunft der sogleich benachrichtigten Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei stehen blieb. Die Staatsanwaltschaft nebst dem Untersuchungsrichter trafen nach einer halben Stunde berits ein und nahmen den Tatbestand auf. Aus dem Befund der Leiche ist unzweifelhaft festgestellt, daß Selbstmord vorliegt. Ueber die Persönlichkeit schwebt noch Dunkel, da die bei dem Toten aufgefundenen Papiere erst auf ihre Richtigkeit hin geprüft werden müssen, umso mehr, als sich mehrere Visitenkarten und Briefe mit verschiedenen Adressen bei ihm befanden. Die Mehrzahl der aufgefundenen Dokumente weist nach **Dortmund**, doch steht noch nicht fest, wer der Tote ist und ob **Dortmund** auch in Wirklichkeit sein Domizil ist.

Vielleicht tragen diese Zeilen **zur Aufklärung der recht geheimnisvollen Sache bei.** Nach Feststellung des Tatbestandes durch die Gerichtsbehörde wurde die Leiche in das Totenhaus der Eisenbahndirektion auf dem Oberstadtbahnhofe gebracht, wo sie einstweilen liegen bleibt, um eventuell Verwandten gezeigt werden zu können.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 16. Oktober.

Stadtausschuß. Gestern morgen fand eine Stadtausschußsitzung im Verwaltungsstreitverfahren statt. Zur Verhandlung standen 4 Sachen, und eine andere auf Antrag des Klägers zurückgenommen wurde. — Der Droguist Paul Prätt klagt auf Erteilung der Erlaubnis zum Verkaufe von Cognak, Rum, Liköre in versiegelten Flaschen nicht unter einem halben Liter in dem Hause, Betenstraße 12. Die Erlaubnis wurde erteilt. Ferner stand zur Verhandlung die Klage des Restaurateurs Heinr. Trott auf Erteilung der Erlaubnis zum Verkaufe von Branntwein über die Straße. In dieser Sache fand eine Entscheidung nicht statt, vielmehr wurde zur Klärung der Sache ein anderer Termin angesetzt. — Im Anschluß hieran fand noch eine Stadtausschußsitzung im Beschlußverfahren statt und zwar handelt es sich um einen Antrag eines Anwohners im Mittelpunkte der Stadt um Erteilung der Erlaubnis der sogenannten Theaterkonzession. Wegen baulicher Ungeeignetheit wurde der Antrag abgewiesen.

Da fließet unendlicher Segen herab! Kaum hat das kunstliebende Publikum vernommen, daß Herr Direktor Gelling im Kölnischen Hofe spielen will, da kommt die Nachricht, daß Herr Direktor Voges aus Bochum im Gewerbeverein seine Bühne aufschlagen will. Da kann es also den Dortmundern an nichts fehlen. Für uns wird es sehr interessant sein, festzustellen, inwiefern nun unter gleichen äußerlichen Umständen der vielgerühmte Herr Direktor Gelling Herrn Voges, der bekanntlich in die Fußstapfen des viel geschmähten Herrn Pook getreten ist, an Leistungsfähigkeit überragt. Auch Herr Voges hat folgende Novitäten für Dortmund erworben, bei spielsweise: Monna Vanna, Er und seine Schwester, Der Hochtourist, Haus Rosenhagen, Miß Hops, In Vertretung, Die Notbremse, Geschäft ist Geschäft, Der ... Passagier, Die rote Rosi, Der 70. Geburtstag, Das große Licht.

Schöffengericht. Der Installateur Karl Göbel erhielt wegen Taschendiebstahls vier Monate Gefängnis. — Dem Fahrradhändler Philipp Pfeiffer wurden zwei Monate Gefängnis zudiktiert, weil er ein Fahrrad im Werte von 80 Mark unterschlug.

Eine neue Nacht- und Schließwachtgesellschaft wird am 1. nächsten Monats ins Leben treten. Als Leiter ist der Polizeikommissar a. D. Escher aus Duisburg bestimmt.

Reichsgericht. Zum zweiten Male hat das Reichsgericht ein Urteil des Landgerichts Dortmund aufgehoben, welches gegen die Ladengehülfin Berta Hoffmann wegen Untreue ergangen war. Die Hoffmann hatte für den Kaufmann Schmidt in Schüruser eine Filiale in Berghofen zu leiten und hatte zwei Frauen mehrfach Waren gegeben, ohne Geld dafür zu empfangen; es sind ungefähr für 400 Mark Waren veruntreut. Das Landgericht Dortmund hatte die Hoffmann und die mitangeklagten Frauen Schultz und Bläsing verurteilt. Die gegen dieses Urteil eingelegte Revision hatte Erfolg, indem das Reichsgericht die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht Dortmund zurückverwies. Zum zweiten Male erfolgte wieder die Verurteilung der Hoffmann wegen Untreue zu 3 Monaten Gefängnis und wegen Beihilfe erhielten die Schultz 6 Wochen und die Bläsing 4 Monate Gefängnis. Nochmals griffen die Angeklagten das Urteil mit dem Rechtmittel der Revision an, doch hat das Reichsgericht die Revisionen der Frauen Schultz und Bläsing für unbegründet angesehen und verworfen. Dagegen wurde das gegen die Hoffmann ergangene Urteil nochmals zur neuen Verhandlung an die Vorinstanz zurückverwiesen.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Oldenburg, 15. Okt. Unter starkem Andrang des Publikums begann heute die Verhandlung gegen den Oberlehrer Dr. Ries und Redakteur Biermann wegen Beleidigung des Justizministers Ruhstrat und des Landrichters Haake. Ueber die Vorgeschichte des Prozesses haben wir eingehend berichtet. Die Verteidiger erklärten, daß sie den Gerichtshof wegen Besorgnis der Befangenheit ablehnten. Nach längerer Erörterung wurde dem Einwenden der Verteidiger nur bezüglich eines Richters stattgegeben. Unter den Zeugen befindet sich der Justizminister Ruhstrat, der sich dem Verfahren als Nebenkläger angeschlossen hat. Nach der Vernehmung der Angeklagten wird der Prozeß auf unbestimmte Zeit vertagt, da zwei Zeugen, worauf die Verteidigung nicht verzichtet, nicht erschienen sind.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeiger".

Eine Denkmalsenthüllung im engsten kaiserlichen Familienkreise

Die Enthüllung der Denkmäler des Kaisers und der Kaiserin Friedrich in Berlin wird, wenn nicht die Dispositionen noch im letzten Augenblick eine Aenderung erfahren sollten, im engen Kreise der kaiserlichen Familie erfolgen. Das äußere Bild der Feier wird ein militärisches sein, indem die Abordnungen der Regimenter, denen Kaiser und Kaiserin Friedrich als Chefs angehörten, vord em Kaiser defilieren werden. Eine Zulassung des Publikums ist nicht in Aussicht genommen worden, Karten werden nicht ausgegeben.

Das italienische Königspaar.

Paris, 15. Oktober. Loubet und Gemahlin trafen um neun Uhr abends in der Oper ein. Als sie die Loge betraten, intonierte die Musik die italienische Hymne und die Marseilleise. Beide wurden von den Anwesenden stehend angehört. Die Menschenmenge, welche den Platz vor der Oper und den angrenzenden Boulevards die Straßen füllte, bereitete den Majestäten eine stürmische Huldigung. In der Nähe der Oper gelegene Häuser waren illuminiert.

Die Rache schreitet schnell.

Görlitz, 15. Oktober. In Köslitz wurde, wie wir berichteten, vorgestern die Frau des Oberschweizers Thiewel ermordet aufgefunden. Jetzt ist der Ehemann derselben unter dem Verdacht, den Mord begangen zu haben, verhaftet worden.

Japan ist nicht bange.

Tokio, 15. Oktober. (Reuter.) **Der Premierminister, der Minister der Marine, des Krieges, des Auswärtigen und der Finanzen hielten heute eine Konferenz ab, woran auch der Vizechef des Generalstabes, Kodama, teilnahm. Auch gestern fand ein wichtiger Ministerrat statt. In gut unterrichteten Kreisen ist man allgemein der Meinung, daß Japan darauf bestehen wird, daß Rußland seinen Versprechungen nachkommt. Die Presse bleibt zwar bei ruhigem Verhalten, bekundet aber feste Entschlossenheit. Das Blatt Nuishinitschi-Schinbun glaubt, daß die russische Regierung unschuldig an dem Drängen nach Krieg durch die russischen Agenten im Orient sei. Das Blatt bringt aber auf Vorsicht, weil der Ehrgeiz der russischen Agenten nicht selten Feindseligkeiten heraufbeschwöre. Tschidschi Schinoy ein anderes führendes Blatt, sagt, einige Hoffnung auf Frieden beruhe auf die Erfüllung der russischen Versprechungen.**

Ermittelt.

Kassel, 15. Oktober. Wie uns telegraphisch gemeldet wird, ist am Donnerstag Mittag durch die Staatsanwaltschaft festgestellt worden, daß es sich bei dem tot im Aachen-Leipziger Schnellzuge aufgefundenen elegant gekleideten Herrn um den Bankdirektor Hermann Fischer aus Barmen handelt. Bei der Leiche fand man noch über 30 Mark an Geld, ohne das Silbergeld. Die gerichtliche Sektion der Leiche hat überdies ergeben, daß der Bankdirektor Fischer sich auch noch eine Kugel mittels eines Revolvers in den Kopf geschossen hatte, wahrscheinlich, weil der Tod infolge Verblutens zu langsam und zu qualvoll für den Selbstmörder war. Die Kugel ging dem Getöteten hinter dem rechten Ohr ins Gehirn und drang kurz über dem linken Ohr aus dem Kopfe und scheint den sofortigen Tod Fischers zur Folge gehabt zu haben. Merkwürdig ist der Umstand, daß trotz eifrigen Suchens es nicht gelungen ist, weder den Revolver noch das Messer zu finden, mittels deren Fischer den Tod sich gab. Die Untersuchungsbehörde nimmt an, daß Fischer beide Gegenstände, Revolver sowohl wie Messer, durch das offenstehende Klosett auf den Bahnkörper geworfen hat. Die Leiche ist von der Staatsanwaltschaft heute Nachmittag gegen ½3 Uhr freigegeben worden; die Polizei belegte sie indessen mit Beschlag und ließ sie in die Leichenhalle schaffen, wo sie so lange liegen bleibt, bis die heute Nachmittag von dem Vorfall telegraphisch in Kenntnis gesetzten Verwandten über die Beerdigung resp. über die Leiche disponiert haben. Wahrscheinlich wird sein, daß der Leichnam Fischers nach Barmen übergeführt wird, um dort beerdigt zu werden.

Bankdirektor Hermann Fischer wurde in Barmen, wie der hiesigen Staatsanwaltschaft von dort telegraphisch mitgeteilt worden ist, schon seit einigen Tagen vermißt. Er war von dort in der vorigen Woche ohne Angabe des Reiseziels abgefahren, angeblich wollte er einige Geschäfte erledigen. Das scheint aber nicht seine Absicht gewesen zu sein, denn er ließ bald nach seiner Abreise nichts mehr von sich hören. Ueber den Beweggrund zu dem furchtbaren Selbstmord kann man keinerlei Aufschluß erhalten; seitens der Kgl. Staatsanwaltschaft wird es als offen gelassene Frage hingestellt, ob Liebesgram oder verfehlte Spekulationen oder sonstige Familienverhältnisse ihn in den Tod getrieben haben.

Prinz Arenberg in Moabit.

Berlin, 16. Oktober. Prinz Prosper Arenberg wird, wie die „Morgenpost" erfährt, neuerdings auf seinen Geisteszustand untersucht. Während seines Aufenthaltes in Tegel, **wohin er infolge der Durchstechereien im Gefängnis zu Hannover gebracht worden war, haben sich angeblich neue Symtome gezeigt, die den Verdacht geistiger Minderwertigkeit aufkommen lassen. Der Prinz ist zur Beobachtung nach Moabit überführt und in der dortigen Irrenabteilung untergebracht worden. Ueber seine Persönlichkeit wird den anderen Gefangenen gegenüber strengstes Geheimnis bewahrt. Zutritt zu ihm haben nur Oberbeamte, in den Freistunden wird der Prinz allein geführt, nachdem vorher Maßregeln getroffen sind, daß er von keinem anderen Gefangenen gesehen werden kann.**

Majestätsbeleidigung.

Leipzig, 16. Okt. **Die dritte Strafkammer verurteilte wegen Majestätsbeleidigung nach mehrstündiger, nicht öffentlicher Verhandlung den Redakteur der Leipziger Volkszeitung Luettich zu sechs, den Redakteur der Altenburger Volkszeitung Hellmann zu drei, den Redakteur der Volkszeitung für das Muldental Reichstagsabgeordneten Schoepflin zu vier Monaten Gefängnis. Der Mitangeklagte Masseur Schmidt wurde freigesprochen.**

Vermischtes.

— (Die Affäre des Leutnants Bilsen) vom Trainbataillon Nr. 16 in Forbach, welcher unter dem Pseudonym Fritz von der Kyburg den Roman „Aus einer kleinen Garnison" veröffentlicht hat, deswegen verhaftet und in das Militärgefängnis zu Metz gebracht wurde, erregt in den beteiligten Kreisen fortgesetzt große Erregung. Im Anschluß an unsere bisherigen Berichte über die besonders in den Reichslanden sehr peinlich berührende Angelegenheit übermittelt ein Telegramm eine kurze Inhaltsangabe des Bilsenschen Buches. Die Tendenz des ganzen Romans „Aus einer kleinen Garnison" richtet sich anscheinend gegen die Strafversetzungen und Strafgarnisonen. Die Milieuschilderung verrät einen scharfen, informierten Beobachter, aber ebenso einen Schriftsteller, der die abscheulichsten Schlupfwinkel des Lasters aufsucht und sie in die Offizierskreise hineinverlegt. Die handelnden Personen setzen sich zumeist aus Schuldenmachern, Trinkern, Ehebrechern, aus polternden, jedes Rechtsgefühl verletzenden Vorgesetzten zusammen, deren Laufbahn endlich in Desertion, Verabschiedung, Mord und Selbstmord endet. Das Offizierkorps des Regiments, welches der Verfasser im Auge hat und welches durch lokale Anspielungen erkennbar gemacht ist, stellt eine Sammlung verabscheuungswürdiger Charaktere dar und weist nur wenige Kavaliere auf, denen der Verfasser sein eigenes Glaubensbekenntnis in den Mund legt. In dem Beitreben, den Erfahrungen des wirklichen Lebens nahezukommen, gibt der Autor eine „Rosenmontags-Darstellung" in den krassesten Farben, wodurch er oft in die schlimmsten Extreme verfällt. Daß bei seinen Schilderungen des militärischen Lebens in den kleinen Garnisonen das Kapitel von den Soldatenmißhandlungen eine große Rolle spielt, versteht sich bei der Tendenz des Werkes von selbst. Demgegenüber ist als sittliches Moment, das zu Gunsten des Buches spricht, nur hervorzuheben, was der Autor über das Schuldenmachen, dessen Ursachen und Folgen in Offizierkreisen sagt. Er empfiehlt hier die Schaffung eines Gesetzes, nach dem die Schulden des Offiziers, bis zum Hauptmann oder Rittmeister ausschließlich, nicht einklagbar sein sollen. — **Die Verhaftung des Leutnants Bilsen erfolgte, weil er, wie oben schon angedeutet, in seinen Darstellungen anscheinend auf** eine lothringische Garnison bezug genommen hat.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 15. Okt. (Börse.) Heute genügte in der Hauptsache ein günstig lautender Eisenmarktbericht, um auf dem letzteren Gebiete einen derartig intensiven Hausseumschwung herbeizuführen, wie wir ihn selbst auf dem letzthin so stark in spekulativem Treiben befindlichen Kohlenaktienmarkt seither kaum erlebten; denn gegen die niedrigsten Kurse des gestrigen Tages gehalten, sprangen die tonangebenden Eisenwerte des Spekulationsmarktes um etwa 4 Prozent nach oben. Dortmunder Union etwa um 2 Prozent. Kohlenaktien anhaltend, sehr günstig und teilweise bis 2 Prozent gebessert, Hibernia bevorzugt.

Dortmund, 15. Oktbr. (Bericht über den Kuxenmarkt.) Tendenz: fest. Alte Haase 1300 Br., 1275 G., Altendorf 1225 Br., 1175 G., Auguste Victoria 4575 Br., —— G., Bickefeld Tfb. 1475 Br., 1400 G., Blankenburg 2200 Br., 2175 G., Bommerbänker Tfb. —— Br., —— G., Borussia 1775 Br., 1700 G., Caroline bei Holzwickede 1675 Br., —— G., Charlotte 800 Br., 750 G., Constantin der Große 24750 Br., 24400 G., Dahlhauser Tfb. 3025 Br., 2975 G., Deutschland bei Haßlinghausen 3400 Br., 3300 G., Dorstfeld 10375 Br., —— G., Eiberg 2865 Br., 2825 G., Eintracht Tfb. —— Br., 6850 G., Ewald —— Br., 33000 G., Freie Vogel und Unverhofft 1200 Br., 1275 G., Friedlicher Nachbar 6100 Br. 6000 G., Friedrich der Große 12100 Br., 12500 G., Fröhliche Morgensonne —— Br., 8600 G., General Blumenthal —— Br., —— G., Germania —— Br., —— G., Gottessegen 4175 Br., 4000 G., Graf Bismarck —— Br., 64000 G., Graf Schwerin 8050 Br., 8000 G., Vereinigte Hamburg und Franziska 6300 Br., 6250 G., Heinrich 4350 Br., 4300 G., Helene Amalie —— Br., 17800 Gr., Hercules —— Br., 7350 G., Joh. Deimelsberg 4225 B., 4175 G., Jul. Philipp 2400 Br., 2350 G., König Ludwig 19000 Br., 18800 G., Königin Elisabeth —— Br., 22200 G., Langenbrahm 12200 Br., 11900 G., Lothringen 16300 Br., 16150 G., Mont Cenis 16800 Br., 16600 G., Cons. Nordfeld 1000 Br., 950 G., Pörtingssiepen 5900 Br., 5800 G., Schürbank & Charlottenburg 1465 Br., 1425 G., Siebenplaneten 2850 Br. 2775 G., Trappe 2950 Br., 2910 G., Tremonia 3400 Br., 3350 G., Unser Fritz —— Br., 18500 G.

Essen (Ruhr), 15. Oktbr. Die fiskalische Zeche Waltrop beabsichtigt, demnächst einen dritten Schacht abzuteufen.

Unna, 16. Okt. Gewerkschaft Alter Hellweg. Die Gewerkschaft beabsichtigt, nachdem die Schürfungen ein gutes Ergebnis gezeitigt haben, südlich von Unna einen Förderschacht abzuteufen. Es soll eine Gewerkenversammlung behufs Bewilligung der erforderlichen Mittel demnächst einberufen werden. Die Verkaufsversuche der Zeche haben bis jetzt noch keinen Erfolg gehabt.

Aktien-Mälzerei vorm. Jul. Sommerkamp, Soest. Für das Geschäftsjahr 1902/03 kommt keine Dividende (i. V. 2½ Prozent) zur Verteilung. Der erzielte Gewinn (i. V. Mk. 16,907) wird zu Abschreibungen verwand.

Theater, Konzerte, Vereine 2c.

Das erste **Hornung'sche Künstler-Konzert**, das am Samstag im Lindenhofe stattfinden sollte, muß auf Samstag den 31. Okt. verschoben werden.

An der Kronenburg findet heute Abend das dritte Symphoniekonzert des Philharmonischen Orchesters statt. Programm desselben: 1. Teil. 1. Ouverture „Carneval romain" von Berlioz. 2. Symphonie in B-dur Nr. 1 von Schumann. 3. Konzert für Violine in Form einer Gesangsszene von Spohr. (Solist: Herr Schmidt-Reinecke.) 2. Teil. 4. 2. Carmen-Suite von Bizet. 5. Am stillen Herd; Preislied, aus den Meistersingern von Wagner. (Solist: Herr Serafini Alschausky.) 6. Frühlingslied von Mendelsohn; Canzonetta von Nicodé. 7. Akademische Fest-Ouvertüre von Brahms.

Sprechsaal.

Den gestrigen Sprechsaal-Artikel, betreffend die Geleise-Unterbrechung in der Kreuzung der Brückstraße mit dem Osten- und Westenhellweg, möchte ich dahin ergänzen, daß es vollständig unverständlich ist, wie ein Betrieb, nur weil die Geleise nicht mehr genau aufeinanderstoßen — was übrigens längst gemacht sein könnte — eingestellt oder nicht sofort wieder aufgenommen wird. Sollten der Direktion der Straßenbahn oder den betreffenden Beamten der Stadt die provisorischen Geleise, welche einfach auf das Pflaster gelegt werden und wodurch jede Verkehrsstörung beseitigt werden kann, vollständig unbekannt sein? Es ist kaum zu glauben, obgleich hier in Dortmund alles möglich ist.

Der Spaziergänger in Wetter.

Der „Fall Sommer", ein Gesprächsthema, das lange Zeit einen ergibigen Unterhaltungsstoff lieferte, ist abgeschlossen; unser früherer Amtssekretär hat die ihm auferlegte Strafe sofort angetreten und nach genau einem Jahre hat er seine Schuld gesühnt und kann wieder eintreten in den Kampf ums Dasein. Die Bürgerschaft unseres Ortes hat in ihrem größten Teile Sommer sympatisch gegenübergestanden als seine Verfehlungen bekannt wurden, wenn man natürlich auch seine Taten als das bezeichnet, was sie waren: Unterschlagungen, die Bestrafung verdienten, so verkannte man nicht, daß es nicht zum geringsten Teile die Schuld der Verhältnisse war, die den Sekretär auf die von ihm eingeschlagene Bahn getrieben. Unser Blatt hat von Anfang an diese Meinung vertreten und die Hagener Gerichtsverhandlung hat sie in allen Teilen bestätigt.

Die „Affäre Sommer" darf wohl für die Allgemeinheit jetzt als abgeschlossen gelten, nicht unvergessen bleiben darf aber ein Moment in der Zeugenvernehmung am Dienstag, der die weitesten Kreise interessieren wird: Beim Verhör des Amtsbeigeordneten, Herrn Diergarten, richtete der Vorsitzende an den Zeugen die Frage: „Wird die Gemeinde den Amtmann für den durch die Unterschlagungen entstandenen Schaden schadenersatzpflichtig machen?" Der Zeuge antwortete: „Nein, ein dahingehender Antrag ist abgelehnt worden!" Interessant für unsere Bürgerschaft ist einmal, daß der Gerichtspräsident aus den Akten und den Zeugenvernehmungen die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß unsere Gemeinde, ohne etwas außergewöhnliches zu tun, sich für den ihr zugefügten Schaden an die verantwortliche Stelle halten könnte und weiter ist interessant, daß ein entsprechender Antrag im Gemeinderate verhandelt ist. Bei dem undurchdringlichen Dunkel das über den Sitzungen unserer Ratsherren schwebt, ist natürlich die Gemeinde über solche wichtigen Fragen vollständig ununterrichtet, nur einem Zufall ist es zu danken, wenn einmal hier und da eine Nachricht von dem, was über Wetters Wohl und Wehe beschlossen, in die Oeffentlichkeit sickert! Aber nun nicht genug damit, daß unsere Gemeindevertretung den Amtmann von der Schadenersatzpflicht entbindet sie hat ihn zu seiner Pension einen jährlichen Zuschuß von 1200 Mark bewilligt. Also gewissermaßen eine Ehrendotation! Unsere Leser werden sich entsinnen, wie der Spaziergänger vor nicht allzulanger Zeit eingetreten ist, für einen wetterschen Polizeibeamten, der in der Ausübung seines Dienstes zum Krüppel gestoßen worden war. Maßgebende Persönlichkeiten glaubten da sagen zu dürfen: „Der Mann hat nicht mehr getan, als seine Pflicht!" Eine Pension brauchte man dem Beamten, nach dem geschlossenen Vertrage nicht zuzusprechen und man wollte es auch nicht. O, wenn wir doch jetzt nach der Gerichtsverhandlung von unserem früheren Amtmann sagen könnten: „Der Mann hat nicht mehr getan, wie seine Pflicht!" Halte man die nackten Tatsachen gegenüber: „Hier der Polizeibeamte, er tat seine Pflicht, setzte sein Leben ein, zur Sicherheit seiner Mitmenschen, man will ihm keine Pension bewilligen und er hat die größten Anstrengungen um aus Gnade etwas zu bekommen, dort der Amtmann, unter dessen Geschäftsführung die Gemeinde um Tausende geschädigt ist, man macht ihn nicht ersatzpflichtig, man gibt ihm freiwillig einen Ehrensold! Daß sich unter solchen Verhältnissen eine immer weitergehende Erbitterung in der Bürgerschaft bemerkbar macht, wird niemanden verwundern können.

Wir haben seit einigen Tagen einen neuen Amtmann, unsere Nachbarstadt Herdecke hat ihn uns bescheert; der „neue Herr" wohnte der Verhandlung gegen Sommer vom Anfang bis zum Ende bei und ein besseres Bild von den Zuständen der wetterschen Verwaltung hätte er nicht bekommen können, als es ihm dort gegeben wurde. Wenn unser Ort ein Oberhaupt empfangen hat, das nicht wegen „Nervosität" gezwungen ist, den Verkehr mit dem Publikum den Sekretären zu überlassen, dann werden wir schon viel, sehr viel gewonnen haben.

Standesamt Hombruch.

Vom 1. bis 15. Oktober.

Geburten. 1 Sohn: Bergm. Paul Koinzer. Friseur Karl Erdmann. Fabrikarb. Peter Fix. Bergmann Ant. Hermann. Bergm. Heinr. Kohlhaus. Bergm. Friedr. Walter. Bergm. Alex Rosenthal.

1 Tochter: Bergm. August Drechsler. Bergm. Friedr. Menning. Bergm. Andreas Schulz. Fabrikarbeiter Johannes Cryns. Maurer-Polier Franz Psyk. Fabrikarb. Franz Szczotka. Fabrikarb. Köster. Kürschner Georg Vogel.

Aufgebote: Fabrikarb. Josef Czayka und Marianne Pabich. Bergm. Georg Niggemeier und Maria Florentine Renneberg. Bergmann Martin Aichinger und Maria Krämer. Schreinermeister Friedrich Holtmann und Emma Duesberg. Bergm. Hermann Ewerdwalbesloh und Klara Lemmens. Bureau-Beamter Hugo Rusche und Martha Wiegerig. Bergm. Karl Niesel und Marianne Rzempowski. Bergm. Ferdinand Feller und Mathilde Wilter.

Eheschließungen: Schleifer Albert Dratwinski und Amanda Schneider. Maurer Ferdinand Sefeke und Mathilde Diederich. Bergm. Karl Koch und Elisabeth Möller. Bergm. Georg Schaub und Emilie Bürhaus. Schreiner Josef Dieckmann und Josefine Aistermann. Schlosser Josef Eickermann und Maria Reinger. Bergm. Hermann Neuhäuser und Anna Faestermann.

Sterbefälle: Ehefrau Franziska Rose geb. Markmann, 33 J. Bergm. W. L. Mönkes, 28 J. Bauunternehmer Jakob Kaiser, 52 J. Anna Cryns, 4 Stunden. Louis Fiand, 2 Mon. Anton Görmann, 4 Mon. Anna Kling, 16 J. J. M. Karoline Kornberg, 26 J. Kurt Schrader, 7 J.

Standesamt Soest.

Vom 1. bis 7. Oktober.

Geburten. 1 Sohn: Maurermeister Andr. Geise. Arbeiter Wilh. Bange. Zimmermann Bernhard Poggel. Militärinvalide Wilh. Schmitz. Bahnwärter Franz Lappe. Arbeiter Joh. Helmer. Bahnarbeiter Joh. Rink. Schumachermeister Heinrich Hemmer.

1 Tochter: Maschinist Hugo Normann. Sattlermeister Friedr. Goebel. Arbeiter Wilh. Teipel. Arbeiter Georg Evers.

Aufgebote: Kaufmann Karl Kraft und Elisabeth Carrie. Postschaffner Ludwig Borgel in Köln und Elisabeth Topp, Soest.

Eheschließungen: Landwirt Karl Helling in Soest und Anna Kipp in Enkessen b. Paradiese. Arbeiter Wilh. Hoffmann und Witwe Julie Pauli geb. Hoffmann. Arbeiter Franz Reipöhler und Elisabeth Süper. Pianist Emil in Soest und Klara Krismann in Paderborn.

Sterbefälle: Ernst Franke, 1 J. Otto Schenkel, 19 T. Helene Kreitlow, 6 Mon. Alfred Bilstein, 3 W. Wilhelm Hövelmann, 11 W. Elfriede Heugenheuser, 5 W.

Schiffsnachrichten der Firma Lehnkering & Cie., Zweigniederlassung Dortmund.

In Ladung: in Emden für Dortmund: Kähne W. T. A. G. 3. 5. 6. 8. 12. 16. 17. 19. 21. 23. 34. 35. 41. 42. „Corry", „Hoffnung", „Mannheim"; in Dortmund für Emden: Kahn „Amsterdam"; in Hartenberg für Emden: Kähne W. T. A. H. 40. 39; in Herne für Emden: Kahn A. 15; König Ludwig für Emden: Kahn A. 14.

Unterwegs: von Bremen nach Dortmund Kähne Unterweser 15, 4; von Hamburg nach Dortmund Seekahn W. T. A. G. 31; von Amsterdam nach Emden Kahn „Emden"; von Emden nach Dortmund Kähne W. T. A. G. 7, 9, 11, 30, 43, D. „Emden", Seekahn W. T. A. G. 33; von Emden nach Münster: Kahn 36; von Dortmund nach Emden Kähne W. T. A. G. 1, 13, 24, 38, „Einigkeit", D. „Dortmund", D. „Münster". von Hardenberg nach Emden Kahn „Rotterdam", von Herne nach Emden Kähne W. T. A. G. 4, 18, 25, 26, „Kramer", von „König Ludwig" nach Hamburg Seekahn W. T. A. G. 32, von Münster nach Emden Kähne W. T. A. G. 20, 28.

Löschend: in Dortmund Kähne W. T. A. G. 22, 29, in Münster Kahn 27, in Saarbeck Kahn 2, in Emden Kähne 37, „Duisburg".

Mit Bedauern sieht man oft die schönsten Mädchen durch Pickel im Gesicht, kleine Hautpusteln, Mitesser und Sommersprossen entstellt. Sie haben aber Obermeyer's Herba-Seife noch nicht angewandt, sonst wären sie längst davon befreit. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, und Parfümerien. (64967

Ich schnitt' es gern in alle Rinden ein,

daß ich meine Heiserkeit und den abscheulichen Husten nur durch **Fay's ächte Sodener Mineralpastillen** losgeworden bin. Ueber Nacht fast ist das Wunder geschehen und die ganze Geschichte hat nur 85 Pfg. gekostet. Und das soll nun jeder wissen, damit ein jeder weiß, was er zu tun hat, wenn ihn ein Katarrh oder auch nur ein Husten mit obligater Heiserkeit befällt: Er soll „Sodener" kaufen. In jeder Apotheke, Drogen- u. Mineralwasser-Handlung zu haben

Einführungsfeier. Im evangel. Vereinshaus, Riemengasse 9, findet am Sonntag den 18. Okt. die Einführung des neuen Stadtmissionars Herrn Elster aus Holpe statt, welcher anstelle des nach Köln versetzten Herrn P. Weber hier angestellt wird. Die Feier beginnt nachm. 3 Uhr (Kaffeetrinken) und wird der Präses der evangel. Gesellschaft für Deutschland, Herr Pastor Coerper aus Barmen, die Festansprache halten. Auch werden die verschiedenen Vereine der hiesigen Stadtmission, Jungfrauenverein, Gemischter Chor, Männer-Chor usw. zur Verschönerung des Festes mitwirken. Wir laden darum alle Freunde des Reiches Gottes zu dieser Feier recht herzlich ein. Zutritt ist für Jedermann frei.

Mietgesuche

An industriellem, mittelgroßem Platze wird pr. Frühjahr 1904 ein hübsches, geräumiges (65095

Geschäftslokal

mit mehreren Schaufenstern in guter Geschäftslage mit Wohnung

zu mieten gesucht.

Schr. Off. m. näh. Ang. u. Preis **u. B. 6685** an d. Geschäftsst. erb.

Brautpaar sucht **2 Zimmer** z. 1. Dez. Offerten zu richten an **Moritz, Dortmund,** Hövelstraße 18. (64792

Suche per 1. Januar 1904 eventl. etwas früher schöngelegene **Wohnung** von 2 bis 3 Zimmern und Zubehör. 65129

Schr. Ang. mit Preis erb. u. **W. L. 6688** an die Gesch. d. Z.

Wohnung v. 5 Zim. u. 2 Mans.-Zim. 1. Etg. o. Part. im Mittelpunkt d. Stadt z. 1. Jan. zu mieten ges. Schr. Ang. u. **A. B. 6680** a. d. G. (

Kleine Familie, Mutter mit zwei erwachsenen Söhnen, sucht **Wohnung** (3 Zimmer) im Mittelpunkt der Stadt. (

Schr. Ang. u. **H. B. 6669** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Nähe Viktoriabrauerei sofort **einf. möbl. Zimmer gesucht.**

Schr. Angeb. abzugeben beim Portier der Brauerei. 64879

Geschäftsdame sucht (65118

Zimmer mit Pension

Schriftl. Ang. u. **Z. 6687** a. d. Geschst. d. Ztg.

Immobilienmarkt

Krankheitshalber bin ich willens, mein 64389

Besitztum

Mitte der Stadt Schwerte, in der Nähe der Eisenindustrie, zu verkaufen. Ein neues Haus, große Stallung, Garten, hinter dem Hause und 3 große Bauplätze vor dem Hause.

Zu erf. in der Gesch. d. Ztg. (64389

60819 **Bauplätze**

in der Nähe des Hafens zu verkaufen. **Bornstr. 204,** 1. Et.

Ein bebauungsfähiges (65131

Grundstück

von 2—5 Morgen in der Nähe von Dortmund geg. bar z. kauf. gesucht. Schr. Offert. mit Preisangabe u. **Z. 6689** a. d. Gesch. d. Ztg. erb.

Bad Oeynhausen.

In bester Lage solid gebautes **Lonishaus** (Eckhaus) mit 18 Zimmern und Küche, Veranda, Balkon, Garten, krankheitshalb. für den billigen Preis von 33 000 Mark, Anzahlung 6000 Mark, zu verkaufen. Das Haus eignet sich in seiner günst. Lage zu einem Geschäftshause. **Frau Wwe. Krahe,** Weststraße.

Haus mit Einfahrt

Stallung und Hintergebäude, passend für Bierverleger oder Mühlenhändler in **Hörde** zu verk. Näh. i. d. Geschäftsst. 65139)

Das von den Bauunternehmern **Herren Busch und Bndde,** Morgenstraße 38, bisher bewohnte 63844

Haus

nebst Zimmerplatz ist auf Juli 1904 zu vermieten. Näheres bei **Wilh. Schmidt, Unna,** Morgenstr. 36.

Hausverkauf,

2½ Stock hoch, mit Hintergebäude, Stallung und Hofraum. 64621

Näheres Rottbruchstr. 35, **Herne.**

Ich habe mehrere 64996

Häuser

zu verkaufen, auch geeignet für Fabrikgebäude u. Aktiengesellschaften. **Richard Thielmann, Dortmund,** Goethestr. 8.

Für Bäcker!

Ein Haus mit Bäckerei, in günstiger Lage, mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen. (64849

Schriftl. Offerten unt. **K. 6653** an die Geschäftsst. d. Bl.

Wirtschafts-Verkauf.

Eine sehr gute Tageswirtschaft, 12—15 Hektl. Bier, 4½ bis 5 Hekt. Branntwein, 500 Mark Nebenmiete, 1½ Morgen Garten, Gebäude mit kl. Saal, Kegelbahn, in gutem Zustande für 42 000 M. bei 8—10 000 Mk. Anzahlung krankheitshalber sofort zu verkaufen. **B. Mermann, Witten,** Bergstr. 10.

In einer verkehrsreichen Stadt Westfalens, Badeort, ist ein sehr frequenter, gut eingerichteter 64420

Gasthof

umständehalber an einen tüchtigen kautionsfähigen Wirt zu verpachten. Sehr bedeutender Bierkonsum (kein Sommergeschäft). Jährlicher Umschlag ca. 30 000 Mark. Ernstl. Reflektanten wollen sich unter D. R. 6610 an die Geschäftsstelle d. Ztg. wenden.

Sichere Existenz.

Das Schuhwarengeschäft von Examus in Barmen soll weit unter Einkaufswert en bloc verkauft werden. (65024

Offert. u. A. Z. 9451 an Annoncen-Exped. Erlenkämper & Cie., Bochum.

Sichere Existenz! Hoher Verdienst!

Ein seit 18 Jahren bestehendes **Agentur-, Incasso-, Wechseldiscont- und Hypotheken-Vermittelungs-Geschäft** mit **nachweislichem hohen Verdienst** ist wegzugshalber sofort zu verkaufen. Das zu diesem Geschäft eingerichtete herrschaftliche Wohnhaus kann event. mit übernommen werden.

Gefl. schriftl. Angeb. unt. **P. N. 6634** werden an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten. (64616

Für kl. Wirtschaft

gute babe Käufer. **Victoria,** Verm.-Institut **Holzwickede.** 64690

Ein Geschäft

mit gutem Einkommen für 350 Mark sofort zu verkaufen, für Jedermann geeignet, besonders f. Bergleute mit Fahrrad. Auskunft von 4—7 abends.

Wo, s. d. Gesch. 65003

Beteiligung.

Mit 4—5000 Mark kann sich jung. Mann **gesicherte Existenz** in Dortmund gründen. Bestimmtes Einkommen wird garantiert. Bevorzugt solche vom Baufach. Schriftl. Angebote unter **T. J. 6612** an die Geschäftsstelle d. Ztg. (64425

7000 Mk.,

à 5% zur 2. Stelle auf rentable Besitzung von pünktl. Zinszahler gesucht. Schr Off. u. **A. R. 6641** a. d. Geschst. d. Ztg. erb. (64707

Darlehen

vom 500 Mk. aufwärts bis zu jeder Höhe **kulant u. diskret** effektuiert. Anfragen unt. Chiffre, **„Personalkredit 456" Wien hauptpostlag.** Anonym verbeten. 61428

Darlehne giebt Selbstgeber reell. Lent. **Klensch, Berlin,** Friedrichstraße 212. Rückporto.

Wer leiht einer Witwe 50 bis 60 Mk. auf monatl. Rückz. nebst hoh. Zins. Schr. Ang. u. **6679** a. d. Geschst. d. Ztg. erb. (65065

Selbstgeber giebt Darlehn Jedem, der sicher ist. Off. u. **J. B. 4046** an d. Exp. d. **Berl. Tageblattes,** Berlin S.W.

Verschiedenes.

Spiral-Patent-Sprungfedermatratzen

empfiehlt zu billigen Preisen **Gustav Pühlmann, Herne,** Shamrockstraße 2. Wiederverkäufe gesucht. Artikel neu patentiert.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer!

Große Posten **Cellulotdwäsche** weit unter Selbstkostenpreis abzugeb. Anfragen unter **L. E. 756** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Cöln.** (64971

Gelegenheitskauf!

4 Schaufenster à 2,40 m breit, 3,14 m hoch, mit Rolladen, Spiegelscheiben und allem Zubehör,

1 Eutree 1,47 m breit, 3,14 m hoch, zweiteilig,

4 Schaufenstervorsetzer 2,38 m lang, 1,00 m hoch, alles in gutem gangbaren Zustande sofort billig zu verkaufen. Gefl. schriftl. Ang. unt. **N. 6661** an die Geschäftsst. (64881

Gelegenheitskauf!

2 Bogenlampen, Koerting Matbiffen, 110 Volt, 8 Ampère billig abzugeben. **Hotel Strandes,** Wetter a. d. Ruhr.

2 gut erhaltene 65034

Schaufenster

nebst Rolladen und Spiegelscheiben, komplet, 1,55 m u. 2,50 m, wegen Umbau, billig zu verkaufen.

C. Voigt, Bahnhof Rauxel.

Firmenschild

unter Angabe der Größe u. Preis zu kaufen gesucht.

Schriftl. Angebote unt. **B. 6670** an die Geschäftsstelle erbeten.

Flaschen-Transport-Wagen,

800 Fl. fassend, fast neu, passend für Brauereien, da überflüssig, billig zu verkaufen. (64932

Näh. bei **R. Hartung, Witten.**

Eine neue, gelbbraun-gestrichene

Handkarre

(Kastenkarre) **abhanden gekommen** Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält Belohnung. 65017

Walter Würz, Hoherwall 6.

Ein Posten Oefen

spottbillig zu verkaufen. 64983) **Zimmerstr. 55.**

Starkes Ackerpferd

preiswert zu verkaufen.

Asseln, Sölderstraße 142.

2 leichte Pferde

sofort zu verkaufen. (65173

Ziegelei **Weber, Körnerfeld.**

Bekanntmachung.

Unser Kostenfestitellungsbeschluß vom 29. März 1900, veröffentlicht am 6. April 1900, betr. die für die Wilhelmstraße in ganzer Ausdehnung von der Hohe- bis zur Rheinischenstraße zu entrichtenden Anliegerbeiträge zu den Freilegungskosten dieser Straße wird hiermit zurückgezogen. Neue und getrennte Festsetzung für die jetzige Duden- und Wilhelmstraße erfolgt besonders.

Dortmund, 14. Okt. 1903.

Magistrat.

Straßensperrung.

Wegen Neuchaussierung wird die Schlasserstraße zunächst von der Eberhard- bis zur Roberstraße vom 15. d. M. ab bis auf weiteres für den durchgehenden Fuhrverkehr **gesperrt.**

Dortmund, 13. Okt. 1903.

Polizeiverwaltung.

Aufpolstern, sowie Neuanfertigung von Sofas u. Matr., staunend bill. Jakobstr. 34, 1. E. **Das feine Möbel, Sofas, Bett., Teppiche zu verkauf.**

An- und Verkauf von getr. Kleidungsstücken. Frau Bohnekamp, Kuckelke 6. (

Mittwoch am Reinoldifriedhof **ein Paket Strumpfgarn gefunden.** Abzuh. 1. Kamplr 80, 1 Treppe. (65105

Spottbillig Sofa zu verkauf. 65165) Uhlandstr. 17.

Verzugsh. bess. Haushalt, 5 Zimmereinricht., als Nähmasch., Plüschgarnitur, Tische, Schränke, 2 Sofas, Stühle, Herd, Spiegel, Betten, Bilder, Nippes und and. Sach., f. neu, fast bill. zu verk. Kuhstr. 10, 1. E.

Ein Instrument sehr billig zu verk. Brüsselstr. 6, 4. Stock. (

Nähmaschine f. 16 M. z. verk. 65194) Mühlenstr. 14.

Singer Nähmaschine, Hand- und Fußbetr., à 22 M., zu verk.) Nordstr. 29, 3. Stock.

Wegzugshalber sehr billig zu verkaufen: **1 schöne Anrichte, 1 Sportwagen, 1 Feldbettstelle, sowie 1 Theke.** (

Mühlenstr. 9, 2. Etg.

Zwei Ott'sche Gehrungssägen zu verkaufen. 65133) Schwanenstr. 64.

Ein fast neues Sofa 35 M., ein Eckspiegelschrank 15 M., zu verk. Brüderweg 67. (64904

Heirat.

Zwei Freunde im Alter von 26 Jahren, Grubenbeamte, suchen auf diesem Wege die Bekanntsch. zweier ev., häusl. erzogener Damen gleichen Alters mit etwas Vermögen.

Briefe mit Angabe der Verhältnisse und Beifügung der Photographie unter **R. 6645** an die Geschäftsst. d. Z. erbeten. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. 64727

Heirat!

J. Mann, 29 J. alt, m. Verm. wünscht, da es ihm an pass. Bekanntsch. fehlt, m. Dame, evtl. Wwe. in Verbindung zu treten, w. mögl. in Geschäft. Bäckerei usw. einzuheiraten. Verschwiegenheit sicher. Gütige Schreiben erb. bis 17. 10. **postlagernd O. W. 9 Herne.** 63872

J. Handw., 28 J., evang., Mittelgr., etwas Verm., gutes Eink., hier unbekannt, wünscht auf diesem Wege die Bekanntsch. zwecks **Heirat** eines sol. j. liebev. Mädchens über 21 Jahre, am liebsten ländl. Erz. ohne Verm. n. ausgeschl. (

Ernstgem. Ang. mögl. m. Bild zu. bis Montag u. N. F. H. 6678 an die Geschäftsst. d. Z. erb. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.)

2 Bearnte im Alter von 25 bis 26 Jahren suchen die Bekanntschaft junger Damen zwecks späterer **Heirat.**

Briefe erbitten u. **N. B. 998 postlagernd Lünen a. d. L.**

Geschäftsmann, 26 J., mit gutem Geschäft sucht die Bekanntsch. ein. Dame zw. **Heirat.** Witwe nicht ausgeschlossen. Vermögen erwünscht.

Off. m. Bild u. **A. R. 442 hauptpostl. Dortmund.**

Gütertrennung

besorge in 3—4 Tagen diskret für Mk. 12. Schr. Ang. u. **G. T. 5922** an die Geschst. d. Ztg. (64987

Auskunft und Rat

in Rechtssachen, sowie Anfertigung v. Klagen, Gesuchen, Reklamationen, Verträgen u. s. w. besorgt gewissenhaft **J. Müller,** Rechtskonsulent, 65071) Grauftraße 13.

Wir erlauben uns das Wohllöbl. Publikum davon in Kenntnis zu setzen, dass wir hier eine

Wach- u. Schliessgesellschaft

neuesten Systems ins Leben gerufen haben und halten uns zur

Uebernahme von Bewachungen aller Art

bestens empfohlen.

Das Institut ist ganz **militärisch organisirt** und wird der Wachtdienst von über jeden Zweifel erhabenen Wächtern und Kontrollbeamten ausgeführt und bitten wir, uns nicht mit dem hier bestehenden Institut „Schliess- u. Nachtwache" zu identifizieren. Der Bewachungsdienst beginnt am 1. November d. J.

Hochachtend!

Direktion: **Brückstrasse 1, I. Et.**
. . Bankkonto: **Wiskott & Co.** . .
. . . . . **Fernruf 2152.** . . . . . .

Allgemeine Wach- u. Schliess-Gesellschaft
für Dortmund und Umgegend
G. m. b. H.

Oeffentl. Versteigerung

Unterzeichnete werden am

Dienstag, den 20. ds. Mts.
Nachmittag 3 Uhr

auf ihrem Bureau Berlinerstraße 38 I

36000 Mark

ausstehende Forderungen, aus einem **Konkurse** herrührend, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung event. Kredit versteigern. Versteigerungsbedingungen werden im Termine bekannt gegeben.

Steele, den 13. Oktober 1903.

Lammerich & Wohlfahrt.

Zahn-Atelier

Frau M. Jantzen, Zahntechnikerin.

Dortmund. Brückstraße 45, Nähe des Bahnhofs.

Fernsprecher 1415. 13566

Stenographie-

Fortbildungs-Unterricht

in den Abendstunden gesucht. Schriftl Angebote mit Preis unt **St. 6569** an die Geschäftsstelle.

Zitherstimmen

nur 30 Pfennige. (

Dortmund, Hohestraße 31.

Wer **liefert** mir (64988

ca. 150 cbm

Erdmasse

nach dem **Petroleumhafen?**

Spezialgeschäft für Beton- & Monierbau.

Franz Schlüter.

Milch-Abnehmer

gesucht

auf sofort oder zum 15. November für eine tägliche Lieferung von 80 bis 100 Liter.

Schulze Bisping,
65944 **Lette b. Coesfeld.**



Am Abbruch

der Lokomotiv-Reparaturwerkstätten, **Eingang Sedanstr.,** sind **50 000 Dachziegel, Dachschiefer, Dachlatten, 200 000 gute Ziegelsteine, Pflastersteine, 800 qm Bretter, 150 cbm Bauholz, eich. Schwellen, Brandholz** rc., alles billig zu verkauf. Auskunft daselbst.

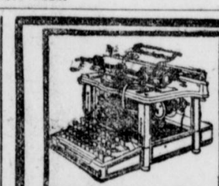
Wilhelm Kelter & Co.,
64511) Unternehmer.

Mustermöbel.
Gelegenheitskauf.

25 schwere Eichenbuffets,
20 eichene Bücherschränke,
25 eichene Schreibtische,
vollständige Eßzimmer und **Herrenzimmer-Einricht.** in Eich.
12 **hocherrschaftl. gewebte** Plüschgarnituren
werden spottbillig verkauft.
Kronprinzenstr. 4, part., morg. v. 9—1 u. nachm. v. 2—8 Uhr.

Gebr. Möbel,

sowie ganze Haushaltungen, auch Ladenreale und Theken werden stets angekauft von **J. Kortmann,** Schwanenwall 50. (Postk. genügt.)



Remington-Schreibmaschinen-Schule

Gründliche Ausbildung.
Separate Diktat-Kurse.
Kostenl. Stellennachweis.
Jederzeit Stellen offen, da Remington überall.

GLOGOWSKI & Co.
Kaiserstrasse 118.

Ia. Bauernbutter

per Pfd. 98 Pfg.,

im

Spezial-Kaffee-Geschäft
Heiliger Weg Nr. 2
und **Schützenstraße Nr. 12.**

Hochfeine Zervelatw., Pfd. 1,20 M.
do. grobe, „ 1,10 „
Wurst Zungenwurst, „ 1,— „
Blutwurst, „ 0,80 „
Verp., Porto u. Rchn. frei.

E. Schumacher,
Preetz i. Holst., Markt.

Kartoffeln.

Alle Sorten liefert billigst (64422

Gustav Hoy, Löwenberg, Schles.

Nur Mut

verehrtes Fräulein, der Kuchen misslingt Ihnen nie, wenn Sie **Vogeley-Backpulver** verwend.

Kochherde

kauft man am billigsten und besten ohne Zwischenhandel bei **Osw. Lawo, 55 Zimmerstraße 55.** Dort kauft man besser als bei hiesigen **Fabrikanten ohne Fabriken** billiger und besser, wie in den marktschreierischen Geschäften mit dem **Lockvogel: „Ausverk. wegen Aufgabe d. Geschäfts".** Zahlungen nach Uebereinkunft. 64982

Hessische Wurstwaren

eingetroffen. **Carl Bode,** Ardey- u. Hohensyburgstraßen-Ecke. (65205

Frische Knick- und Ausschlag-Eier

fortwährend billig zu haben (65180) **Westwall 10.**

Wir haben ein **grosses Lager** in

Teppichen

Velvet, Velours, Tapestry, Axminster, Germania, Holländer, imit. Perser etc

Meterware:
Brüsseler, Tapestry etc. Läuferstoffe.

Möbelstoffe, Portièren, Bettvorlagen, Tischdecken,

Gardinen.

Sehr billige Preise!

Warenhaus

A. Eick & Comp.,

Dortmund,
Nicolaistr. 5. Balkenstr. 36-38
Beim Bezirks-Kommando.
(Strassenbahn Stadthaus

Oefen.

Alleinverkauf der **Original-Irischen** sowie der Oefen der **Burger Eisenwerke.** Hauptvertrieb u. größtes Lager v. **Junker & Ruh-, Rietzner-, Germanen-, Cadé's Patent-** und **Schalker-Tauerbrandöfen.**

Billigste Preise.

Carl Treeck, Burgwall 18.

Für Magenleidende!

Empfehle meinen Appetit fördernden, sehr bekömmlichen, mehrfach prämiierten (eigene Marke)

Vino Wermut

Weinhandlung und Weinstube B. Rosa, Dortmund,
Gerberstraße 10.



Die Marke "VORWERK" führt jedes bessere Geschäft!

Hienfong Essenz

mein echt. Fabrikat 1 Dtzd. M. 2.50 30 Flaschen M. 7.— kostenfrei überall hin. Laboratorium **P. Seifert, Dittersbach No. 8,** bei Waldenburg (Schlesien). 64340

Bösing's Homöopathie.
Dortmund, Wißstraße 20.

Colossal

billige Preise für diese Woche!

Neu eingetroffen:

350

Herbst-Anzüge und Paletots
von 9 bis 23 Mark.
Darunter Sachen im Werte von 15 bis 35 Mark.

500

hochelegante allerneueste
Kammgarn-Herren-Anzüge
20 bis 35 Mk.
(Vollständiger Ersatz für Maaß-Anzüge.)

2000 Paar

Herren-, Damen-, Kinderschuhe
Herrenzugstiefel . 4½ bis 8 Mk.
Lange Knie- u. Faltenstiefel 9½ bis 15 Mk.
Damen-Winterschuhe 45 Pf. bis 3 Mk.
Damenknopfstiefel 4½ bis 10 Mk.

S. Kahn & Co.

52 Brückstrasse 52
Dortmund, Lütgebrückstr.-Ecke.

Offeriere als vorzügliches

Futter

für grosse u. kleine Schweine

Garantiert reines Gerstenmehl per 75 Klgr. Mk. 10,25, **Futtermehl** per 75 Klgr. Mk. 9,60, **Vollmehl** per 50 Klgr. Mk. 6,50, alle **anderen Futterartikel** wie Hafer, Gerste, Mais, Hühnerfutter, Kleie rc. alleräußerst billig. 58821

Lieferung frei Haus.

Fr. Wilh. Neuhaus,
Dortmund, Münsterstraße 92.
Fernsprecher Nr. 548.

Empfehle:
Schwingsch.-Familien-Nähmaschinen Verb. Singer-Fam.-Nähmaschinen, Dürkopp's Familien-Nähmaschinen, Dürkopp's Schneider-Nähmaschinen, Ringschiffchen-Fam.-Nähmaschinen, Ringschiff.-Schneider-Nähmaschinen, Rundschiff.-Familien-Nähmaschinen, Dürkopp's Patent Schubmacher G. Nähmaschinen mit kleinstem Kopf mit langjähriger Garantie. — Teilzahlungen monatlich. — Bei Barzahlung hoben Rabatt. — Ueber 10000 Masch. verkauft. — Gegr. 1879.

F. Meise,
Nähmaschinen-Geschäft.
Lütgebrückstr. 11/15. 59784

Weinrestaurant, Weinbau u. Weinhandlung Ph. Höblich vorm. G. Schwarting

Victoriastr. 8 * Fernsprecher 402 * Sehenswürdiger Prachtneubau. Erstes Haus am Platze und der Provinz Westfalen * Bekannt durch vorzgl. Weine u. Küche. Alle Delikatessen der Zeit entsprechend * Säle zur Abhaltung von Festlichkeiten, Generalversammlungen u.s.w.

Beste Bezugsquelle für Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine. Deutsche und franz. Champagner, Cognacs u. s. w.

Meyer & Günther,

Steinplatz. Dortmund, Steinplatz.

3 Ausnahme-Tage

Samstag, d. 17., Sonntag, d. 18., Montag, d. 19.

Damen-Confection:

Golf-Capes,	blau und mode, in allen modernen Stoffarten	11,50,	9,75,	5,75	Mk.
Schwarze Jakets, ganz gefüttert,	glatte, elegante Stoffe, mit breitem Kragen	9,75,	8,75,	6,25	Mk.
Mädchen-Kragen,	mit Kapuze in allen Farben	4,25,	3,75,	2,90	Mk.
Kinder-Jakets,	blau und mode, mit schönem Besatz.	3,60,	3,10,	2,75	Mk.

Herren-Confection:

Herren-Anzüge,	aus gutem Buxkin	14,	12,50,	8,75	Mk.
Herren-Anzüge,	hochelegant gearbeitet, Ersatz für Maß			22	Mk.
Herren-Anzüge,	Kammgarn, Cheviot, vorzügliche Qualität			17	Mk.
Burschen-Anzüge,	in allen neuen Stoffen	8,25,	6,50,	4,90	Mk.
Knaben-Anzüge,	in hochgeschl. Jacken und Blusen-Fassons	4,50,	3,25,	2,50, 1,75	Mk.

Putz:

Ueber 2000 elegant garnierte Hüte am Lager.

Mehrere hundert Modelle,

Original Pariser und eigene Entwürfe.

Panama,	moderne Form mit hübschen Garnierungen	3,50,	2,25,	1,85	Mk.
Bolero,	mit Pompon und anderen Garnierungen	4,50,	3,50,	2,50, 1,75	Mk.
Breton,	sehr kleidsame Form in schöner Aufmachung	3,50,	2,25,	1,95, 1,68	Mk.
Bolero,	mit Velvet-Garnitur			3,50, 2,50	Mk.

Modell-Hüte.

Original Pariser und eigene Entwürfe.

Herren-Wäsche.



Anfertigung von **Oberhemden** nach Massin tadelloser Ausführung. **Kragen. Manschetten, Chemiseteurs, Nachthemden, Taschentücher Schönbeinersporose Unterzeuge. Heyl's zweiseitige Unterzeugen. Hemden** (Wolle m. Macco.)

Rose & Co., Dortmund.

Das Umgarnieren von **Damen-Hüten** nach neuesten **Modellen** besorgen billigst

Geschw. Jordan

Münsterstr. 24.

Wasserdichte

Regen-Mäntel

echt bayrische porös u. wasserdichte

Lodenkleidung

Havelocs

Pelerinenmäntel

Kaisermäntel

Lodenjoppen

Jagdjoppen

Schüler-Anzüge sehr billig.

Warenhaus,

A. Eick & Comp.,

65152 **Dortmund,** Nicolaistr. 5. Balkenstr. 36-38. Beim Bezirks-Commando.

Uhren repariert gewissenhaft und preiswert. Der Preis wird stets vorhergesagt. 1598

Uhren-Bernstein,

Dortmund, Westenhellweg 52.

Prima Magdeburger Pflaumenmus

feinste Qualität, unter Garantie für guten Geschmack und Haltbarkeit empfehlen 54257

Holzkübel	von 30—60 Pfd. Inh.,		
Fässer	von 100 Pfd. Inh.,	}	v. Ctr. 14.— Mk.
Fässer	von 200—300 Pfd. Inh.,		per Ctr. 13.— Mk.
Emaille-Eimer	von 25 Pfd. Inh.,		per Eimer 4.50 Mk.

— **Post-Blecheimer 9 Pfd. Inhalt 2 Mark.** —

Alles inklusive unfrankiert gegen Nachnahme.

Buhtz & Hesse, Magdeburg 2.

Gegründet 1862.

Wer seine Schuhe schmiert, der verwende nur **Krebs-Fett,** denn es erhält das Leder und macht wasserdicht.

Man verlange überall

echten Nordhäuser Kautabak

der Firma Grimm & Triepel, Nordhausen,

Vertreter: Alexander Oehmchen, Dortmund.

19277 **Telephon 1293.** **Kielstraße 37.**

Hafermast-Gänse, sauber gerupft, 8—10 Pfd. schwer, à Pfd. 42 Pfg., **Enten,** à Pfd. 60 Pfg., versendet gegen Nachnahme Frau **H. Hundsdörfer,** Prostken, Ostpr.

Frauenleiden gewährt sichere Hilfe bei Blutstockungen 2c. Für Mk. 3.50 fr. 61108 **Harrich, Köln-Lindenthal.**

Ludwig Sachs

Friedhof 20.

Auf Abzahlung

erhalten Sie

Wohnungs-Einrichtung

1 Zimmer	78 M.	
Anzahlg.	**7** M.	
2 Zimmer	156 M.	
Anzahlg.	**14** M.	
3 Zimmer	280 M.	
Anzahlg.	**24** M.	
4 Zimmer	380 M.	
Anzahlg.	**30** M.	

---

8 Kochherde teils ält. Dekore, teils g. leicht beschäd., gebe ich zu Spottpreis. ab. **Jos. Buschmann, Dortmund,** Steinstr. 6. Kein Laden. Verk. nur im Hinterhause. Eingang durch die Toreinfahrt. 63605

Nähmaschinen im Ausverkauf zu jedem annehmbaren Preise. **Heinr. Paull,** Steinstr. 2.

Billiger als alle Extra-Verkäufe

ist unser heutiges Angebot. (65049

Handtuchhalter ff. lackiert, mit 3 Haken und Porzellanschildchen mit Aufschrift, nur	27	Pf.
Biber-Reste Restabschnitte, 3 Meter, in glatt und neuen, schönen Mustern, nur gute Qualität, jeder Rest 3 Meter	88	Pf.
Herren-Paletots aus guten Eskimo und Modestoffen, deren sonstiger Wert bis Mk. 35.— war, zum Aussuchen	17,85	Mk.
Burschen-Anzüge aus festem, gutem Buxkin für das Alter von 8—12 Jahren, deren sonstiger Wert bis Mk. 12.— war,	5,65	Mk.
Damen-Hüte hochmoderne Bolero- und Matlo-Form, sehr chic garniert, nur	1,68	Mk.
Damen-Blousen hochaparte, elegante Streifen, ganz neue Verarbeitung, zum Aussuchen	3,95	Mk.

Kleider- und Wichsbürsten gute Borsten	19	Pf.	
Kinder-Kämme mit kleinen Schönheitsfehlern, sonst bedeutend teurer	7	Pf.	
Hosenträger aus gutem festen Gummi für Herren	47	Pf.	
Tellermützen aus guten Stoffen, reich besetzt	68	Pf.	
Staubtuchbeutel fertig gestickt, sehr billig	35	Pf.	
Lavalliers mit und ohne Franzen	25	Pf.	
Schafwolle sehr gute, weiche Qualität, 10 Lot nur	45	Pf.	
Damen-Handschuhe, sehr gute Trikotsachen, deren sonst. Wert bedeut. höher ist, weil vorjährig	38	Pf.	
Damen-Strümpfe reine Wolle garantiert sehr haltb., sonst bedeut. teurer, nur	97	Pf.	

Haushalt-Chokolade ganze Tafel	15	Pf.	
Bonbon gute Mischung, große Düte nur	5	Pf.	
Pralinés ff. Füllung ¼ Pfund	18	Pf.	
ff. Toilettseife	9	Pf.	
Wichse große Dose	4	Pf.	
Lederfett große Dose	5	Pf.	
Sparkernseife	3	Pf.	
Seifenpulver Paket	3	Pf.	
Haaröl Flasche	5	Pf.	
Aufnehmer extra groß	12	Pf.	

Nur Münsterstr. 49 u. 49½

Stampfzucker	Pfd. 20	Pf.	
Margarine ff. schmeckend	Pfd. 39	Pf.	
Ia. westf. Speck	per Pfund 72	Pf.	

Warenhaus Gebr. Böhm

Dortmund, Rheinischestraße 11. Münsterstr. 49 u. 49½.

Eiserne Bettstellen

in grosser Auswahl.



Bettstellen

in

Tannen, Eichen, Nussbaum.

Aus meiner permanent großen Ausstellung completer Betten von 20 bis 300 Mark empfehle als besonders preiswert:

Für Mark **32**	Für Mark **50**	Für Mark **75**	Für Mark **88**	Für Mark **108**	Für Mark **130**
1 starke eiserne Bettstelle mit Spiralfedermatratze,	**1 starke Holzbettst.,**	**1 solide Holzbettst.,**	**1 feine Muschelbettst.**	**1 2schl. feine Muschelbettst., 1 Ia. Sprungrahmen,**	**1 feine Holzbettstelle,**
1 Seegrasmatratze,	**1 Matratze und Keilkissen,**	**1 Ia. Sprungrahmen,**	**1 Ia. Sprungrahmen,**	**1 „ Keilkissen,**	**1 Ia. Sprungrahmen,**
1 Oberbett,	**1 Oberbett,**	**1 Keilkissen,**	**1 „ Keilkissen,**	**1 Feder-Unterbett,**	**1 „ Keilkissen,**
1 Kopfkissen.	**1 Unterbett,**	**1 Feder-Unterbett,**	**1 Feder-Unterbett,**	**1 dto. Pfühl,**	**1 Feder-Unterbett,**
	1 Kopfkissen.	**1 dto. Oberbett,**	**2 dto. Kopfkissen,**	**2 dto. Kopfkissen,**	**2 dto. Kopfkissen,**
		1 dto. Kopfkissen.	**1 Daunen-Oberbett** in uni echt rotem Satinbarchend.	**1 Daunen-Oberbett** in uni echt rot. Satinbarchend.	**1 Daunen-Oberbett** in den feinsten Stoffen.

Einzelne Teile werden entsprechend billig berechnet. Eine Abänderung kann nach Belieben getroffen werden.

Wollene Decken, Steppdecken in großer Auswahl.

Eigene Polsterei. Eigene Reinigungs-Dampfmaschinen für Bettfedern und Daunen. Verpackung und Lieferung frei

Ostenhellweg 23.

Philipp Friede.

60228

Für besseres Schuhzeug



aus Chevreaux-, Box-Calf, Kalbleder 2c ist das **Allerbeste „Nigrin"** denn es erzeugt ohne Mühe **prächtig. Glanz!** Konserviert und erhält **das Leder weich.** Einfachste Behandlung! Zu hab in Dos à 10 Pf in größer in d meist Geschäft

Fabrikant: **Carl Gentner** in **Göppingen.**



Ah! — „Säntis" — fein, — exquisit, an Geschmack und Bekömmlichkeit unübertrefflich; seit ich **Dr. W. Knecht's Magenbitter**

„Säntis"

trinke, ist mein Wohlbefinden ein ganz vorzügliches

Grosse gold. Medaille Düsseldorf und Gent 1903.

Preis: die kleine Flasche Mk. 1.— „ grosse „ „ 2.50.

Erhältlich in den Apotheken Drogerien, Delikatessen- und Kolonialwaren-Handlungen. 40416

---

baren Glanz erzeugt der neue Lederputz

Wunder-Glosine

Glosine ist säurefrei und conservirt das Leder in bester Weise. Deshalb wird in jedem sparsamen Haushalt nur noch Lederputz **„Glosine"** gebraucht.

Zu haben in Kolonialwaren-, Schuh- u. Ledergeschäften.

Vertreter: E. H. Nolte, Dortmund, Arndtstr. 56. Fernspr. 907.